

STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNG SOZIALE ARBEIT B.A.

Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang
Soziale Arbeit, B.A.
(StuPO, BA SoA)
an der Humanistischen Hochschule Berlin (HHB)

Gem. §§ 31 und 61 des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG) in der Fassung vom 14. September 2021 hat der Akademische Senat der Humanistischen Hochschule Berlin diese Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, B.A. auf seiner Sitzung am xx.xx.xxxx beschlossen.

Inhaltsverzeichnis

- §1 Geltungsbereich
- §2 Zugangsvoraussetzungen, Zulassungsbedingungen
- §3 Qualifikationsziele
- §4 Verleihung des Akademischen Grades
- §5 Dauer des Studiums, Studienzeit, Studienumfang
- §6 Aufbau und Inhalte des Studiums
- §7 Studienorganisation und Studienformen, Lehr- und Lernformen
- §8 Praxiselemente
- §9 Förderung des Studienerfolgs, Studienberatung, Studienfachberatung
- §10 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
- §11 Anrechnung von außerhalb des Hochschulbereichs erworbenen Wissens und Kompetenzen
- §12 Besondere Studien- und Prüfungsbedingungen, Chancengleichheit, Nachteilsausgleich
- §13 Prüfungsbestimmungen, Prüfungsformen und Bewertung der Prüfungsleistungen für studienbegleitende Prüfungen (Modulprüfungen)
- §14 Bachelorarbeit
- §14a Bewertung der Bachelorarbeit und der mündlichen Abschlussprüfung, Wiederholung der Bachelorarbeit und der mündlichen Abschlussprüfung
- §15 Versäumnis, Verhinderung, Rücktritt und Täuschung
- §16 Bildung der Gesamtnote und Abschluss des Studiums
- §17 Zeugnisdokumente
- §18 Inkrafttreten

Anlagen

- Anlage 1 Modulbeschreibungen
- Anlage 2 Studienverlauf
- Anlage 3 Modulprüfungen
- Anlage 4 Abkürzungsverzeichnis

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit des Fachbereichs Soziale Arbeit an der Humanistischen Hochschule Berlin (HHB) und in Ergänzung zur Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der Humanistischen Hochschule Berlin (ASPO) die Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen, Zulassungsbedingungen

Der siebensemestrige, grundständige Bachelorstudiengang Soziale Arbeit richtet sich an Personen, die sich für das vielfältige Berufsfeld Soziale Arbeit interessieren und über

- die allgemeine Hochschulreife oder
- die Fachhochschulreife oder
- die fachgebundene Hochschulreife oder
- einen Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte im Sinne von §11 des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG in seiner Fassung vom 14.09.2021) verfügen.

§ 3 Qualifikationsziele

(1) Grundsätzlich befähigt der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit die Studierenden zum selbstständigen beruflichen Handeln in allen Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit. Grundlage für diese Qualifizierung sind die im Studium angeeigneten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methoden einerseits, praktisches Handlungswissen andererseits sowie eine reflektierte professionelle Haltung.

(2) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit befähigt neben der beruflichen Tätigkeit auch zum weiterführenden Studium (MA). Die Studierenden erlangen das erforderliche Grundlagen- und Vertiefungswissen, professionelles Können und eine professionelle Identität.

(3) Der Prozess der Wissensakkumulation wird durch ein ausgewogenes Verhältnis unterschiedlicher theoretischer, praktischer und verzahnender Lehrformate begleitet. Neben dem Prozess der Wissensaneignung und dem Erlernen wissenschaftlicher und professioneller Methoden entwickeln die Studierenden eine akademische Grundhaltung, die sie in die Lage versetzt, den Gegenstand ihrer Arbeit kritisch zu reflektieren. Die zukünftigen Sozialarbeiter_innen erwerben im Studium personale und soziale Kompetenzen, ethisch-moralische Verantwortlichkeit und eine empathische Grundhaltung gegenüber ihre zukünftigen Adressat_innen. Sie verfügen über Persönlichkeitsbildung, reflexive Kompetenz und Selbstsorge.

(4) Die Absolvent_innen sind in der Lage, ihre zukünftigen Adressat_innen in einer Art und Weise zu unterstützen, die es Letzteren ermöglicht, solidarisch im Verbund mit anderen Menschen und mit Rücksicht auf die natürlichen Lebensgrundlagen zu handeln und ihr Leben eigenständig und selbstbestimmt zu führen. Sie sind befähigt, ihre Adressat_innen als Individuen in einem konkreten Handlungsfeld der Sozialen Arbeit wahrzunehmen und sensibel auf deren soziale Lage, Herkunft, Selbstwahrnehmung, kulturelle Zugehörigkeit, körperliche und geistige Verfasstheit, geschlechtliche Orientierung und religiöse und/oder weltanschauliche Überzeugungen einzugehen.

(5) Die Absolvent_innen sind befähigt, ihre Arbeit an der Selbstwirksamkeit und an den Selbstwirksamkeitserfahrungen ihrer Adressat_innen zu orientieren.

(6) Dem Leitbild der HHB entsprechend, folgt der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit dem leitenden Prinzip menschlicher Selbstbestimmung und Verantwortlichkeit. Die Studierenden sind der Lage, in allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit professionell selbstbestimmt und verantwortlich zu interagieren und ihre Adressat_innen zu einer selbstbestimmt verantworteten Lebensführung zu motivieren, zu beraten und zu befähigen sowie für die dafür notwendigen Rahmenbedingungen in der Gesellschaft einzutreten und diese mitzugestalten.

§ 4 Verleihung des Akademischen Grades

Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit am Fachbereich Soziale Arbeit der HHB verleiht die Hochschule durch den_ die Rektor_in den akademischen Grad „Bachelor of Arts, B.A.“.

§ 5 Dauer des Studiums, Studienzeit, Studienumfang

Die Studienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit beträgt sieben Semester (Regelstudienzeit), einschließlich der Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit. Das Studium wird mit der mündlichen Abschlussprüfung im Anschluss an die Bachelorarbeit (mündliche Verteidigung) abgeschlossen. Der Umfang des Studiengangs beträgt 210 Credits (ECTS).

Für das Erreichen eines Credits werden 30 Stunden Lern- und Arbeitszeit, Workload der Studierenden, berechnet. Im Workload ist das gesamte Arbeitspensum berücksichtigt, das durchschnittlich erforderlich ist, um die Lernziele zu erreichen. Er enthält neben der Präsenzzeit auch die Selbstlernzeit, und damit die Lern- und Arbeitszeit, die für die Vor- und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung, eines Moduls, für die Erstellung von Studienleistungen jeglicher Art wie das Lesen und Schreiben von Texten, die Durchführung von Recherchen, die Anfertigung von Präsentationen und Dokumentationen, für Literaturbeschaffung und für die Vorbereitung von Prüfungen usw. aufzuwenden ist.¹

Es ist vorgesehen, dass grundsätzlich in einem Semester 30 und in einem Studienjahr 60 Credits erreicht werden. Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, Dauer sieben Semester, sind 210 Credits zu erreichen.

§ 6 Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit ist ein modularisierter Studiengang. Er ist grundständig und als Vollzeitstudiengang konzipiert.

(2) Das Studium umfasst sieben Fachsemester. Es beginnt mit einem jedem Wintersemester. Das Studium ist in **13 Modulbereiche** gegliedert: 1. Integrativer Studieneinstieg, Einführung in das Fach Soziale Arbeit und die Praxis Sozialer Arbeit; 2. Rechtliche Grundlagen; 3. Soziale Arbeit im gesellschaftlichen Kontext, Digitalisierung, Medienkommunikation und Ästhetik; 4. Methodisches Handeln und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit; 5. Ethik der Sozialen Arbeit – Soziale Arbeit als praktischer Humanismus; 6. Pädagogische und psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit; 7. Menschenrechte in der Sozialen Arbeit; 8. Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit; 9. Forschungsmethoden und Projektarbeit; 10. Fremdsprachen; 11. Praktikum; 12. Bachelorarbeit; 13. Freie Wahl.

Das Studienprogramm wird in **26 Modulen** und **72 Modulbausteinen** realisiert:

Modul 1: Orientierungswoche (umfasst 3 Modulbausteine);

Modul 2: Propädeutik, Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit (umfasst 3 Modulbausteine);

Modul 3: Praxisfelder der Sozialen Arbeit (umfasst 2 Modulbausteine);

Modul 4: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I (umfasst 3 Modulbausteine);

Modul 5: Soziologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit (umfasst 5 Modulbausteine);

Modul 6: Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit I: Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns, Sozialraumbezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden, Einzelfallhilfebezogene Methoden (umfasst 3 Modulbausteine);

Modul 7: Soziale, sozialpolitische und ökonomische Probleme und Konflikte der Sozialen Arbeit (umfasst 2 Modulbausteine);

Modul 8: Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit (umfasst 5 Modulbausteine)

Modul 9: Ethische und sozialphilosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit (umfasst 2 Modulbausteine);

Modul 10: Grundlagen der Menschenrechte (umfasst 3 Modulbausteine);

Modul 11: Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit I (umfasst 2 Modulbausteine);

Modul 12: Forschung und Forschungsmethoden (umfasst 3 Modulbausteine);

Modul 13: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II (umfasst 3 Modulbausteine);

Modul 14: Ästhetik, Digitalisierung und Medienkommunikation (umfasst 6 Modulbausteine);

¹ Als Berechnungsgrundlage für das European Credit Transfer System (ECTS) wurde ein Jahr mit 45 Arbeitswochen mit durchschnittlich je 40 Arbeitsstunden, angenommen.

Modul 15: Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogene Methoden, Biografisches Arbeiten (umfasst 2 Modulbausteine);
Modul 16: Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit (umfasst 2 Modulbausteine)
Modul 17: Fremdsprachen in der Sozialen Arbeit (umfasst 5 Bausteine)
Modul 18: Praktikum (umfasst 3 Modulbausteine);
Modul 19: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit III, (umfasst 2 Modulbausteine);
Modul 20: Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus I: Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit (umfasst 1 Modulbaustein);
Modul 21: Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus II: Ethisch orientierte Fallarbeit (umfasst 1 Modulbaustein);
Modul 22: Menschenrechte in der Sozialen Arbeit (umfasst 2 Modulbausteine);
Modul 23: Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit II (umfasst 3 Modulbausteine);
Modul 24: Projektarbeit (umfasst 2 Modulbausteine);
Modul 25: Bachelorarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung (umfasst neben der eigenständigen Erarbeitung der Bachelorarbeit 2 Modulbausteine);
Modul 26: Freie Wahl (umfasst 2 Modulbausteine).
Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Module ist in der Anlage 1 zu dieser Ordnung hinterlegt.

(3) Voraussetzung für den Erwerb von Credits in den Modulen ist die reguläre, ordnungsgemäße Belegung und die aktive Teilnahme an den zu einem Modul gehörenden Lehrveranstaltungen, der Nachweis über die Erbringung der erforderlichen Studienleistungen und die Bestätigung der Teilnahme und der Nachweis über das erfolgreiche Bestehen der für das jeweilige Modul festgelegten Prüfungsleistung.

(4) Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit werden insgesamt 21 Teilnahmebestätigungen für eine regelmäßige Teilnahme (TN) nach § 8 Abs. 2a der ASPO der HHB gefordert.

Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit werden insgesamt 3 Teilnahmebestätigungen für eine aktive Teilnahme mit lehrveranstaltungsbegleitenden Studienleistungen (SL) nach § 8 Abs. 2b der ASPO der HHB gefordert. In den entsprechenden Modulbeschreibungen (Anlage 1) sind diese Teilnahmebestätigungen in Umfang und Form ausgewiesen. Im Studienverlaufsplan (Anlage 2) sind die Teilnahmebestätigungen (TN und SL) aufgeführt.

(5) Die für ein Modul ausgewiesenen Credits werden nur vollständig und einmalig für den Studienabschluss vergeben, auch wenn wiederholt Studien- und Prüfungsleistungen in einem Modul erfolgreich abgelegt wurden.

§ 7 Studienorganisation und Studienformen, Lehr- und Lernformen

(1) Die jeweiligen persönlichen und beruflichen Bedingungen der Studierenden werden grundsätzlich für die Realisierung von Ansprüchen individuell erforderlicher flexibler Studienplangestaltung berücksichtigt.

(2) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit bietet eine Vielfalt von Lehr- und Lernformen. Das Spektrum reicht von Vorlesungen, Seminaren, Workshops, Rollenspielen, Kolloquien, Diskussionen in Lerngruppen, Planspielen, Fallanalysen und Falldiskussionen, Exkursionen in ausgewählte Praxisfelder bis hin zur Selbststudienarbeit. Alle diese Formen zeichnen sich in hohem Maße durch die aktive Beteiligung der Studierenden aus, die sowohl (selbst)motivierend als auch inspirierend wirken.

Die Lehrveranstaltungen können neben der Form analoger Präsenz auch in hybrider und/oder digitaler Form durchgeführt werden.

(3) Im gesamten Studienverlauf wird eine enge Verzahnung von Theorie- und Praxislernen gewährleistet. In vielen Modulen sind Reflexionsbausteine und Praxisbezüge implementiert. Diese sichern die Möglichkeit der stetigen (Selbst)Prüfung.

§ 8 Praxiselemente

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit enthält in Modul 1: Orientierungswoche und Modul 18: Praktikum obligatorische Praxisbausteine. Diese Praxisbausteine werden als Hospitationen und Praktika durchgeführt.

Die Praxisbausteine können Gegenstand der jeweiligen Modulprüfung sein und sind als Bezugselemente in der anzufertigenden Bachelorarbeit zulässig.

Die Bedingungen der Durchführung der Praxiselemente regelt die Praxisordnung (PraxO) für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der HHB.

§ 9 Förderung des Studienerfolgs, Studienberatung, Studienfachberatung

Alle Studierenden des grundständigen Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit können Studienberatung in Anspruch nehmen. Es gelten die Bestimmungen des § 10 der ASPO der HHB.

§ 10 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Studierende des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit können sich die

- an anderen Hochschulen und
- in anderen Studiengängen dieser Hochschule

erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen anerkennen lassen, wenn keine wesentlichen Unterschiede bezüglich des erworbenen Wissens und der erworbenen Kompetenzen bestehen. Eine Anerkennung als Teilleistung innerhalb eines Moduls ist möglich. Eine solche Anerkennung kann mit ausgleichenden Auflagen der noch zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen für den Abschluss des Moduls erfolgen. Die Bestimmungen des §13, Absätze 1-5 der ASPO der HHB finden entsprechend Anwendung.

§ 11 Anrechnung von außerhalb des Hochschulbereichs erworbenen Wissens und Kompetenzen

Außerhalb des Hochschulbereichs erworbenes Wissen und erworbene Kompetenzen, die im Rahmen bereits erfolgter Berufstätigkeit erlangt wurden, werden angerechnet, wenn sie den Lernzielen einzelner Module des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit in Inhalt und Niveau gleichwertig sind. Diese Anrechnung kann maximal die Hälfte der für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit vorgesehenen Leistungspunkte betragen. Die Bestimmungen des §13, Abs. 6 – 7 der ASPO der HHB finden entsprechend Anwendung.

§ 12 Besondere Studien- und Prüfungsbedingungen, Chancengleichheit, Nachteilsausgleich

Für die Studierenden im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit sind die Bestimmungen der ASPO der HHB, §14 entsprechend anzuwenden.

§ 13 Prüfungsbestimmungen, Prüfungsformen und Bewertung der Prüfungsleistungen für studienbegleitende Prüfungen (Modulprüfungen)

(1) Es gelten die Bestimmungen der §§ 15, 16, 17 und 19 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung, ASPO, der HHB.

(2) Die studienbegleitende bzw. Modulprüfung bildet den Abschluss eines jeweiligen Moduls. Die Voraussetzungen zur Teilnahme an den einzelnen Modulen und den entsprechenden Prüfungen sind in den Modulbeschreibungen, Anlage 1 dieser Ordnung, ausgewiesen.

(3) Die konkrete Ausgestaltung der Modulprüfungen und der Prüfungsformen sind in den Anlagen 1 und 3 dieser Ordnung dokumentiert.

(4) Alle Module des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit sind entweder mit einer benoteten oder mit einer unbenoteten Modulprüfung abzuschließen.

(5) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen gelten die Bestimmungen der §19 und des §15, Abs. 8 der ASPO der HHB.

(6) Für die Wiederholung von nicht bestandenen studienbegleitenden Prüfungen gelten die Bestimmungen des §20 der ASPO der HHB.

(7) Die Modulprüfung im Modul 1 (Orientierungswoche) besteht in der Anfertigung eines schriftlichen Erfahrungsberichts, der nicht benotet wird und zum Ende des 1. Fachsemesters einzureichen ist.

Die Modulprüfung im Modul 18 (Praktikum) besteht in der Anfertigung des schriftlichen Praxisberichts, der benotet wird und im unmittelbaren Anschluss an das Praktikum erarbeitet werden soll. Beide Berichte dienen der kritischen Reflexion der jeweiligen Praxistätigkeit und sollen einen Umfang von 10 bis 15 Seiten umfassen. (vgl. ASPO, § 16, Abs. 2-3)

§ 14 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit dient dem Nachweis, über die im Bachelorstudium Soziale Arbeit erfolgte Aneignung inhaltlicher und methodischer Kompetenzen durch die_den Studierende_n. Die Bachelorarbeit dient der Überprüfung, ob und wie der_die Studierende in der Lage ist, inhaltlich klar definierte Fragestellungen aus dem Fachgebiet Soziale Arbeit innerhalb der vorgesehenen begrenzten Bearbeitungszeit selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten.

Die Bachelorarbeit kann historisch, theoretisch, empirisch oder anwendungsorientiert ausgestaltet werden.

(2) Bei Themenfindung, -formulierung und -vergabe für die Bachelorarbeit sind geltende wissenschaftliche Standards, Interdisziplinarität, Diversität, Bezüge zur angestrebten beruflichen Praxis und Zusammenhänge zur gesellschaftlichen Praxis zu berücksichtigen. Thema, Fragestellungen und Umfang der Arbeit sind so zu fassen, dass sowohl der geplante Arbeitsaufwand als auch die geplante Arbeitszeit eingehalten werden können.

(3) Studierende erfüllen die Voraussetzungen für die Antragstellung zur Bachelorarbeit, wenn sie mindestens 175 Credits erworben und das Praktikum einschließlich der Ausbildungssupervision erfolgreich abgeschlossen haben.

(4) Studierende können die Bachelorarbeit und die sich anschließende mündliche Abschlussprüfung auch in Form einer Gruppenarbeit von bis zu max. drei Studierenden anfertigen. Der Beitrag jeder_jedes einzelnen Studierenden muss zwingend deutlich abgrenzbar und individuell bewertbar sein, einen wesentlichen Anteil der Arbeit ausmachen und zudem den Anforderungen gemäß Absatz 1 genügen.

(5) Die Bachelorarbeit wird von einer_einem Prüfer_in (Erstgutachter_in) betreut und bewertet; eine weitere Bewertung erfolgt durch eine_einem zweite_n Prüfer_in (Zweitgutachter_in). Mindestens eine_r der Prüfer_innen muss hauptamtliche_r Professor_in am Fachbereich Soziale Arbeit an der HHB sein. Die_Der andere Prüfer_in kann ein_e Lehrbeauftragte_r_oder ein_e wissenschaftliche_r Mitarbeiter_in oder eine Lehrkraft für besondere Aufgaben aus dem Fachbereich Soziale Arbeit an der HHB sein, wenn sie_er mindestens eine gleiche bzw. gleichwertige wie die durch die Prüfung festzustellende Qualifikation besitzt. In begründeten Ausnahmefällen kann ein_e externe_r Prüfer_in, die_der die Kriterien für einen Lehrauftrag im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit des Fachbereichs Soziale Arbeit an der HHB erfüllt, bestellt werden. Die erste der Prüfer_innen (Gutachter_innen) wählt das Thema der Bachelorarbeit nach einem Vorschlag durch die_den Studierende_n aus. Für den Fall der Verhinderung eines_einer Prüfers_in bestellt der Prüfungsausschuss der HHB eine geeignete Vertretung.

(6) Der Umfang der Bachelorarbeit sollte 20 Seiten nicht unter-, und 40 Seiten nicht überschreiten (bei 2000 Zeichen inkl. Leerzeichen je Seite). Die Seiten, die der erforderliche wissenschaftliche Apparat (Anmerkungen, Quellenverzeichnis, Literaturverzeichnis) beansprucht, sind in dieser Seitenzahl nicht enthalten.

(7) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt max. 14 Wochen. Im Einzelfall kann auf schriftlichen Antrag der_des Studierenden unter Angabe triftiger Gründe die Abgabefrist der Bachelorarbeit um höchstens 5 Wochen verlängert werden (vgl. §§ 12 und 15 dieser Ordnung).

Für weitere, zuzügliche Verlängerungen aus Gründen des §12 dieser Ordnung sind die Bestimmungen des §14 der ASPO der HHB anzuwenden.

(8) Studierende müssen die Zulassung zur Bachelorarbeit beim Prüfungsausschuss schriftlich beantragen. Der Antrag muss

- a) das genau formulierte Thema der Bachelor- bzw. Bachelorarbeit sowie
- b) den Vorschlag für die_den Erst- und Zweitgutachter_in (Prüfer_innen) und deren Einverständniserklärung enthalten.

Studierende können den Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit stellen, sobald sie_er die Voraussetzungen aus §14, Abs. 3 dieser Ordnung erfüllt haben.

(9) Der Prüfungsausschuss teilt spätestens drei Wochen nach Antragstellung der_dem Studierenden seine Entscheidung über Thema, Gutachter_innen (Prüfer_innen) und Abgabetermin der Bachelorarbeit mit. Dies kann auch öffentlich mittels Aushang geschehen. Thema und Zeitpunkt der Ausgabe sowie der Abgabe sind in den jeweiligen Prüfungs- bzw. Studienakten zu vermerken. Die Prüfer_innen (Gutachter_innen) werden vom Prüfungsausschuss der HHB regulär, zeitgleich mit der Ausgabe des Themas bestellt.

(10) Änderungen des Themas bedürfen der Genehmigung durch die Prüfer_innen (Gutachter_innen). Die Abgabefrist bleibt davon unberührt.

(11) Die Bachelorarbeit ist dreifach in gedruckter und gebundener Ausfertigung und zusätzlich in digitaler Form im Prüfungsbüro einzureichen. Der Bachelorarbeit ist ein Abstract mit regulär 1500 Zeichen beizufügen. Aus ihm müssen die wesentlichen Inhalte der Arbeit hervorgehen. Das Abstract kann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Abstract ist integraler Bestandteil der Bachelorarbeit und in jedem Exemplar mit einzubinden.

(12) Die Bachelorarbeit ist mit einer Eidesstattlichen Versicherung der_des Studierenden zu versehen, dass sie_er die Arbeit bzw. ihren_seinen entsprechend gekennzeichneten Teil einer Gruppenarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen, einschließlich der eigenen, benutzt hat. Des Weiteren ist an Eides statt zu versichern, dass die digitale Form der Bachelorarbeit mit der schriftlichen Form vollständig übereinstimmt. Erfolgt eine Weiternutzung von bereits erbrachten Prüfungsleistungen, ist dies im Quellenverzeichnis sowie in der Einleitung der Bachelorarbeit erklärend offen zu legen.

(13) Die Bachelorarbeit wird nach Abschluss des Studiums in die Bibliothek der HHB aufgenommen, wenn die_der Studierende keine Einwände erhebt. Das Einverständnis bzw. das Nichteinverständnis ist schriftlich in der Bachelorarbeit zu erklären. Ein weiteres Exemplar verbleibt als Beleg bei den Prüfungsakten der HHB.

§ 14 a Bewertung der Bachelorarbeit und der mündlichen Abschlussprüfung, Wiederholung der Bachelorarbeit und der mündlichen Abschlussprüfung

(1) Die Bachelorarbeit und die mündliche Abschlussprüfung bilden zusammen den Studienabschluss des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit.

(2) Die Bachelorarbeit wird vom Prüfungsbüro an die bestellten Gutachter_innen zur Bewertung weitergeleitet. Die Bachelorarbeit ist innerhalb von 4 Wochen nach ihrer Einreichung zu begutachten und schriftlich begründet entsprechend §19, Abs. 2 der ASPO der HHB zu bewerten. Die Bachelorarbeit ist bestanden, wenn beide Gutachter_innen jeweils die Leistung mit mindestens „Ausreichend“ (4,0) bewerten. Bei einer Abweichung der Einzelbewertungen um mehr als zwei Noten wird vom Prüfungsausschuss der HHB ein_e dritte Prüfer_in zur Bewertung bestellt. Die Note der Bachelorarbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet. Die Gutachten sind Bestandteil der Prüfungsakte.

(3) Wird die Bachelorarbeit unbegründet nicht fristgerecht abgegeben, wird sie durch den Prüfungsausschuss mit „Nicht Ausreichend“ (5,0) bewertet.

(4) Ergibt die Beurteilung der Bachelorarbeit, dass sie nicht bestanden ist, kann die Bachelorarbeit mit jeweils einem neuen Thema maximal zweimal wiederholt werden. Eine weitere, darüber hinaus gehende Wiederholung ist ausgeschlossen. Wobei die letztmögliche Wiederholungsprüfung von zwei Prüfer_innen abzunehmen und zu bewerten ist.

(5) Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit ist vorgesehen, dass die_der Studierende nach der nachweislich erfolgreich bestandenem Bachelorarbeit eine mündliche Abschlussprüfung ablegt. Diese mündliche Prüfung ist zeitnah von den Gutachter_innen (Prüfer_innen) der Bachelorarbeit durchzuführen. Für den Fall, dass einer_eine der Prüfer_innen verhindert ist, bestellt der Prüfungsausschuss der HHB eine_n geeignete_n

Vertreter_in. Das Ergebnis der mündlichen Verteidigung der Bachelorarbeit ist in Bewertung der Bachelorarbeit mit einem Anteil von 25% einzubeziehen.

Wird die mündliche Abschlussprüfung mit „Nicht Bestanden“ bewertet, kann diese maximal zweimal wiederholt werden. Eine weitere, darüber hinaus gehende Wiederholung ist ausgeschlossen. Wobei die letztmögliche Wiederholungsprüfung von zwei Prüfer_innen abzunehmen und zu bewerten ist.

(6) Im Falle der Wiederholung der Bachelorarbeit und der mündlichen Abschlussprüfung gelten die Regelungen des § 14, Abs. 7 dieser Ordnung.

(7) Sind die Bachelorarbeit und die mündliche Abschlussprüfung endgültig mit „Nicht Bestanden“ bewertet, so erteilt der Prüfungsausschuss der_dem betreffenden Studierenden einen schriftlichen und rechtsmittelfähigen Bescheid. In diesem Zusammenhang wird auf die Satzung für Studienangelegenheiten verwiesen.

§ 15 Versäumnis, Verhinderung, Rücktritt und Täuschung

Treten bei der Erbringung von Prüfungsleistungen im grundständigen Bachelorstudiengang Soziale Arbeit Fälle von Versäumnis, Verhinderung, Rücktritt und/oder Täuschung auf, so sind die Regelungen des §22 der ASPO der HHB entsprechend anzuwenden.

§ 16 Bildung der Gesamtnote und Abschluss des Studiums

(1) Die Modulnoten einschließlich der abschließenden Modulnote der Bachelorarbeit bilden die Gesamtnote. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus dem gewogenen arithmetischen Mittel aller Modulnoten, wobei die dem jeweiligen Modul zugeordneten Credits als Gewichtungsfaktor zu berücksichtigen sind. Die Modulnote Bachelorarbeit geht doppelt in die Gesamtnotenberechnung ein.

(2) Das Bachelorstudium Soziale Arbeit ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module des Studiums erfolgreich absolviert, die für das Studium erforderlichen Credits erreicht wurden und alle vorgesehenen Prüfungen mit mindestens „Bestanden“ bewertet wurden.

(3) Das Gesamtprädikat „Sehr Gut mit Auszeichnung“ wird anstelle des Gesamtprädikates „Sehr gut“ vergeben, wenn die Gesamtnote besser oder gleich „1,2“ ist.

In Ergänzung der Gesamtnote ist in einem der Zeugnisdokumente eine ECTS-Einstufungstabelle über die Verteilung der erzielten Gesamtnoten entsprechend den Standards des European Credit Transfer and Accumulation Systems nach ECTS Users'Guide der EU-Kommission auf Basis hinreichender statistischer Daten auszuweisen.

ECTS-Grades	Gesamtnote	Gesamtprädikat	Gesamtzahl innerhalb der Referenzgruppe	Benotungsprozentsatz
A	1,0 bis 1,2	Sehr Gut mit Auszeichnung		
B	1,3 bis 1,5	Sehr Gut		
C	1,6 bis 2,5	Gut		
D	2,6 bis 3,5	Befriedigend		
E	3,6 bis 4,0	Ausreichend		

F	über 4,0	Nicht Bestanden		
		Total:		100%

§17 Zeugnisdokumente

(1) Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiums Soziale Arbeit werden dem_ der Studierenden ein Zeugnis und eine Urkunde ausgehändigt.

(2) Der_ die Rektor_ in der HHB und die_ der Vorsitzende des Prüfungsausschusses oder deren_ dessen jeweilige Stellvertreter_ in unterzeichnen das Zeugnis. Der_ die Rektor_ in oder deren_ dessen Stellvertreter_ in zu unterzeichnen die Urkunde. Zeugnis und Urkunde sind mit dem Siegel der HHB zu versehen.

(3) Das Zeugnis enthält Angaben zum Thema der Bachelorarbeit und deren Bewertung. Themen und Bewertungen aller absolvierten übrigen Modulprüfungen sind auszuweisen. Zudem sind die Gesamtnote sowie der Gesamtumfang des Studiums nach dem European Credit Transfer System (ECTS) auf dem Zeugnis zu vermerken.

(4) Das Zeugnis trägt das Datum, an dem der letzte Prüfungsteil erbracht worden ist und die für das Studium erforderlichen Credits erreicht wurden.

(5) Mit dem Zeugnis werden dem_ der Studierenden zugleich die Urkunde über die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Arts ausgehändigt. Diese Urkunde trägt das gleiche Datum wie das Zeugnis. Der akademische Grad wird in weiblicher, männlicher oder geschlechtsneutraler Sprachform verliehen.

(6) Das Diploma Supplement wird als Zusatz zum Zeugnis und zur Urkunde in deutscher und in englischer Sprache ausgefertigt und den Studierenden ausgehändigt. Es enthält die ergänzenden Informationen zum absolvierten Studiengang im Einzelnen, seinen Voraussetzungen und Inhalten, zum Benotungssystem und zur Art des Abschlusses.

(7) Die Studierenden erhalten eine Datenabschrift (Transcript of Records) in englischer und/oder deutscher Sprache, in der alle absolvierten Module und Studien- bzw. Prüfungsleistungen einschließlich der dafür vergebenen Credits und Prüfungsnoten verzeichnet sind.

(8) Die_ Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses oder deren_ dessen Stellvertreter_ in unterzeichnen Diploma Supplement und Transcript of Records.

§18 Inkrafttreten

Diese Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit (BA SoA) der Humanistischen Hochschule Berlin, beschlossen vom Akademischen Senat der HHB auf seiner Sitzung am und mit dem Schreiben vom von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (gem. § 90 Abs. 1 BerlHG) bestätigt, tritt in am Kraft.

Der_ Die Rektor_ in

Anlage 1

Modulbeschreibungen

Modul 1: Orientierungswoche	
Modulbereich 1: Integrativer Studieneinstieg, Einführung in das Fach Soziale Arbeit und die Praxis Sozialer Arbeit	
Inhalte <p>Die Orientierungswoche bietet den ersten Einstieg der Studierenden in den Studiengang. Im Vordergrund stehen hier das Kennenlernen der Kommiliton_innen untereinander, der Lehrenden, der Institutionen, Strukturen und Abläufe an der Hochschule.</p> <p>Die der Orientierungswoche folgenden Elemente des explorativen Werkstattmoduls dienen dem praxisbezogenen Studieneinstieg der Studierenden. Im Rahmen einer mehrtägigen Hospitation in einem ausgewählten sozialarbeiterischen Handlungsfeld (z. B. Hospize, Einrichtungen der Jugendsozialarbeit wie Wohngruppen oder Freizeitclubs, Stadtteil- und Quartiersmanagement, Angebote für das multigenerationelle Zusammenleben, mobile und stationäre Betreuungsangebote, telefonische und persönliche, mobile und stationäre Beratungsangebote z.B. der Schwangerenkonflikt- oder Schuldner_innenberatung, Schulsozialarbeit) werden erste Grundlagen und Handlungsansätze der Sozialen Arbeit praktisch erfahren.</p> <p>Zentrales Anliegen des Moduls ist die hinleitende und praxisbezogene Reflexion in Bezug auf typische Tätigkeitsfelder sozialarbeiterischen Handelns. Die Studierenden erarbeiten in angeleiteten Kleingruppen erste wissenschaftliche Fragestellungen, die sich aus der erlebten Praxis ergeben. Dazu finden Vor- und Nachbereitungen der Hospitation im Rahmen eines Reflexionsseminars statt. Hier werden die notwendigen basalen theoretischen Grundlagen vermittelt.</p> <p>Das Modul leistet zudem eine erste Sensibilisierung im Umgang mit Diversität und Individualität und ermutigt zur Ausbildung einer empathischen Grundhaltung in den Begegnungen mit Adressat_innen Sozialer Arbeit. Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden werden gefördert.</p>	
Qualifikationsziele <p>Die Studierenden lernen erste Fachkonzepte und erstes Fachwissen zu identifizieren, zu beurteilen und gestaltend einzubringen. Sie sind in der Lage, ihre ersten praktischen Erfahrungen zur Diskussion zu stellen und können erste Verbindungen zwischen Fachwissenschaft und Berufspraxis verifizieren. Durch die Einblicke in exemplarische Arbeitsfelder lernen die Studierenden ein Bewusstsein für den umfassenden inter-, multi- und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit zu entwickeln.</p> <p>Die Studierenden machen erste Schritte bei der Übernahme von Verantwortung und Verbindlichkeit im Rahmen von Gruppenarbeiten und bei den Begegnungen im Praxisfeld. Sie beginnen mit der selbstständigen Planung und Gestaltung von Arbeits- und Lernprozessen sowie mit eigenständiger Moderation und Präsentation von Arbeitsergebnissen und bei der Gestaltung und Reflexion von Gruppenarbeit. Die Studierenden lernen zu hospitieren.</p> <p>Die Studierenden nehmen die Anregungen zur bewussten Selbstreflexion der eigenen Sozialisation in Bezug auf soziales Handeln und Lernen auf und durchdenken in diesem Zusammenhang die eigene Motivation zu studieren und die eigene Studierfähigkeit erneut. Sie vergleichen ihre Vorstellungen über die eigene professionelle Person erstmals mit der professionellen Identität von Sozialarbeiter_innen in deren beruflicher Präsenz: Körper, Geist, Haltung, Stimme, sinnliche Wahrnehmung, Aktionen und Reaktionen, Begegnung mit Adressat_innen, Raum- und Zeitmanagement, Umgangsformen u.a.. Sie bringen diese Erfahrungen in die Bildung ihrer eigenen professionellen Identität eigenständig ein und beginnen sich diese zu erarbeiten.</p>	
B1 (Workload: 10hPZ/10hSL) 1 ECTS	Orientierung und Einführung, Kombination von V und S
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none">- Überblick zu den typischen Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit- Hinführung zu Fachwissen, Fachmethoden und Fachkonzepten Sozialer Arbeit- Vorstellung der Akteure Sozialer Arbeit und ihrer Beziehungen; Subjekte und Objekte Sozialer Arbeit;- Elemente für eine professionelle Identität in der Sozialen Arbeit
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none">- Vorlesung und Seminar, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Kleingruppen- und

	Einzelarbeit	
Verantwortung	-	
B2 (Workload: 30hPZ/45hSL) 2,5 ECTS	Werkstatt, WerkstattS	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung, Begleitung und Reflexion der Hospitation - elementare theoretische Grundlagen für wissenschaftliche Problematisierungen beobachteter sozialarbeiterischer Praxis inklusive Beobachtungsmethoden - individuelle und kollektive Reflexionen erlebter sozialarbeiterischer Praxis und die Ableitung möglicher Handlungsoptionen 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminardiskussion, Lehrgespräche, Gruppenarbeit, Textarbeit - Werkstattlernen, Plan- und Rollenspiele 	
Verantwortung	-	
B3 (Workload: 20hPZ/35hSL) 1,5 ECTS	Hospitation, H	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - angeleitete Hospitation in einem ausgewählten Praxisfeld Sozialer Arbeit 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - forschendes Lernen in Form des Hospitierens, Erkunden und Erproben ersten eigenen professionellen Handelns im Rahmen der Hospitation 	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	Orientierungswoche mit Einführungsveranstaltungen Mehrtägige Hospitation in einem Praxisfeld der Sozialen Arbeit, Begleitendes Werkstattseminar (2SWS)	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Unbenotet; wahlweise in B2 oder B3 Prüfungsform: Erfahrungsbericht	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	keine	
Teilnahme und Belegformat	3 Pflichtveranstaltungen (Orientierungswoche, Seminar, Hospitation im Praxisfeld), mit Wahloptionen im Praxisfeld	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 10 Stunden Orientierungswoche(Präsenzzeit) 30 Stunden Seminar (Präsenzzeit) 20 Stunden Hospitation (Präsenzzeit) 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 1. Semester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 2: Propädeutik, Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit
--

Modulbereich 1: Integrativer Studieneinstieg, Einführung in das Fach Soziale Arbeit und die Praxis Sozialer Arbeit

Inhalte

<p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden ein erstes Verständnis davon, was geschichtsbewusste und theoriegeleitete Soziale Arbeit ist. Im Rahmen des Moduls werden die allgemeinen Grundlagen der Disziplin und Profession sowie die Ideen-, Theorie- und Sozialgeschichte des Helfens und Lernens, die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit sowie der Professionalisierung vermittelt und kritisch reflektiert. Dazu erhalten die Studierenden einen Überblick über historische und aktuelle Theorien der Sozialen Arbeit.</p> <p>Mögliche Inhalte und Themen von Lehrveranstaltungen sind:</p>

- Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Fragen (in) der Sozialen Arbeit;
- Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit: Soziale Dienstleistung, Bearbeitung Sozialer Probleme, Hilfeleistung und Soziale Kontrolle;
- Integrative Bestimmung des Objekt- und Handlungsbereichs Sozialer Arbeit sowie Diskussion der Spannung zwischen interner und externer Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit (Mandate, Autonomie, Professionsstatus etc.);
- Sozial-, Ideen-, und Kulturgeschichte der Sozialen Arbeit, auch in internationaler Perspektive; Organisationsformen von Hilfe, außerschulischer Bildung und sozialräumlicher Entwicklung im historischen und interkulturellen Vergleich;
- Theorieverständnisse und theoretische Modelle Sozialer Arbeit, zeitgenössische Theorien, Stand der Debatte und exemplarische Ansätze;
- Wissenschaftliche Begründung von Handlungskonzepten, Handlungsleitlinien und Handlungsmethoden Sozialer Arbeit angesichts kumulierender sozialer Probleme und Bedarfe;
- Verberuflichung und Professionalisierung des Helfens und von Bildungsaktivitäten im Lichte älterer und neuerer Professionalisierungstheorien; Berufsstatistik und Arbeitsbedingungen im Feld Sozialer Arbeit;
- Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen kommunal-, landes- und bundespolitischem Bezug sowie Prozessen der Inter- bzw. Transnationalisierung.

Das Modul dient zudem der Propädeutik wissenschaftlichen Arbeitens. Methoden des Lesens und Texterschließens, der Recherche von Fachliteratur, der Nutzung von Bibliotheken und Informationsdiensten, wissenschaftliches Schreiben, Präsentieren und Moderieren werden hier in Grundlagen vermittelt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Sie erlangen ein Überblickswissen über die Geschichte und Entwicklung der Theoriebildung in der Sozialen Arbeit und kennen wichtige Denktraditionen und den sozialgeschichtlichen Zusammenhang der Entwicklung der Sozialen Arbeit als Profession. Dadurch werden die Studierenden befähigt, Theorien zu analysieren und einen eigenen Standpunkt in der Vielzahl theoretischer Ansätze und Deutungen zu entwickeln. Die Studierenden erarbeiten sich ein essenzielles Wissen und ein substanzielles Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen, der Geschichte, der gesellschafts-, organisations- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Sie können die entscheidenden theoretischen Prämissen, Strukturen und Handlungsanforderungen auf klassische Handlungsfelder und praktische Situationen der Sozialen Arbeit übertragen und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen sowie konkrete Situationen vor diesem Hintergrund einschätzen.

Zudem entwickeln sie ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel und wissen, welche historisch-dynamischen, politischen und sozialen Konfliktsituationen spezifische Ausformungen von Sozialer Arbeit hervorgebracht haben und als Handlungsfeld determinieren.

In der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten erlernen die Studierenden das Erschließen und Bearbeiten von Lernmaterialien mit unterschiedlichen Medien sowie Techniken der Präsentation von Inhalten und Moderationsmethoden. Sie werden zur Literaturrecherche inklusive Internet- und Datenbanknutzung und KI gestütztem Arbeiten befähigt. Sie kennen Zitierweisen, können Bibliographien, Register und Dokumentationssysteme anlegen und verfügen über Techniken der Literaturrezeption. Sie kennen den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, wissen um Gedankenführung, Gliederung und Schreibstile und kennen die wichtigsten Textformen wie wissenschaftliche Hausarbeit, Essay, Thesenpapier, Protokoll, Handout, Rezension, etc. Die Studierenden sind befähigt, Lese-, Schreib-, Präsentations- und Moderationstechniken anzuwenden und reflektieren ihre eigene Rolle als Referierende und als Autor_innen.

B1 (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit, V
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit, systematischer und historischer Überblick; - Soziale Arbeit als theoriegeleitete gesellschaftliche Praxis; - aktuelle, zeitgenössische Theorieverständnisse und theoretische Modelle Sozialer Arbeit, Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft und die

	Diskussion um den Theoriestatus Sozialer Arbeit; - wissenschaftliche Begründungen für Handlungskonzepte, Handlungsleitlinien und Handlungsmethoden; - gesellschaftliche Verhältnisse, politische Akteure, soziale Konfliktlagen, wissenschaftliche Optionen und die gesellschaftlichen Erwartungen an Soziale Arbeit	
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre	
Verantwortung	-	
B2 (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	Geschichte, Theorien und Ansätze Sozialer Arbeit; Professionalisierung in der Sozialen Arbeit, S	
Beschreibung PF	- Ideen-, Theorien-, Sozial- und Kulturgeschichte der Sozialen Arbeit im Überblick; - Soziale Arbeit als politisch, sozialhistorisch und ideengeschichtlich umkämpfter Prozess; - Soziale Arbeit als Profession und Helfen als Beruf; - Helfen als menschliche Beziehungstatsache: Bedürfnisse zu helfen und Hilfebedarfe decken; - Arbeitsplatz Soziale Arbeit und Arbeitsbedingungen Sozialer Arbeit	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierter Lehrvortrag, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, digital gestütztes Selbststudium, Reflexionsgespräche	
Verantwortung	-	
B3 (Workload: 45hPZ/75SLZ) 4 ECTS	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, T	
Beschreibung PF	- Vermittlung grundlegender Techniken wissenschaftlichen Arbeitens von der methodischen Erschließung über die theoretische Erarbeitung bis zur Präsentation der Ergebnisse: - Verbindung von praktischer Erfahrung und theoretischer Reflexion in der Wissenschaft Soziale Arbeit	
Lehr- und Lernformen	- Tutorium, Lehrgespräch und angeleitete Übungen, Reflexionsgespräche	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	Vorlesung (2 SWS) Seminar (2 SWS) Tutorium zur Erschließung wissenschaftlichen Arbeitens (3 SWS)	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1, oder B2 Prüfungsform: Klausur in B1 oder Portfolio in B2	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	keine	
Teilnahme und Belegformat	3 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 105 Stunden Präsenzzeit 195 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS

Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 1. Fachsemester lt. Studienplan
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit

Modul 3: Praxisfelder der Sozialen Arbeit

Modulbereich 1: Integrativer Studieneinstieg, Einführung in das Fach Soziale Arbeit und die Praxis Sozialer Arbeit

Inhalte

Das Modul ermöglicht einen umfassenden und vielschichtigen Überblick zu Arbeitsfeldern, Zielgruppen und Organisationen der Sozialen Arbeit. Damit ergänzt dieses Modul die individuellen Einblicke der Studierenden in ein ausgewähltes Handlungsfeld der Sozialen Arbeit im Rahmen des Werkstattmoduls (Studieneinstieg). In der Ringvorlesung berichten unterschiedliche Akteur_innen und Praktiker_innen aus allen Bereichen der Sozialen Arbeit von ihrer Profession, den Herausforderungen und Spannungsfeldern. Im Sinne der angewandten Wissenschaft der Sozialen Arbeit werden diese Praxisberichte mit fachwissenschaftlicher Reflexion angereichert. Es wird erkennbar, welche Bedeutung theoretisch fundiertes und reflektiertes Wissen für diese Handlungsfelder hat. Die Inhalte der Ringvorlesung werden im Rahmen des begleitenden Seminars und Tutoriums mit fachwissenschaftlichen Materialien ergänzt.

Die Ringvorlesung behandelt folgende Handlungsfelder und Methoden:

- Einführung, Ansätze der Kategorisierung und Überblick über Handlungs- bzw. Arbeitsfelder Sozialer Arbeit
- Handlungsleitende Grundlagen Sozialer Arbeit: professionsbezogene, adressatenbezogene und systembezogene Perspektive, Empowerment

- Handlungskonzepte (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Sozialraumorientierung)
- Soziale Arbeit mithilfe digitaler Technik und Medien
- Beratung (in Abgrenzung zu Therapie), Coaching
- Einzelfallarbeit
- Projektorientiertes individualisiertes Lernen in Kleingruppen
- Gruppenarbeit
- Soziale Arbeit aus sozialmedizinischer Sicht
- Soziale Arbeit in der Psychiatrie
- Soziale Arbeit in der Eingliederungs-, Alten-, Wohnungslosen- und Geflüchtetenhilfe
- Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Strukturen, typische Verhaltens- und Reaktionsmuster in besonderen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen
- Soziale Arbeit mit Familien
- Soziale Arbeit mit Bürger_innen und Organisationen in einem Gemeinwesen
- Soziale Arbeit im Sozialraum
- Soziale Arbeit und Inklusion (Handlungsbedingungen, Realisierung und pädagogische Beratung unter besonderer Berücksichtigung inklusionsbezogener Aufgabenstellungen)
- Soziale Arbeit und Diversität
- Sexualpädagogische Sozialarbeit
- Arbeitsprinzipien, Methoden, Strategien, Maßnahmen, Verlauf und Ergebnis sozialarbeiterischer Interventionen, Beurteilung von Ansatzmöglichkeiten, Erfolgsaussichten und Evaluationsoptionen sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Handlungsfeldern
- Ebenen wissenschaftlicher Reflexion, Evaluationsmethoden, Feldzugänge, Daten- und Informationsgewinnung

Die Inhalte und Themen der Ringvorlesung und der vertiefenden Begleitveranstaltung orientieren sich hinsichtlich der Zielgruppen und Handlungsfelder an folgenden Differenzierungskriterien, wobei die Intersektionalität zwischen den Bereichen berücksichtigt wird:

- Differenzierung nach Lebensalter/Lebenslauf;
- Differenzierung nach physischer, psychischer Gesundheit bzw. Krankheit und Behinderung;
- Geschlechterbezogene Differenzierungen, inkl. Vielfalt von Genderpositionen und sexuellen Orientierungen;
- Ressourcenbezogene Differenzierung, z.B. Klasse, Schichtung, sozioökonomischer und/oder sozioökologischer Mangel, gesellschaftliche Marginalität, Deprivation;
- Funktionale Differenzierung: Sozial-, Gesundheits-, Bildungswesen, Wirtschaft, z.B. Betriebssozialarbeit, Soziale Arbeit im Gesundheitssystem, Schulsozialarbeit;
- Sozialräumliche Differenzierung, z.B. Stadt-Land-Differenzierung, Nachbarschaft, Stadtteil, Kommune, Nation, Europa, Weltgesellschaft; oder z.B. außerschulische Arbeit in Jugend- und Freizeiteinrichtungen; Stadtteilarbeit; Mitarbeit in nationalen und internationalen Gesetzgebungsprozessen, Entwicklungszusammenarbeit, Friedensarbeit in Krisengebieten;
- Sozialsystemische Differenzierung, z.B. Familie und andere Lebensformen, Kleingruppe, Organisationen;
- Kulturelle, ethnische, religiöse und politische Differenzierung, z.B. Jugendsubkulturen, Ethnien, Religionsgemeinschaften, Rechtsextremismus, Organisationskulturen, Massenmedien;
- Differenzierung nach Konzepten und direkten Interventionsmethoden, z.B. Einzelfallhilfe, Case Management, Gemeinwesenarbeit, Gruppenarbeit, Klinische Sozialarbeit, Beratung, Sozialtherapie; Mediation, Advocacy, Empowerment,
- Differenzierung nach indirekten Methoden, z.B. Supervision, Sozialplanung, Sozialmanagement, Konzeptentwicklung und Evaluation.

Qualifikationsziele

Vermittelt über eine vielfältig angelegte Ringvorlesung erwerben die Studierenden ein strukturiertes und differenziertes Wissen zu Zielgruppen, Arbeitsfeldern, Institutionen und Organisationen Sozialer Arbeit. Darüber hinaus lernen sie ausgewählte wissenschaftliche Erklärungsansätze zur Analyse der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich der komplexen Lebensumstände ihrer Adressat_innen, der gesellschaftlichen und politischen Rahmung des Feldes und der sich daraus ergebenden Anforderungen an die Profession kennen.

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Beobachtung, Analyse und Deutung ausgewählter Situationen

praktischer Sozialer Arbeit auf der Folie theoretischer Erklärungsansätze und gesellschaftspolitischer Rahmung sowie zur Entwicklung und Reflexion eigener Bewertungen konkreter Praxissituationen.
 Sie können unterschiedliche Lebenswelten der Adressat_innen Sozialer Arbeit wahrnehmen und respektieren und erlangen einen Überblick über mögliche Spannungs- und Konfliktfelder.

B1 (Workload: 60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	Systematische Darstellungen sozialarbeiterischer Praxis von und mit Praktiker_innen und Theoretiker_innen, RingV	
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte, Zielgruppen, Arbeitsfelder, Organisationsformen und Handlungsanforderungen Sozialer Arbeit; - wissenschaftliche Analytik der Tätigkeitsfelder Sozialer Arbeit; - handlungsorientierte theoretische Durchdringung von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und konkreten Lebenswelten von Adressat_innen 	
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung in Kooperation von Theoretiker_innen und Praktiker_innen, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre	
Verantwortung	-	
Verantwortung		
B2 (Workload: 60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	Zielgruppen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit, BegleitS zur RingV	
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierungen nach Zielgruppen Sozialer Arbeit; - Differenzierungen nach Handlungsfeldern in der Sozialen Arbeit; - Organisationsformen der Sozialen Arbeit; - intersektionale Zusammenhänge 	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientiertes Lehrgespräch, Gruppenarbeit und -diskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, mentorierte Selbststudienzeit	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	Ringvorlesung (2 SWS je 2 Semester); begleitendes Seminar (2 SWS je 2 Semester)	
Regelung der Teilnahme	TN in B1 und B2	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: mdl. Prüfung oder Lerntagebuch	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	keine	
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit 180 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	zwei Semester, Realisierung im 1. und 2. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 4: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	
Modulbereich 2: Rechtliche Grundlagen	
Inhalte	
<p>Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit Dieser einführende Teil des Moduls vermittelt grundlegendes Wissen über Fragen des Rechts im Zusammenhang mit dem Berufsfeld der Sozialen Arbeit. Ausgehend von der zunächst grundsätzlichen Frage danach, was Recht eigentlich ist und welche Funktionen es in der Bundesrepublik Deutschland prinzipiell erfüllt, werden unter der Perspektive des Humanismus auch philosophisch-ethische Aspekte aufgegriffen: Schafft Recht Gerechtigkeit? Was bedeutet Gerechtigkeit? Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsprechung (für das Berufsfeld der Sozialen Arbeit). Ferner werden den Studierenden basale Kenntnisse hinsichtlich der Methoden der Rechtsanwendung, der Rechtsarchitektur der Bundesrepublik sowie der verfassungsrechtlichen Grundlagen vermittelt. Einzelne Aspekte des Grundgesetzes und der Menschenrechte fallen ebenfalls in diesen Bereich. Schwerpunktmäßig geht es zudem darum, den Studierenden die für Sozialarbeit relevanten Rechtsbereiche (öffentliches und Privatrecht, Strafrecht, Sozialverwaltungsrecht, Bürgerliches Recht) vorzustellen sowie deren Anwendungsbereich exemplarisch zu verdeutlichen. Schließlich sind berufsrechtliche Aspekte für die im Bereich Soziale Arbeit Tätigen (z. B. Datenschutz, Schweigepflicht) zu vermitteln.</p> <p>Zivil- und Familienrecht In einem Vertiefungsteil des Moduls werden die zentralen Inhalte, Funktionen und Anwendungsbereiche des Zivil- und Familienrechts vermittelt. Dazu gehören auch Aspekte der Eingliederungs-, Alten-, Wohnungslosen und Geflüchtetenhilfe, des Rehabilitations- und Migrationsrechts.</p> <p>Kinder- und Jugendhilferecht In einem zweiten Vertiefungsteil des Moduls werden die zentralen Inhalte, Funktionen und Anwendungsbereiche des Kinder- und Jugendhilferechts vermittelt.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden unterscheiden zwischen verschiedenen Rechtsauffassungen, indem sie sich Begriff und Verständnis von Recht und Rechtlichkeit generell sowie speziell für das Berufsfeld der Sozialen Arbeit erarbeiten. Sie kennen entsprechende Bereiche der Rechtsprechung, deren Reichweite wie Anwendung, und sind vertraut mit den Grundzügen der bundesdeutschen Rechtsarchitektur. Ferner sind sie befähigt, mit Bezug auf das bundesdeutsche Grundgesetz, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und in der Perspektive eines weltlichen Humanismus Fragen des Rechts und der Gerechtigkeit fundiert zu reflektieren. Sie können ihre Position schlüssig begründen und kommunizieren. Studierende kennen und durchdenken demnach systemische, funktionale sowie moralisch-ethische Aspekte von Recht und Rechtsprechung. Mittels eines vertieften Einblicks sind die Studierenden informiert über Rechtsbereiche, die für Soziale Arbeit von besonderer Bedeutung sind, im Speziellen über das Zivil- und Familienrecht sowie über das Kinder- und Jugendhilferecht. Sie kennen deren Anwendungsbereiche und Funktionen und verfügen über die Kompetenz, Informationen zur rechtlichen Einschätzung und Beurteilung einer Situation, die in diese Rechtsbereiche fällt, selbstständig zu recherchieren.</p> <p>Die Studierenden beginnen rechtliche Konzepte und Prinzipien auf konkrete Fälle und Situationen in der Sozialen Arbeit anzuwenden und Gesetze und Verordnungen zu interpretieren und auszulegen. Die Studierenden begreifen Soziale Arbeit im Kontext von Sozialgesetzgebung als Mittel zur Regulierung sozialer Fragen. Sie sind sich berufsrechtlicher Verpflichtungen, Risiken und Handlungsspielräume ihrer sozialarbeiterischen Tätigkeiten bewusst und sollen angemessene Lösungen für Probleme finden, die den Bedürfnissen und Interessen der betroffenen Personen entsprechen.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, ihre eigene Rolle als Sozialarbeiter_in im Kontext von Gesetzen und Verordnungen kritisch zu reflektieren und dabei ethische und moralische Fragen zu berücksichtigen.</p>	
B1 (Workload: 60hPZ/60hSLZ) 4 ECTS	Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit, V
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Grundlagen, rechtliche Rahmenbedingungen und Rechtsprechung im Feld der Sozialen Arbeit; - Gerechtigkeit und Recht in der Sozialen Arbeit; - universelle Rechte und positives Recht im Kontext Sozialer Arbeit
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre

Verantwortung	-	
B2 (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	Zivil- und Familienrecht, S	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Funktion und Anwendung zivil- und familienrechtlicher Aspekte in der Sozialen Arbeit; - Extraktion von sozialarbeiterischen Handlungsoptionen; - Konsequenzen für sozialarbeiterische Fallbewertung 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, und Einzelarbeit , Textarbeit, Aktenstudium inkl. Exzerpterstellung und Zusammenfassung, Arbeit mit Fallbeispielen, Fallanalyse und -diskussionen, Reflexion, Exkursion zu Gerichtsverhandlungen 	
Verantwortung	-	
B3 (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	Kinder- und Jugendhilferecht, S	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Funktion und Anwendung kinder- und jugendhilferechtlicher Aspekte in der Sozialen Arbeit; - Extraktion von sozialarbeiterischen Handlungsoptionen; - Konsequenzen für sozialarbeiterische Fallbewertung 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, und Einzelarbeit , Textarbeit, Aktenstudium inkl. Exzerpterstellung und Zusammenfassung, Arbeit mit Fallbeispielen, Fallanalyse und -diskussionen, Reflexion, Exkursion zu Gerichtsverhandlungen 	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	eine Vorlesung (4 SWS); und zwei Seminare (je 2 SWS)	
Regelung der Teilnahme	TN in B1	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B2 oder B3 Prüfungsform: Referat oder Hausarbeit	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	keine	
Teilnahme und Belegformat	3 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit 180 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 1. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 5: Soziologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modulbereich 3: Soziale Arbeit im gesellschaftlichen Kontext; Digitalisierung, Medienkommunikation und Ästhetik

Inhalte

In diesem Modul werden die soziologischen und sozialmedizinischen Grundlagen für die Soziale Arbeit vermittelt. Die Studierenden lernen theoretische Ansätze und empirische Befunde kennen, wie gesellschaftliche Bedingungen der Sozialen Arbeit begrifflich gefasst und verstanden werden können. Soziologische Grundlagen In fachwissenschaftlicher und praktischer Perspektive der Sozialen Arbeit erfolgt eine grundlegende Einführung in soziologische Denkweisen, Ansätze, Ideen, Begriffe und Modelle in ihrer analytisch-kritischen Funktion gegenüber gesellschaftlichen Verhältnissen und ihren Zusammenhängen. Folgende Lerninhalte werden im Einzelnen vermittelt:

- Macht- und Herrschaftsverhältnisse und ihre Legitimationen und Erklärungen;
- Analysen und Beschreibungen zur Entstehung, Entwicklung und Wirkung sozialer Ungleichheit, die gesellschaftliche Organisation von Arbeit, die gesellschaftliche Produktion von Reichtum und Armut;
- Konzeptionen, Theorien und Kategorien zur Erfassung der Verhältnisse zwischen Individuen, gesellschaftlichen Gruppen und der Gesellschaft im Ganzen;
- Individuen, Selbstzuschreibungen, Gruppenzugehörigkeiten und gesellschaftliche Positionen: Konzeptionen über Klassen, Geschlechter, Ethnien, Generationen und Migrationen, gesellschaftliche Produktionen von Zugehörigkeit und Ausschluss, von Normalität und Abweichung;
- gesellschaftliche Strukturen und Handlungsmacht der gesellschaftlichen Subjekte: Mehrheiten, Minderheiten, Gruppen, Individuen, Institutionen, formelle und informelle Organisationen, Familien, Netzwerke.

Im Modul werden qualitative und quantitative Forschungsansätze dargestellt, zudem erhalten die Studierenden eine Einführung in grundlegende Begriffe der empirischen Sozialforschung. Darüber hinaus wird eine kritische Reflexion der Gegenstands- und Methodenangemessenheit von Forschung geleistet. Sozialmedizinische Grundlagen

In fachwissenschaftlicher und praktischer Perspektive der Sozialen Arbeit wird in diesem Modul ebenso eine grundlegende Einführung in sozialmedizinische Denkweisen, Konzepte, Begriffe, Methoden und Modelle vorgenommen. Die sozialmedizinischen Beiträge zum Verständnis der elementaren Zusammenhänge von Gesellschaft, Gesundheit, Individuen Bevölkerung und Bevölkerungsgruppen bilden eine weitere wichtige Voraussetzung gelingender Sozialarbeit. Im Einzelnen werden folgende Lerninhalte vermittelt:

- Begriffsklärungen zu Sozialmedizin, Gesundheitswissenschaften, Gesundheit, Krankheit, Public Health, Gesundheitsversorgung und -system, Behinderung bzw. Beeinträchtigung, Ausgrenzung und Inklusion
- Theorien über die Entstehung und die gesellschaftliche Definition von Krankheit und Gesundheit, in individueller, sozialdemographischer und sozialepidemologischer Perspektive;
- körperliche Erkrankungen, Einschränkungen und Beeinträchtigungen und psychische Erkrankungen, Einschränkungen und Beeinträchtigungen, psychosoziale Aspekte von Krankheit, Gesundheit und Beeinträchtigungen, soziale Psychiatrie;
- Betreuungs- und Versorgungsbedürfnisse und sozialarbeiterische Beratung und Begleitung bei ausgewählten Erkrankungen, Krankheitsverläufen und Beeinträchtigungen: chronische und lebensbedrohliche Erkrankungen, Erkrankungen im Alter, Suchterkrankungen, psychosomatische Erkrankungen und Erkrankungen im Kontext von Armut und Wohnungslosigkeit, Erkrankungen am Lebensende;
- Sozialanamnese, psychosoziale Diagnostik, soziale Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation;
- interdisziplinäre Zusammenhänge und multidisziplinäre Zusammenarbeit sowie Handlungsinterventionen bei der Versorgung und Betreuung gesundheitlich beeinträchtigter Menschen. Digitalisierungsprozesse in Sozialer Arbeit

Die digitalen Transformationsprozesse im Berufsfeld Soziale Arbeit von der Entwicklung und der praktischen Anwendung einer digitalen Angebotsstruktur, über den Einsatz von Fachsoftware, KI-gestützte Datenerfassung und -verarbeitung und die kritische Reflexion von digitalen Entgrenzungen, werden als übergreifende Aufgabe für alle Sozialarbeiter innen vorgestellt und diskutiert.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben die Kenntnis grundlegender Theorien und Modelle der Soziologie in ihrer Bedeutung für Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit. Sie lernen soziologische Grundbegriffe in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit zu erläutern und erlangen Kenntnis der theoretischen und empirischen Grundlagen der Soziologie. Die Studierenden können soziologische Studien und Texte verstehen und deren Argumente für die eigenen Positionsbestimmungen nutzen. Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Verhältnisse als historische, umkämpfte und sich ändernde zu erkennen und zu erklären, Sie wissen um die Verortung ihrer Adressat innen in diesen Zusammenhängen und können diese in ihren jeweiligen Lebenslagen, Handlungen,

Selbstverständnissen und Weltbezügen verstehen und zur Grundlage ihrer sozialarbeiterischen Handlungen machen.

Die Studierenden haben sich einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Sozialmedizin für die Soziale Arbeit verschafft. Sie kennen die naturwissenschaftlichen und psychosozialen Konzeptionen über Krankheit und Gesundheit und haben sich auf dieser Basis ein sozialwissenschaftliches Verständnis von Krankheit und Gesundheit angeeignet. Sie wissen um die Wirkungsmacht gesellschaftlicher Verhältnisse auf Krankheit, Gesundheit, Wohlbefinden, Ressourcen zur Gesundheitsförderung, Krankheitsbewältigung, Zugänge zum Gesundheitssystem und zur Selbstsorge um körperliche und psychische Gesundheit. Sie sind in der Lage, komplexes Krankheits- und Heilungs- und Rehabilitationsgeschehen zu verstehen und Handlungsoptionen für ihre jeweiligen Adressat_innen abzuleiten.

Sie können gesundheitswissenschaftliche, soziodemografische und sozialepidemiologische Daten einordnen und Lebenslagen-, Gesundheits- und Sozialberichterstattungen für ihre professionellen Zwecke interpretieren.

Die Studierenden sind befähigt, in unterschiedlichen Arbeitsfeldern gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit ihre sozialarbeiterische Perspektive in multi- und interdisziplinär agierenden Teams einzubringen.

Die Studierenden erwerben damit eine weitere Voraussetzung für verständigungsorientierte fachliche Argumentation und Kommunikation. Sie verstehen die soziale Funktion der eigenen Profession und ihr eigenes persönliches Gewordensein als soziale Tatsache.

Die Studierenden erlernen die Grundlagen, um inhaltlich und methodisch kompetent die digitalen Transformationsprozesse ihrer Berufswelt zu verstehen und mitgestalten zu können. Sie begreifen die Digitalisierung als eine alle Bereiche und alle Arbeitsfelder durchdringende Aufgabe. Sie lernen den Umgang mit fachspezifischer Software und bereits etablierten digitalen Angeboten kennen und beginnen mit ihrer Erprobung.

<p>B1 (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS TN</p>	<p>Soziologische Grundbegriffe, Methoden und Perspektiven,V</p>
<p>Beschreibung PF</p>	<ul style="list-style-type: none"> - soziologische Grundbegriffe und Konzeptionen im Dienst Sozialer Arbeit; - Inhalte, Methoden und Themenfelder spezieller Soziologien; - Analysen, Erklärungen und Legitimationen gesellschaftlicher Macht- und Herrschaftsverhältnisse; - soziale Differenzierungen und soziale Dynamiken in modernen Gesellschaften und ihre soziologischen Modellierungen; - soziale Ungleichheit in den modernen Gegenwartsgesellschaften - gesellschaftliche Strukturen und die Handlungsmacht gesellschaftlicher Subjekte; - Sozialisierungsprozesse und ihre Relevanz für die handlungsorientierte und adressat_innenorientierte Strukturierung Sozialer Arbeit; - Verstehen und Anwenden fachlicher Argumentationen und Kommunikationen
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
<p>Verantwortung</p>	<p>-</p>
<p>B2 (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS</p>	<p>Themenfelder spezieller Soziologien in ihrem Bezug zur Sozialen Arbeit (Auswahl), Blended LearningS</p>
<p>Beschreibung PF</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge von Familiensoziologie, Soziologie des Kinder- und Jugendalters, Soziologie der Migration, Organisationssoziologie, Bildungssoziologie und Sozialisierungstheorien z. B. zur Schulsozialarbeit, Familien- und Erziehungsberatung, Kinder- und Jugendsozialarbeit; - Beiträge von Stadtsoziologie, Verkehrssoziologie Soziologie der Migration, Demografie, Konsumsoziologie und

	<p>Kriminalitätssoziologie z. B. zur sozialraumbezogenen Sozialarbeit und Quartiersmanagement, zur Gemeinwesenarbeit, zur Alten-, Wohnungslosen- und Geflüchtetenhilfe und zur Kinder- und Jugendsozialarbeit;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge der Arbeitssoziologie, der Politischen Soziologie, der Wirtschaftssoziologie, der Organisationssoziologie und der Managementsoziologie z. B. zur Betriebssozialarbeit, zur Berufsberatung, zur Arbeitslosenarbeit, zur Arbeit mit von Armut und/oder von gesellschaftlicher Marginalisierung Betroffenen
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion,
Verantwortung	-
B3 (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS TN	Sozialmedizinische Konzepte, Grundbegriffe und Perspektiven, V
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - sozialmedizinische Grundbegriffe und Konzeptionen im Dienst Sozialer Arbeit;- - die Definiertmacht der Gesellschaft und die sozialen Dimensionen von Krankheit, Gesundheit und Behinderung bei Individuen und in Bevölkerungsgruppen, Exklusionen und Inklusionen; - Epidemiologie und epidemiologisch relevante Erkrankungen; - Sensibilität für Diversität, Gender, Alter, Klassenzugehörigkeit und Identität bei Gesunden, Kranken und Behinderten und besonders vulnerablen Patient_innen; - Gesundung, Rehabilitation, Gesundheitsförderung, Prävention und Sozialberatung
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	-
B4 (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	- Spezielle Themenfelder der Sozialmedizin in ihrem Bezug zur Sozialen Arbeit (Auswahl), BlendedS
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsberatung, Zugang zum und Begleitung im Gesundheitssystem für Patient_innen und Angehörige, Nachsorge und Rehabilitation; - psychische, psychosomatische und Suchterkrankungen, Beratung, Hilfskonzepte und Unterstützung für Betroffene und Angehörige - dementielle Erkrankungen, Beratung, Hilfskonzepte und Unterstützung für Betroffene und Angehörige; - lebensbedrohliche und/oder chronische Erkrankungen, Beratung, Hilfskonzepte und Unterstützung für Betroffene und Angehörige; - Beratung, Begleitung, Unterstützung und Betreuung von Menschen mit körperlichen und/oder kognitiven Beeinträchtigungen; - Pflege, palliativmedizinische Versorgung, Hospiz und Sterbebegleitung

Lehr- und Lernformen	- Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion,	
Verantwortung	-	
B5 (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS TN	Erschließung digitalen wissenschaftlichen Arbeitens und Digitalisierung als Querschnittsthema in Sozialer Arbeit, T	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - digitale Medien als Erschließungs-, Recherche-, Erarbeitungs- und Präsentationsinstrumente wissenschaftlichen Arbeitens; - Möglichkeiten und Grenzen digitaler wissenschaftlicher Kommunikation; - Qualifizierung zur beruflichen Kommunikation mit digitalen Medien: digitale Angebotsformate (z. B. digitale Beratung, digitales streetworking), Arbeit mit Fachsoftware, KI gestützte Arbeit, hybrides Arbeiten in Sozialräumen zwischen örtlicher Lokalisation und digitaler Entgrenzung, Reflexion von Inklusionsmöglichkeiten und Exklusionsrisiken der Digitalisierung 	
Lehr- und Lernformen	- Tutorium, Lehrgespräch und angeleitete Übungen, Reflexionsgespräche, Erstellung digitaler Angebote, digitale Fallarbeit	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	2 Vorlesungen (je 2 SWS); 2 Seminar(e) in Blended Learning-Formaten (je 2 SWS) Tutorium (2 SWS)	
Regelung der Teilnahme	TN in B1, B3 und B5	
Modulprüfung	Benotet; in B5 Prüfungsform: Präsentation mit Werkstücken aus eigener Medienproduktion (z.B. Video, Podcast, Internetauftritt, Wikiartikel o.ä.) inkl. Begleitdokumentation	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 2, sowie der laufenden Teilnahme an Modul 3	
Teilnahme und Belegformat	4 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 150 Stunden Präsenzzeit 150 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	zwei Semester, Realisierung im 2. und 3. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 6: Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit I: Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns, Sozialraumbezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden, Einzelfallhilfebezogene Methoden

Modulbereich 4: Methodisches Handeln und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit

Inhalte

Es werden umfassendes Wissen und konkrete Handlungskompetenz der Studierenden für methodisches Handeln als Arbeitsprinzip Sozialer Arbeit und mit Bezug auf Funktion, Struktur und Aufgaben konkreter Handlungsmethoden Sozialer Arbeit vermittelt. Sozialraumbezogene Methoden, gruppenbezogene Methoden (Gruppenarbeit) und Methoden der Einzelfallhilfe (Einzelfallarbeit) in ihrer Vielfalt und in ihrem Reichtum an Konzepten, Zugängen und Verfahren werden in systematischer und historischer Perspektive thematisiert. Begriffliche Klärungen zum zentrierten und zum integrierten Methodenverständnis, zu den Prinzipien der Kontextualisierung (subjektive, institutionelle und gesellschaftliche Relevanzkontexte) und der strukturellen Offenheit (Anpassung methodischen Handelns an die jeweils konkret vorliegenden Bedingungen) werden erarbeitet. Die einzelnen Methoden und Zugänge aus der sozialraumbezogenen Arbeit, aus der Arbeit mit Gruppen und aus der Arbeit als Einzelfallhilfe werden differenziert fachwissenschaftlich geklärt und kritisch reflektiert.

Im ersten Vertiefungsseminar werden die Kenntnisse über die sozialraum-, gruppen- und einzelfallbezogenen Methoden weiter ausdifferenziert. Das Methodenwissen wird intensiviert und gestärkt. Die konkrete Auswahl wie auch die konkrete Anpassung von Methoden an jeweils vorliegende sozialarbeiterische Aufgabenstellungen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern geübt und die Prinzipien von Kontextualisierung und struktureller Offenheit werden angewendet. Vorliegende Kenntnisse zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, rechtlichen Grundlagen und zu den Praxisfeldern Sozialer Arbeit werden einbezogen, erweitert und vertieft.

Der Beratung als Querschnittsaufgabe im Kontext methodischer Kompetenzen in Sozialer Arbeit, als etablierte Methode in der Einzelfallarbeit und als profilstärkendem Element in weltlich humanistischer Perspektive ist ein weiteres Vertiefungsseminar gewidmet. Arbeitsfeldspezifisches und theoretisches Wissen über Beratung sowie praktische Fähigkeiten des Beratens in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit stehen im Mittelpunkt. Die strukturierenden Elemente der Beratungshaltung und die konstitutiven Methoden der Beratung werden fachwissenschaftlich vermittelt und an ausgewählten Beratungsbeispielen geübt. Gemeinsamkeiten und Differenzen von professioneller und nonprofessioneller Beratung werden problematisiert. Die Selbst/Fremdwahrnehmung der Adressat_innen als Beratung Nachfragende und die Selbst/Fremdwahrnehmung der professionellen Berater_innen als Beratung Anbietende werden analysiert.

Im Modul 15 „Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogene Methoden und Biografisches Arbeiten“ wird eine weitere vertiefende Aneignung der Methoden Sozialer Arbeit geleistet. Im Modul 21 „Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus II: Ethisch orientierte Fallarbeit“ erfolgt die Erweiterung und Vertiefung im Hinblick auf die Methode der Einzelfallarbeit.

Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über sicheres Fach- und Methodenwissen, um in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit methodisches Handeln und den Einsatz von konkreten Handlungsmethoden beschreiben und erklären zu können. Sie haben begriffliche Klarheit über Methodenverständnisse, Prinzipien methodischer Arbeit und einzelne Methoden im Feld Sozialer Arbeit errungen.

Die Studierenden haben sich grundlegendes Wissen über die sozialraumbezogenen Methoden (Gemeinwesenarbeit, Quartiersmanagement, Soziale Netzwerkarbeit sowie sozialraumbezogene aufsuchende Arbeit), die Besonderheiten gruppenbezogenen methodischen Arbeitens (Gruppen als Medium sozialarbeiterischer Einflussnahme, Effekte von Gruppenzugehörigkeiten, -entwicklungen und -dynamiken für soziale Lern- und Emanzipationserfolge und lebensweltliche, pädagogische, therapeutische sowie sanktionsorientierte Konzepte) und Methoden der Einzelfallhilfe (Soziale Diagnostik, Beratung sowie Case Management) angeeignet.

Die Studierenden können konkrete Arbeitsschritte in der methodischen Arbeit z. B. des Quartiersmanagements, der Einzelfall- und Gruppenarbeit, der sozialen Diagnostik, der Beratung sowie der den sozialen Raum ihrer Adressat_innen aufsuchenden Arbeit strukturieren, konzeptualisieren, planen, organisieren und durchführen. Sie sind dabei in der Lage, vorliegende komplexe Sachverhalte zu erkennen, und falls erforderlich, Komplexität reduzierende Maßnahmen einzuführen. Sie sind befähigt, die Wahl ihrer Handlungsmethoden

entsprechend den Prinzipien der Kontextualisierung und der strukturierten Offenheit adressat_innenorientiert rational zu begründen und praktisch zu realisieren.

Die Studierenden verfügen insbesondere über ein vertieftes Wissen der sozialarbeiterischen Grundlagen, Aufgaben, Strukturen und Funktionen von Beratung. Sie verstehen die doppelte Dimension von Beratung als etablierte konkrete Methode und als Querschnittsaufgabe. Sie können Beratung von anderen Handlungs- und Kommunikationsformen der Sozialen Arbeit und vom nonprofessionellen Beraten unterscheiden und rational begründet entscheiden, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Mitteln und Methoden eine Beratung zielführend einzusetzen ist. Sie sind in der Lage eine Beratung beratungstheoretisch, arbeitsfeldspezifisch und adressat_innenorientiert zu strukturieren, zu planen und zu realisieren. In der Orientierung an der Lebenslage und der persönlichen Situation der jeweiligen Adressat_innen lernen sie identitätssensible Aspekte zu beachten. Die Studierenden eignen sich eine professionelle Beratungshaltung an, praktizieren Perspektivwechsel und Ambiguitätstoleranz und wenden verschiedene Kommunikationsformen und Gesprächstechniken an. Die Studierenden differenzieren zwischen formellen und informellen, ergebnisoffenen und -gebundenen, zwischen informativen, präventiven und kurativen, zwischen begleitenden, empfehlenden und handlungsleitenden, zwischen analogen und digitalen, sowie zwischen individuellen und kollektiven Beratungsaspekten. Die Studierenden sind befähigt, in Abhängigkeit von der konkreten Beratungskonstellation, die Beratung flexibel zu gestalten und von der Planung bis zum Abschluss empathisch zu führen.

B1 (Workload: 30hP/60hSL) 3 ECTS	Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit, Zusammenhänge und Überblick, in systematischer und historischer Perspektive, V
---	---

Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturierung des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit: zentriertes und integriertes Methodenverständnis, Prinzipien der Kontextualisierung, der strukturierten Offenheit und der Problemlösung, Kritik methodischen Handelns; - Begründung, Entwicklung, Ableitung und Anwendung von Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit; - Fremd- und Selbstaktivierung in Sozialer Arbeit und die Anpassung der Methodenwahl (Komm- und Gehstrukturen, Aufsuchen als individuelles initiatives Adressat_innenhandeln und als institutionelles initiatives Sozialarbeiter_innenhandeln; - Sozialraumbezogene, Gruppenbezogene und Einzelfallhilfebezogene Methoden im systematischen und historischen Überblick
--------------------------	--

Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
----------------------	---

Verantwortung	-
---------------	---

B2 (Workload: 45hP/75hSL) 4 ECTS	Sozialraumbezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden und Methoden der Einzelfallhilfe, Vertiefung, S
---	--

Beschreibung PF TN	<p>(1) Sozialraumbezogene Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen, Aufgaben, Kontexte und methodische Anpassungen; - Gemeinwesenarbeit; - Quartiersmanagement; - Soziale Netzwerkarbeit; - aufsuchende, sozialraumbezogene Sozialarbeit <p>(2) Gruppenbezogene Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen, Aufgaben, Kontexte und methodische Anpassungen - Personen als Gruppenangehörige; - Gruppenbeziehungen und ihre Potentiale für Selbsthilfe, für gemeinschaftliche Erfahrungen, zur Selbstorganisation und zur Emanzipation; - lebensweltlich orientierte, sanktionsorientierte, pädagogisch orientierte, und therapeutisch orientierte Konzepte gruppenbezogener Methoden
--------------------------	--

	(3) Methoden der Einzelfallhilfe <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen, Aufgaben, Kontexte und methodische Anpassungen; - Soziale Diagnostik; - Beratung; - Case Management 	
Lehr- und Lernformen	Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion, angeleitete Übungen	
Verantwortung		
B3 (Workload: 45hP/45hSL) 3 ECTS	Beratung als Querschnittsaufgabe und etablierte Methode in der Sozialen Arbeit, VertiefungsS,	
Beschreibung PF SL	<ul style="list-style-type: none"> - der Begriff Beratung und Beratung als Element Sozialer Arbeit: etablierte Methode der Einzelfallhilfe und Querschnittsaufgabe; - Beratung als helfende Interaktion zur Stärkung der eigenständigen Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit von Adressat_innen; - Beratung als Element formell institutionalisierter sozialer Leistungen (z. B. Familie, Schulden, Erwerbslosigkeit) und als informell realisierte Orientierung in diversen Problemsituation von Adressat_innen mit ausgeprägter Kompetenz zur Eigentätigkeit; - Beratungshaltung, Beratungsmethoden, beratungstheoretisches und arbeitsfeldspezifisches Fachwissen, Wissen über die Adressat_innen; - Berater_innen im Spannungsfeld von institutioneller Abhängigkeit und adressat_innenorientierter Initiation von Eigenständigkeit; - Analyse der Selbstwahrnehmung der Adressat_innen als Voraussetzung des Gelingens professioneller Beratung in Sozialer Arbeit, Elemente identitätssensibler Beratung 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Gruppen- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion, angeleitete Übungen 	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Vorlesung (2 SWS) 2 Vertiefungsseminare (je 3 SWS)	
Regelung der Teilnahme	TN in B1 und B2 SL in B3 als Diskussionsleitung	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1, B2 oder B3 Prüfungsform: mdl. Prüfung oder Klausur	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 2, sowie der laufenden Teilnahme an Modul 3	
Teilnahme und Belegformat	3 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit 180 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 2. Fachsemester, lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 7: Soziale, sozialpolitische und ökonomische Probleme und Konflikte der Sozialen Arbeit	
Modulbereich 3: Soziale Arbeit im gesellschaftlichen Kontext; Digitalisierung, Medienkommunikation und Ästhetik	
Inhalte	
<p>Themen des Moduls sind die komplexen gesellschaftlichen Zusammenhänge und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit, die sich in einem konfliktanfälligen Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen bewegen. Entsprechend werden politische, ökonomische sowie sozialpolitische Grundkenntnisse und Grundlagenwissen über weitere Rahmenbedingungen der sozialen Sicherungssysteme bzw. wohlfahrtsstaatlicher Institutionen vermittelt. Zudem wird die Stellung der Sozialen Arbeit innerhalb der Sozialpolitik kritisch beleuchtet und es werden Anschlussmöglichkeiten für eine politische Professionalität herausgearbeitet.</p> <p>Die Kenntnis der Rahmenbedingungen, unter denen Soziale Arbeit stattfindet, ist nicht nur Ausgangspunkt für die Analyse von Handlungsspielräumen, sondern auch für eine Analyse im Hinblick auf die Notwendigkeit einer Veränderung dieser Bedingungen. Aus den folgenden Schwerpunkten werden ausgewählte Beispiele bearbeitet:</p> <p>(1) Wohlfahrtsphilosophie, Sozialpolitik, Sozialrechte als Aspekte der nationalen Rechtsbasis Sozialgesetzgebung im Vergleich: lokal, regional, national, europäisch (Europäische Menschenrechts- und Sozialcharta) und international, Entstehung und Wandel im Vergleich;</p> <p>(2) Wirtschafts-, Bildungs- und Gesundheitspolitik in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit;</p> <p>(3) Soziale Wohlfahrt im Dreieck zwischen ziviler und sozialer Bürgerschaft, Nichtregierungsorganisationen, Staat, Politik und Wirtschaft; Struktur und Dynamik des „Dritten Sektors“;</p> <p>(4) Politik Sozialer Arbeit: Öffentlichkeit als Ort der Debatte über Bedürfnisse, Ansprüche, Rechte und Pflichten, Organisationsprozesse und (Selbst)Empowerment der professionellen Akteur_innen.</p> <p>Als weitere mögliche Themenschwerpunkte kommen Zusammenhänge von Wirtschaft und Sozialpolitik; Verankerung der Sozialpolitik im demokratischen Staat; Sozialpolitikwissenschaft; Armuts- und Arbeitspolitik; Rechtsstaatliche Entwicklungen; Demokratisierung und technologische Entwicklungen als Bedingungsfaktoren moderner Sozialpolitik; Sozialpolitikmodelle im internationalen Vergleich; Sozialversicherungssysteme und Sozialpolitik; Probleme der sozialpolitischen Finanzierung; Soziale und ökonomische Rahmenbedingungen der Praxis der Sozialen Arbeit; Bedeutung der freien Wohlfahrtsverbände als Akteure der Sozialwirtschaft in Betracht.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden entwickeln ein erweitertes Verständnis für die Gegebenheiten und Zusammenhänge gegenwärtiger Sozialpolitik einschließlich ihrer wissenschaftlichen Analyse und kritisch-reflexiven Interpretationen. Sie erkennen wesentliche Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, politischen, sozialpolitischen, und ökonomischen Zusammenhängen Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick zur Entwicklung des Sozialstaates, seinen Aufgaben und Funktionen: sozialstaatliche Grundlegung Sozialer Marktwirtschaft, Sozialpolitik, soziale Sicherungssysteme, Sozialgesetzgebung und die Vielfalt sozialer Dienstleistungs- und Hilfsangebote. Sie erlangen ein vertieftes und kritisches Verständnis von Sinn und Wesen von Gesellschaften und den Strukturen des Zusammenlebens sowie deren inhärenten Konfliktpotentialen. Sie können unterschiedliche sozial- und wohlfahrtsstaatliche Konzepte und deren Realisierungen miteinander auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene vergleichen.</p> <p>Vermittelt durch dieses Wissen erlangen die Studierenden eine professionell qualifizierte Kritik- und Handlungsfähigkeit gegenüber den strukturellen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit.</p> <p>Das erworbene Wissen um die ökonomischen und politischen Einflussfaktoren der sozialen Sicherungs- und Unterstützungssysteme qualifiziert die Studierenden für ein professionelles Engagement in ihren sozialen Berufsfeldern und für ein aktives gesellschaftliches Handeln für soziale Gerechtigkeit über die eigene Profession hinaus.</p>	
B1 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Gesellschaftliche, ökonomische und politische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit, S
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche Zusammenhänge und Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit im Spannungsfeld von politischen und ökonomischen Interessen, sozialen Konflikten und gesellschaftlichen Widersprüchen; - Selbstpositionierung und politische Selbstermächtigung der professionellen Akteur_innen Sozialer Arbeit; - Erfordernisse und Potentiale zur Gestaltung von Änderungen und Wandlungen in der Sozialen Arbeit

Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogisch orientierte Lehrgespräche, aufgabengeleitete Lektüre wissenschaftlicher Literatur, Bearbeitung von Fallbeispielen unter Anleitung von Lehrenden, Gruppen- und Einzelarbeit, Intervention	
Verantwortung	-	
B2 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Soziale, sozialpolitische und ökonomische Aspekte und Konfliktfelder der Sozialen Arbeit, S	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung des Sozialstaats und der sozialen Sicherungssysteme im Zusammenhang mit der Entwicklung von Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik im Überblick; - Sozialstaat und soziale Sicherungssysteme als Standort- und Wirtschaftsfaktoren <ul style="list-style-type: none"> o Struktur, Kultur und Dynamik der sozialen Sicherungs- und Hilfesysteme; o Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Gesundheitspolitik als Sozialpolitik o Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft: Soziale Wohlfahrt in staatlicher, privatwirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Trägerschaft, - Vergleich von Sozialgesetzgebungen sowie Hilfs- und Dienstleistungssystemen im Sozialwesen 	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogisch orientierte Lehrgespräche, aufgabengeleitete Lektüre wissenschaftlicher Literatur, Bearbeitung von Fallbeispielen unter Anleitung von Lehrenden, Gruppen- und Einzelarbeit, Intervention	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	2 Seminare, je 2 SWS	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Referat oder Take-Home-Klausur	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3 und 5	
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 6. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 8: Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit	
Modulbereich 6: Pädagogische und psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit	
Inhalte	
<p>Grundlagen der Pädagogik, Pädagogik in der Sozialen Arbeit</p> <p>In diesem Teil des Moduls befassen sich die Studierenden mit grundlegenden Fragestellungen, Problemen und theoretischen Ansätzen der Allgemeinen sowie der Sozialpädagogik und knüpfen an das bisher über die soziale Arbeit erlangte Grundlagenwissen an. Zentral im Modul Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit ist die Auseinandersetzung und Schärfung der erziehungswissenschaftlichen Begriffe Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen, die am Beispiel von sozialpädagogisch kanonisierten Konzepten ausbuchstabiert werden.</p> <p>Vertiefungsseminare zu pädagogischen Spezialgebieten der Sozialen Arbeit</p> <p>In Wahlpflichtseminaren vertiefen die Studierenden ihre pädagogischen Kenntnisse in Bezug auf spezifische Bereiche der Sozialen Arbeit. Von Bedeutung sind hier insbesondere Kindheits- und Schulpädagogik, Schulsozialarbeit, Freizeit- und Erlebnispädagogik, pädagogisches Arbeiten mit Jugendlichen, pädagogisches Arbeiten mit Menschen mit Beeinträchtigungen und Geragogik. Thematisiert werden hierbei die Besonderheiten von pädagogischer Arbeit mit Gruppen und Einzelpersonen.</p> <p>Die Studierenden wählen die Veranstaltung gemäß ihrem anvisierten zukünftigen Arbeitsfeld.</p> <p>Wissenschaftliche Hausarbeiten schreiben, Tutorium</p> <p>Die Studierenden erwerben in praktischen Übungen vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten. Im Anschluss an das basale, im Propädeutikum vermittelte Wissen, geht es in diesem Teil des Moduls um die Anwendung. Das Ziel des Tutoriums ist, die Studierenden beim Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit in einer Weise zu unterstützen, dass sie anschließend fähig sind, selbstständig eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren und diese systematisch und unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Literatur sowie passender wissenschaftlicher Methoden schlüssig zu beantworten. Dazu gehört die wiederholte Arbeit mit einschlägigen Lehrbüchern, den gängigen Lexika, Hand- und Wörterbüchern bzw. sonstigen Nachschlagewerken sowie die Arbeit mit digitaler, KI gestützter Text- und Bildverarbeitung; ferner sind die Kompetenzen des Recherchierens, verschiedene Lese- und Schreibtechniken, das Bibliographieren und Zitieren zu trainieren.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden sind vertraut mit grundlegenden Fragen und theoretischen Ansätzen der Allgemeinen wie der Sozialpädagogik sowie deren Tradierungen. Sie unterscheiden zwischen den erziehungswissenschaftlichen Grundbegriffen Erziehung, Bildung und Sozialisation und sind in der Lage (sozial-)pädagogische Konzepte unter Zuhilfenahme dieser Begriffe zu beschreiben und kritisch zu analysieren.</p> <p>Mit Bezug auf verschiedene (sozial-)pädagogische Konzepte und mittels der analytischen Durchdringung dieser Konzepte leiten die Studierenden Handlungswissen – auch hinsichtlich der Beurteilung vielfältiger (sozial-)pädagogischer Situationen, im Besonderen denen in der Schulsozialarbeit – ab und reflektieren eigene pädagogische Vorannahmen sowie das eigene pädagogische Handeln. Die Studierenden sind befähigt in (sozial-)pädagogischen Kontexten mit Gruppen und mit einzelnen Personen zu arbeiten.</p> <p>Sie sind ferner in der Lage, pädagogisches Handeln aus weltlich humanistischer Perspektive und unter Berücksichtigung anderer weltanschaulicher Positionierungen einzuschätzen und zu gestalten. Die Studierenden können emanzipatorische, Selbstwirksamkeits- und Empowerment Potentiale der angeeigneten pädagogischen Konzepte beurteilen.</p> <p>Die Studierenden haben vertiefte Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten. Sie kennen die aktuellsten und wichtigsten Nachschlagewerke und Recherchemöglichkeiten, einschließlich KI gestützter Text- und Bildverarbeitung, der Disziplin Soziale Arbeit/Sozialpädagogik. Sie sind in der Lage, selbstständig eine wissenschaftliche Hausarbeit zu verfassen.</p>	
B1 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Grundlagen der Pädagogik, S
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - der Prozess menschlicher Sozialisation als Fundament von Pädagogik und Sozialer Arbeit; - Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Pädagogik und Sozialer Arbeit, Ziel- und Methodenbestimmungen von Pädagogik und Sozialer Arbeit; - Schulsozialarbeit und Pädagogik;

	<ul style="list-style-type: none"> - erziehungs- und bildungswissenschaftliche Aspekte in Pädagogik und Sozialer Arbeit; - reflexive Kompetenz in der pädagogischen Arbeit; - Kritik und innere Widersprüche pädagogischen Arbeitens in der Sozialen Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierter Lehrvortrag, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit
Verantwortung	-
B2 (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	Pädagogik in der Sozialen Arbeit, VertiefungsS
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - pädagogisches Arbeiten als Prinzip Sozialer Arbeit; - Sozialpädagogik und das Soziale in der Pädagogik und das Pädagogische in Sozialer Arbeit; - Förderung als Leitfaden pädagogischen Arbeitens in Sozialer Arbeit, Förderpädagogik, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialarbeit; - reflexive Kompetenz in der sozialpädagogischen Arbeit; - sozialpädagogische Intentionen und Selbstwirksamkeit
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierter Lehrvortrag, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen und deren Reflexion,
Verantwortung	-
B3 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Pädagogik der (frühen) Kindheit; Schulpädagogik, VertiefungsS
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Funktionsweisen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Kindheits- und Schulpädagogik; - Schule als Ort sozialer und pädagogischer Arbeit; - Förderpädagogik im Kontext Schule, Arbeit nach förderpädagogischen Schwerpunkten - pädagogische Besonderheiten von Einzel- und Gruppenarbeit Anwendung von einzelfall- und gruppenbezogenen Methoden ; - Kritik und innere Widersprüche pädagogischen Arbeitens in der Sozialen Arbeit; - besondere Möglichkeiten Erfahrungen der Selbstwirksamkeit zu initiieren -
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierter Lehrvortrag, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen und deren Reflexion,
Verantwortung	-
B4 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Pädagogisches Arbeiten mit Jugendlichen, mit Menschen mit Beeinträchtigungen, Geragogik, Freizeit- und Erlebnispädagogik, VertiefungsS
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Funktionsweisen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen von freier pädagogischer Arbeit; - Voraussetzungen und Effekte pädagogischer Arbeit als Freizeit und Erlebnis; - pädagogische Besonderheiten von Einzel- und Gruppenarbeit; Anwendung von einzelfall- und gruppenbezogenen Methoden;E

	<ul style="list-style-type: none"> - Kritik und innere Widersprüche pädagogischen Arbeitens in der Sozialen Arbeit - besondere Möglichkeiten Erfahrungen der Selbstwirksamkeit zu initiieren 	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Seminar, dialogorientierter Lehrvortrag, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Arbeit mit Fallbeispielen und deren Reflexion,	
Verantwortung	-	
B5 (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	Wissenschaftliche Hausarbeiten schreiben, T	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung von Kenntnissen und Kompetenzen zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten im eigenen Fachgebiet; - Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, Wahl der Bearbeitungsmethoden, Ausarbeitung des Ergebnisses; - Einübungen in wissenschaftliches Handwerk: Quellenprüfung, Zitieren, Bibliographieren, Recherchekontrolle, vergleichendes Lesen, eigenständiges Schreiben, Arbeit mit KI gestützten Sprach- und Bildprogrammen 	
Lehr- und Lernformen	- Tutorium, Lehrgespräch und angeleitete Übungen	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	2 Pflichtseminare (jeweils 2 SWS) 1 Wahlpflichtseminar (2 SWS) 1 Tutorium (2 SWS)	
Regelung der Teilnahme	TN in B1 und B2	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1, B2, B3 oder B4 Prüfungsform: Hausarbeit oder mündliche Prüfung	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 2, sowie der laufenden Teilnahme an Modul 3	
Teilnahme und Belegformat	3 Pflichtveranstaltungen, 1 Wahlpflichtveranstaltung	
Workload (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit 180 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	zwei Semester; Realisierung im 2. und 3. Fachsemester, lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 9: Ethische und sozialphilosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modulbereich 5: Ethik der Sozialen Arbeit – Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus

Inhalte

In diesem Modul werden die normativen Voraussetzungen der Sozialen Arbeit mit Fokus auf Ethik und Sozialphilosophie beleuchtet. Im Zentrum stehen Grundbegriffe, Theorien, Problem- und Konfliktfelder von Ethik und Sozialphilosophie im Kontext sozialer Arbeit. Ethische und sozialphilosophische Theorien, Grundbegriffe und Problemstellungen werden in historischer und systematischer Perspektive diskutiert und in aktuelle ethische und sozialphilosophische Debatten wird eingeführt. Kern der Aneignung von Grundlagen der Ethik und der Sozialphilosophie bilden die Ideen und Vorstellungen beider Wissenschaften vom menschlichen Subjekt als Akteur_in sozialen und ethischen Handelns. Mögliche Maßstäbe von Kritik für Handeln im sozialen Kontext werden vermittelt. Die kritische Hinterfragung (eigener) sozialer Vorurteile und moralischer Vorannahmen sowie die kritische Reflexion der Vorannahmen von sozialphilosophischen und ethischen Theorien wird angeregt.

Im Modul erfolgt eine Einführung in Gegenstände, Geschichte wie Methoden von Ethik und Sozialphilosophie: Theorie, Geschichte und Systematik (Angewandter) Ethik: Bedingungen, Akteure, Faktoren und Kriterien ethischer Urteilsbildung; Historizität, Sozialität, Kontextualität und Universalität ethischer Problematisierungen; Theorien, Ideen, Begriffe, Kategorien und Modelle ethischer Wertebildung; normative Theorien; Transformationen ethischer Werte und Urteile in Handlungsoptionen und -vollzügen: handlungsleitende Funktionen ethischer Werturteile; der Wille ethisch zu handeln; philosophische, soziologische und psychologische Aspekte wertebildender Prozesse; Humanismus und Ethik in Geschichte und Gegenwart: individuelle und kollektive ethische Ansprüche und universelle Menschenrechte; Autonomie, Selbstbestimmung und Universalismus.

Theorien, Geschichte und grundlegende Begriffe der Sozialphilosophie mit besonderem Blick auf die Relevanz für die Soziale Arbeit werden vorgestellt. Sozialphilosophische Ideen und gesellschaftstheoretische Modelle über das Funktionieren und die Funktionen von Gesellschaft (z. B. Kritische Theorie, Systemtheorie, Demokratietheorien, Neoliberalismus, postkoloniale Theorien, postmigrantische Theorien, Diversitätstheorien, Vertragstheorien, Diskurstheorien, Poststrukturalismus) werden thematisiert, Grundlegende Begriffe der Sozialphilosophie (z. B. Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Anerkennung, Macht, Herrschaft, Menschen- und Bürgerrechte) stehen zur Diskussion,

Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft und soziale Praxis basiert auf normativen Grundannahmen, deren Reflexion für die Ausübung Sozialer Arbeit in berufspraktischer wie fachwissenschaftlicher Hinsicht essentiell ist. Diese wirken grundlegend für die Professionsethik, die professionellen Regeln und die professionellen Kodizes, haben aber auch Teil an den rechtlichen und menschenrechtlichen Begründungen Sozialer Arbeit. Universelle wie partikulare Ansprüche, die sich in verschiedenen, mitunter gegenläufigen, gar einander ausschließenden Moralvorstellungen, Werturteilen, Ethiken und Rechtsvorstellungen finden, wirken mittel- wie unmittelbar in der Sozialen Arbeit, durch die beteiligten Akteur_innen und durch das gesellschaftliche Bedingungs- und Beziehungsgefüge, in dem Soziale Arbeit realisiert wird. In diesem Zusammenhang werden folgende Themen bearbeitet:

- Begründungen und Fragestellungen von Werten, Ethik und Moral für die Soziale Arbeit;
- Begründungen und Fragestellungen der Sozialphilosophie für die Soziale Arbeit;
- religiöse und nicht religiöse Grundlegungen Sozialer Arbeit und daraus resultierende Menschenbilder, christlich-humanistische und weltlich-humanistische Prägungen Sozialer Arbeit;
- menschenrechtliche, religionswissenschaftliche, rechtsphilosophische, sozialreformerische und psychologische Aspekte in Ethik und Sozialphilosophie mit Relevanz für die Soziale Arbeit
- wertebezogene, ethische, sozialphilosophische und moralische Beurteilung von als „soziales Problem“ definierten Sachverhalten;
- zum Verhältnis von sozialen Fragen, sozialen Problemen und sozialen Missständen und ihre Bewertung im Kontext Sozialer Arbeit;
- Berufsethische Kodizes, ihre Geschichte und Aktualität.

In Modul 20 werden die hier erarbeiteten Kenntnisse und Kompetenzen anwendungsorientiert vertieft.

Qualifikationsziele

Die Studierenden lernen wichtige ethische und sozialphilosophische Grundbegriffe und unterschiedliche moral- und sozialphilosophische Ansätze sowie Theorien der Ethik und Sozialphilosophie in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit kennen und wissen um zentrale Fragen der Berufsethik. Sie können moralische und ethische Werte, Werturteile, (konfligierende) Wertvorstellungen, Widersprüche, Konflikte, Ambivalenzen oder

Dilemmata im Kontext der eigenen professionellen Praxis beschreiben und erklären. Die Studierenden erarbeiten sich ein grundlegendes Verständnis für sozialphilosophische Ideen, Begriffe und Gesellschaftsmodelle und können diese in ihrer Funktion für die Soziale Arbeit beschreiben. Sie sind in der Lage, sozialphilosophische Theoriemodelle über das Funktionieren von Gesellschaften, das gesellschaftliche Zusammenleben und die Handlungsmacht menschlicher Individuen zu erklären. Die Studierenden erkennen die ethisch und sozialphilosophisch begründeten normativen Dimensionen und Aspekte sozialer Arbeit, können diese unter Rückgriff auf die pluralen Grundlegungen Sozialer Arbeit in Geschichte und Gegenwart reflektieren und sind in der Lage, deren ethische Prinzipien in sozialarbeiterischen Situationen (Betreuen, Bilden und Erziehen, Beraten, Planen und Leiten usw.) zu nutzen.

Die Studierenden können Maßstäbe der Kritik entwickeln und anwenden. Sie erkennen die Notwendigkeit kritisch-konstruktiver Reflexion sozialphilosophischer, moralischer und ethischer Vorannahmen, Dimensionen und Implikationen Sozialer Arbeit und sind befähigt, diese aufzuklären. Die Studierenden sind zudem in der Lage individuelle Werteklarungen bei sich selbst vorzunehmen.

Moralische Konflikte, z. B. bei Handlungen die in Zwangskontexten stattfinden oder im Falle sozialer Leistungen, die nur in Anspruch genommen werden können, wenn seitens der Adressat_innen Vorleistungen erbracht werden und die dabei mit ethisch legitimer wie moralisch gebotener Freiwilligkeit kollidieren, können die Studierenden verifizieren und mögliche dilemmatische Zuspitzungen aufzeigen.

Sie kennen inhaltliche und methodische Folgerungen der auf die Soziale Arbeit bezogenen humanistischen Prinzipien eines humanistischen Menschenbildes und sind in der Lage, eigene und fremde, implizite und explizite, beschreibende wie normative Menschenbilder zu entdecken, zu reflektieren und ggf. kritisch einzuordnen und sich argumentativ zu ihnen zu verhalten.

Sie entwickeln eine eigene Haltung zu ethischen und sozialphilosophischen Fragestellungen und können sich angesichts ethischer und/oder sozialer Konflikte begründet und argumentativ positionieren.

B1 (Workload:30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Theorie, Geschichte und Systematik (Angewandter) Ethik im Überblick; ethische Urteilsbildung; Humanismus und Ethik, Kombination von V und S
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick zu den normativ ethischen Voraussetzungen und Grundlegungen Sozialer Arbeit; - Philosophische Ethik und Soziale Arbeit; - Ideen, Theorien, Begriffe und Kategorien (Angewandter) Ethik in Geschichte und Gegenwart; - Entstehung und Ausbildung von ethischen Werten und Urteilen; - religiöse und nicht religiöse, humanistische und ethische Dimensionen in den ethischen Grundlagen der Sozialen Arbeit; - sinnstiftende und handlungsleitende Funktionen von ethischen Wertvorstellungen, Überzeugungen und Urteilen in privaten und professionellen Handlungszusammenhängen; - Entwicklung und Analyse ethischer Fragestellungen in der Sozialen Arbeit
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung und Seminar, dialogorientierter Seminarvortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre und Diskussion von Texten zur Ethik, Kleingruppenarbeit und Einzelarbeit, Seminarsgespräch
Verantwortung	-
B2 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Theorie, Geschichte und Systematik von Sozialphilosophie im Überblick; gesellschaftliche, wissenschaftliche und technologische Wandlungen und die Geschichtlichkeit von Menschenbildern, Kombination von V und S
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Funktion und Relevanz der Sozialphilosophie für die Handlungswissenschaft Soziale Arbeit im Überblick - sozialphilosophische Ideen, Theorien, Begriffe und Kategorien in Geschichte und Gegenwart - religiöse und nicht religiöse, humanistische und ethische Dimensionen in den sozialphilosophischen Grundlagen der Sozialen Arbeit;;

	<ul style="list-style-type: none"> - Funktion und Funktionieren von Gesellschaften, gesellschaftliches Zusammenleben und gesellschaftlicher Zusammenhalt - gesellschaftliche, wissenschaftliche und technologische Wandlungen und die Entwicklungen und Veränderungen von Menschenbildern und Weltverständnissen in ihrer Wirkung auf die Soziale Arbeit; 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung und Seminar, dialogorientierter Seminarvortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre und Diskussion von Texten zur Sozialphilosophie, Kleingruppenarbeit und Einzelarbeit, Seminargespräch 	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	2 Veranstaltungen als Kombination aus Vorlesung und Seminar (je 2 SWS)	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Unbenotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Referat oder Essay	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 2, sowie der laufenden Teilnahme an Modul 3	
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 2. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 10: Grundlagen der Menschenrechte	
Modulbereich 7: Menschenrechte in der Sozialen Arbeit	
Inhalte	
<p>In diesem Modul stehen einerseits die historischen, rechtlichen, politischen, philosophischen, sozialen und kulturellen Entwicklungslinien der Menschenrechte im Vordergrund. Dazu gehört ein Überblick über internationalen, nationalen und regionalen Menschenrechtsschutz und die dazugehörigen Spannungsverhältnisse. Diese beziehen sich auf die Differenzierung nach unterschiedlicher Gruppenzugehörigkeiten im internationalen Menschenrechtsregime (alle Menschen, Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderung usw.) sowie auf die Unterschiedlichkeit der Regelungen auf geopolitischer Ebene. Hier spielt die Differenzierung von allgemeiner Menschenrechtserklärung und z.B. der europäischen Menschenrechtskonvention oder der Asian Human Rights Charter eine Rolle. Die philosophische Einbettung erfolgt kritisch auch unter Bezugnahme auf humanistische Grundpositionen. Vor diesem Hintergrund spielen Diskussionen um Universalität versus Kontextualität ethischer Positionen und deren Verbindung mit dem Kampf um Menschenrechte eine wichtige Rolle. Neben der Auseinandersetzung mit historischen Elementen spielen aktuelle Entwicklungen eine große Rolle, die beispielhaft an nationalen und internationalen Diskursen verdeutlicht werden. Diese Modul bietet die Möglichkeit der Vertiefung auf der allgemeinen Ebene der Menschenrechte oder auf der speziellen Ebene der Kinderrechte.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen zu den Entwicklungslinien der Menschenrechte sowie den Personen und Personengruppen, die überregional und regional differenziert angesprochen werden. Sie sind sich der Tragweite der verschiedenen Regelungen des Menschenrechtsregimes bewusst und können zentrale Institutionen bei Menschenrechtspflege und Menschenrechtsschutz identifizieren und deren Wirksamkeit einordnen. Die Studierenden kennen die verschiedenen regionalen und internationalen Dokumente im Bereich der Menschenrechte und die dazugehörigen Spannungsfelder. Die Studierenden können den Diskurs um Universalität und Kontextualität der Menschenrechte nachvollziehen und die unterschiedlichen Positionen unterscheiden.</p> <p>Sie sind in der Lage die umfangreichen Rechtsgebilde in ihrer Komplexität zu reduzieren und sind über aktuelle Fälle und Diskurse zu internationalen wie regionalen Menschenrechtsthemen informiert. Dazu gehören Beispiele von best practice genauso wie von Menschenrechtsverstößen und -verletzungen. Die Studierenden sind zunehmend befähigt, komplexe Menschenrechtsfragen kritisch zu reflektieren und zu analysieren. Sie verstehen deren Bedeutung für die Soziale Arbeit und in ihren Auswirkungen auf Benachteiligte und vulnerable Gruppen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, diese Diskurse politisch, kulturell, philosophisch und juristisch soweit kritisch zu hinterfragen, um sich eine fundierte Meinung zu bilden und zu vertreten. Die Studierenden wissen, dass kulturelle, soziale und politische Unterschiede einen Einfluss auf die Umsetzung der Menschenrechte haben.</p> <p>In Auseinandersetzung mit den menschenrechtlichen Fragen erarbeiten sich die Studierenden Empathiefähigkeit und interkulturelle Kompetenz.</p>	
B1 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Grundlagen des Menschenrechtsregimes in Deutschland und der Welt,
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung, Entwicklung und die gegenwärtige Situation der Menschenrechte, im globalen und nationalen Überblick; - Universalität und Kontextualität von Menschenrechten; - Komplexität universeller Rechte, ihre Wahrnehmungs- und Durchsetzungsmöglichkeiten; - Forderungen nach universellen Rechten für alle Menschen und Ansprüche auf universelle Rechte für bestimmte Gruppen von Menschen (z.B. Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderung)
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	-
B2 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Kinderrechte in Deutschland und der Welt, VertiefungsS
Beschreibung	- zur Lage der Kinderrechte in Deutschland und der Welt an

WPF SL	ausgewählten Beispielen; - nationale und internationale Auseinandersetzungen um diese Rechte; - Besonderheit von Kindern als universelle Rechtssubjekte; - Beispiele guter Praxis und bestehende Konflikte	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierte Lehrgespräche, aufgabengeleitete Textarbeit, Lerngruppenarbeit und Gruppendiskussionen, Fallbesprechungen bzw. -analysen, Exkursion oder Workshop mit Expert_innen	
Verantwortung	-	
B3 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Menschenrechte in Deutschland und der Welt, VertiefungsS	
Beschreibung WPF SL	- zur Lage der Menschenrechte in Deutschland und der Welt an ausgewählten Beispielen; - nationale und internationale Auseinandersetzungen um diese Rechte; - besondere Situierungen von Menschen und die Folgen für ihren Status als universelle Rechtssubjekte; - Beispiele guter Praxis und bestehende Konflikte	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientierte Lehrgespräche, aufgabengeleitete Textarbeit, Lerngruppenarbeit und Gruppendiskussionen, Fallbesprechungen bzw. -analysen, Exkursion oder Workshop mit Expert_innen	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Vorlesung (2 SWS) 1 Seminar (2 SWS)	
Regelung der Teilnahme	TN in B1, SL in B2 oder B3 als mdl. Berichterstattung (5-10min) über Exkursion oder Workshop	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1, B2 oder B3 Prüfungsform: Open-Book-Klausur oder Präsentation	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 – 4 und 7	
Teilnahme und Belegformat	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 3. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 11: Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit I

Modulbereich 8: Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit

Inhalte

In diesem Modul wird in erster Linie sozialwissenschaftlich grundlegendes Wissen in den miteinander verknüpften Feldern Vielfalt und Diversity, deren Dimensionen (soziale, ethnische, kulturelle Herkunft, Gender, Sexualität, Alter, Gesundheit, Weltanschauung) und Intersektionen sowie Diskriminierung vermittelt. Zu diesem Bereich zählen Theorien, Ansätze und Begriffe der Diversity Studies (u.a. Intersektionalität, Interkulturalität, Rassismus, Migration, Gender und Queer Studies, Disability Studies und Ableismus, Sexismus), die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Bedeutung von Vielfaltsmerkmalen sowie deren zwingende Verkopplung mit Macht- und Herrschaftsverhältnissen. Den Studierenden wird ein wissenschaftlich fundierter Begriff von Diskriminierung und ein ebenso fundiertes Verständnis für Funktionsweisen von Diskriminierung sowie deren mögliche Auswirkungen (bspw. der biographischen Bedeutung von Diskriminierungserfahrungen) und rechtliche Implikationen vermittelt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind vertraut mit verschiedenen Vielfaltsdimensionen, deren Intersektionen sowie deren gesellschaftlichen Bedeutungen im Zusammenhang von Macht und Herrschaftsverhältnissen. Sie haben ein wissenschaftlich grundlegendes Verständnis von Diskriminierung, den daraus resultierenden möglichen Folgen und kennen Instrumente, um Diskriminierung entgegenzuwirken. Die Studierenden sind in der Lage, den humanistischen Grundwerten widersprechende Implikationen von Diskriminierung zu erkennen. Sie beurteilen Fallbeispiele aus der Praxis unter der Maßgabe, wie mittels professionellem sozialarbeiterischen Handelns Vielfalt ermöglicht und Diskriminierung unterbunden werden könnte und kennen die entsprechenden rechtlichen Grundlagen (z. B. Gleichstellungsrecht, Asyl- und Migrationsrecht). Die Studierenden sind in der Lage, mittels des erworbenen Wissens die situative Verortung ihrer Adressat_innen fundierter als vorher einschätzen zu können. Sie sind befähigt, daraus Schlüsse zu ziehen, wie sie ihre Adressat_innen kompetent unterstützen, ihnen auf professionelle Weise empathisch sowie dezidiert nicht diskriminierend begegnen können. Sie erarbeiten sich erste Grundlagen, um bei ihren Adressat_innen Selbstwirksamkeitserfahrungen und Empowerment zu initiieren zu können.

B1 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Vielfalt, Diversity und Intersektionalität, V
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none">- Zusammenhänge in den Dimensionen von Vielfalt und Diversity;- Theorien, Konzepte und Ansätze der Diversity Studies im Überblick;- gesellschaftliche Funktion von Vielfalt und Verschiedenheit;- gesellschaftliche Bedeutungen von Merkmalen der Vielfalt und Verschiedenheit;- Formen der Machtausübung mittels Vielfalt und Verschiedenheit;- Vielfalt und Verschiedenheit als Elemente Sozialer Arbeit;- Grundlagen der Gleichstellungs-, Migrations- und Asylgesetzgebung
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none">- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	-
B2 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Diskriminierung, Antidiskriminierung und Diskriminierungssensibilität in der Sozialen Arbeit, S
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none">- wissenschaftlich begründete Vorstellungen und Begriffe von Diskriminierung;- gesellschaftliche Funktionsweisen von Diskriminierung;- Verbot zu diskriminieren vs. Gebot nicht zu diskriminieren;- Wahrnehmung und Bearbeitung von Diskriminierungserfahrungen im Kontext Sozialer Arbeit, diskriminierungssensible Sozialarbeit

Lehr- und Lernformen	- Seminar, Lehrgespräche, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion, angeleitete Übungen	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Vorlesung (2 SWS) 1 Seminar (2 SWS)	
Regelung der Teilnahme	TN in B1 und B2	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Referat oder Lerntagebuch	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 – 3	
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester; Realisierung im 3. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 12: Forschung und Forschungsmethoden	
Modulbereich 9: Forschungsmethoden und Projektarbeit	
Inhalte	
<p>Das Modul besteht aus drei Veranstaltungen im Seminarformat. Die erste Einheit beschäftigt sich mit qualitativen Zugängen im Rahmen der Einführung in die Wissenschafts- und Erkenntnistheorie sowie der Forschungsethik und stellt im praktischen Sinne Fragen zu Zusammenhängen zwischen Problemstellung, Forschungsinteresse und Wahl der Methode. Theorie- und Begriffsklärung, Design und Durchführung eines qualitativen Forschungsprozesses sind zentrale Bestandteile. Dazu gehören Fragen nach Paradigmen, Methodik und Methodologie und deren historischer und philosophischer Entwicklung genauso wie Fragen nach den Grenzen der Kausalität. Zentrale empirische Erhebungsmethoden (z.B. narrative Interviews, teilnehmende Beobachtung, grounded theory), deren Auswertungsmethoden (z.B. Sequenzanalyse, Inhaltsanalyse, objektive Hermeneutik) sowie deren Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen ergänzen die grundlegenden Seminarbestandteile auch in Bezug auf die Vermittlung von Grundlagenwissen im Bereich der computergestützten Datenanalyse.</p> <p>Die zweite Einheit beschäftigt sich mit quantitativen Zugängen, Wissenschafts- und Erkenntnistheorie sowie der Forschungsethik und stellt im praktischen Sinne Fragen zu Zusammenhängen zwischen Problemstellung, Forschungsinteresse und Wahl der Methode. Theorie- und Begriffsklärung, Design und Durchführung eines quantitativen Forschungsprozesses sind zentrale Bestandteile. Dazu gehören Fragen nach Paradigmen, Methodik und Methodologie genauso wie Fragen nach Kausalität und deren historische und philosophische Entwicklung. Zentrale empirische Erhebungsmethoden (standardisierte fragebogengestützte Interviews, Beobachtungen, Paneluntersuchungen), deren Auswertungsmethoden (deskriptive Statistik, bivariate und multivariate Datenanalyse) sowie deren Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen ergänzen die grundlegenden Seminarbestandteile auch in Bezug auf die Vermittlung von Grundlagenwissen im Bereich der computergestützten Datenanalyse.</p> <p>Die dritte Veranstaltung verbindet das Gelernte aus den Bereichen 1 und 2. Zentrale Aspekte qualitativer und quantitativer Methoden werden vertieft und im Rahmen der Möglichkeiten der Triangulation bzw. mixed methods miteinander verbunden. In diesem Sinne werden auch andere Fachgebiete mit ihren Forschungsperspektiven erschlossen, um die Inter- und Transdisziplinarität der Sozialen Arbeit herauszuarbeiten.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden kennen erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Zugänge und können diese an Hand einer forschenden Fragestellung in ein Forschungsdesign überführen. Dafür erwerben sie grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen der empirischen Sozialforschung im Allgemeinen sowie qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden im Speziellen inklusive der entsprechenden Gütekriterien und wenden diese im Rahmen von einfacher Forschungskonzeptionen, Planung und Durchführung eines Forschungsprozesses exemplarisch an. Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Datenverarbeitung, Aufarbeitung und Präsentation von Ergebnissen in Form von Forschungsberichten inklusive der Anwendung der entsprechend notwendigen Software.</p> <p>Die Studierenden sind dabei in der Lage, wissenschaftliche Literatur entsprechend zu recherchieren, zu verarbeiten und in Verknüpfung mit empirischen Methoden im Forschungskontext darzustellen. Die Studierenden sind befähigt, Forschungsergebnisse kritisch zu bewerten, einschließlich der Stärken und Schwächen der Methodik und der Validität der Ergebnisse. Sie lernen, Forschungsfragen und -konzepte zu entwickeln, die auf spezifische Fragestellungen in der Sozialen Arbeit abgestimmt sind und eine angemessene Methodik und Analyse umfassen.</p> <p>Die Studierenden erkennen die Soziale Arbeit als inter- und transdisziplinäres Forschungsfeld. Sie verstehen die Bedeutung von ethischen Überlegungen in der Forschung und sind in der Lage, Forschungsethik angemessen zu berücksichtigen, insbesondere im Hinblick auf den Schutz der Teilnehmer_innen und den Umgang mit sensiblen Themen und Daten. Die Studierenden entwickeln Verständnis für die effektive Zusammenarbeit in multidisziplinären Forschungsprojekten und für die Erarbeitung von Lösungen für spezifische Fragestellungen der Sozialen Arbeit.</p>	
B1 (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	Grundlagen qualitativer Forschungsmethoden, S
Beschreibung	- Einführung in die wissenschaftstheoretischen, erkenntnistheoretischen

PF	und forschungsethischen Grundlagen qualitativer Forschung; - Forschungsinteresse, Fragestellung und Methodenwahl; - Design und Durchführung eines qualitativen Forschungsprozesses; - zentrale empirische Erhebungsmethoden, ihre Auswertungsmethoden und ihre Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen für qualitative Forschung; - Grundlagen computergestützter Datenanalyse für qualitative Forschung	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Demonstrationen, angeleitete Übungen mit Computer- und Softwarenutzung, Gruppenarbeit, Vorträge, Lehrgespräche	
Verantwortung	-	
B2 (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden, S	
Beschreibung PF	- Einführung in die wissenschaftstheoretischen, erkenntnistheoretischen und forschungsethischen Grundlagen quantitativer Forschung; - Forschungsinteresse, Fragestellung und Methodenwahl; - Design und Durchführung eines quantitativen Forschungsprozesses; - zentrale empirische Erhebungsmethoden, ihre Auswertungsmethoden und ihre Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen für quantitative Forschung; - Grundlagen computergestützter Datenanalyse für quantitative Forschung	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Demonstrationen, angeleitete Übungen mit Computer- und Softwarenutzung, Gruppenarbeit, Vorträge, Lehrgespräche	
Verantwortung	-	
B3 (Workload: 45hPZ/75hSLZ) 4 ECTS	Möglichkeiten der Triangulation - Mixed Methods, S	
Beschreibung PF	- Zusammenführung qualitativer und quantitativer Forschungsperspektive; - Triangulation und mixed methods als Bausteine für ein multiperspektivisches Forschungsdesign; - Mixed methods und Triangulation als Mittel zur Erschließung von trans- und interdisziplinären Aspekten Sozialer Arbeit	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Demonstrationen, angeleitete Übungen mit Computer- und Softwarenutzung, Gruppenarbeit, Vorträge, Lehrgespräche	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	3 Seminare, (2 je 2 SWS, 1 zu 3 SWS)	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1, B2 oder B3 Prüfungsform: Klausur	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3	
Teilnahme und Belegformat	3 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	300 Stunden gesamt, davon: 105 Stunden Präsenzzeit 195 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS

Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	zwei Semester; Realisierung im 3. und 4. Fachsemester lt. Studienplan
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit

Modul 13: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	
Modulbereich 2: Rechtliche Grundlagen	
<p>Inhalte Grundsicherung, Sozialhilfe und Verwaltungsrecht In dem Teil des Moduls werden die zentralen Inhalte, Funktionen und Anwendungsbereiche von Grundsicherung, Sozialhilfe und Verwaltungsrecht anhand der SGB I, II, IX, X und XII vermittelt. <i>Existenzsichernde Leistungen, Teilhabegesetz, Strafvollzug, Pflegegesetzgebung, rechtliche Betreuung inklusive Vollmachten und Verfügungen</i> In dem Vertiefungsteil des Moduls wählen die Studierenden einen der folgenden rechtsrelevanten Bereiche für die Erprobung von sozialarbeiterischer Praxis aus: Existenzsichernde Leistungen, Teilhabegesetz, Strafvollzug, Pflegegesetzgebung, rechtliche Betreuung inklusive Vollmachten und Verfügungen. In angeleiteter Projektarbeit setzen sie sich anhand von realen Fallbeispielen mit entsprechenden rechtlichen Fragen und Problemen auseinander, die von ihnen als zukünftigen Sozialarbeiter_innen bearbeitet werden müssen. Der Prozess wird in einem Portfolio dokumentiert. Sie trainieren so ihre Kompetenzen im Umgang mit Herausforderungen rechtlicher Natur.</p>	
<p>Qualifikationsziele Die Studierenden vertiefen ihr Wissen und ihre Kompetenzen in rechtlichen Fragen der Sozialen Arbeit. Sie sind informiert über rechtliche Aspekte bezüglich Grundsicherung und Sozialhilfe sowie über Verwaltungsrecht und kennen deren spezifisch für Soziale Arbeit relevanten Funktionen, Instrumente, Reichweite und Anwendungsgebiete. Sie verfügen über die Kompetenz, Informationen zur rechtlichen Einschätzung und Beurteilung einer Situation, die in diese Rechtsbereiche fällt, selbstständig zu recherchieren. Dafür lesen die Studierenden relevante Passagen der SGBs I, II, IX, X und XII, legen diese fallbezogen aus. Die Studierenden erlangen mithin Handlungswissen in Bezug auf die Anwendung von Recht im Bereich der Sozialen Arbeit. In angeleiteter Projektarbeit erarbeiten sie sich praktisches Wissen bezüglich des Umgangs mit folgenden rechtlichen Aspekten bzw. rechtlichen Bereichen in der Sozialen Arbeit: Existenzsichernde Leistungen, Teilhabegesetz, Strafvollzug, Pflegegesetzgebung, rechtliche Betreuung inklusive Vollmachten und Verfügungen. Studierende kennen und durchdenken in diesem Modul in vertiefter Weise systemische, funktionale, berufspraktische sowie berufsethische Aspekte von Recht und Rechtsprechung im Kontext Sozialer Arbeit. Sie erlangen so ein explizit fundiertes Verständnis von Sozialer Arbeit und Sozialgesetzgebung als Mittel zur Regulierung sozialer Fragen. Die Studierenden sollen ihre Rolle als Sozialarbeiterin im Hinblick auf die Bedeutung von Rechtsfragen kritisch reflektieren und dabei auch ihre Verantwortung als professionelle Akteur_innen im Kontext des Rechtssystems berücksichtigen. In weltlich-humanistischer Perspektive reflektieren die Studierenden, welche Konsequenzen eine jeweilige Rechtslage für ihre potenziellen Adressat_innen haben kann und suchen nach Wegen, diese nicht nur rechtlich, sondern zugleich in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen.</p>	
<p>B1 (Workload: 30hPZ/30SLZ) 2 ECTS</p>	<p>Grundsicherung, Sozialhilfe, Verwaltungsrecht, Bildungs- und Teilhaberecht, S</p>
<p>Beschreibung PF</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Inhalte, Funktionsweisen und Anwendungsvorschriften der Rechtsbereiche Grundsicherung, Sozialhilfe und Verwaltung sowie Bildung und Teilhabe - die existenzielle Dimension von Grundsicherung, Sozialhilfe und Verwaltung; - Konsequenzen für die rechtliche Bewertung von Fällen aus der Praxis Sozialer Arbeit; - Rechtsrahmen und die Auslotung von Handlungsoptionen
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar, dialogorientierte Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Vorbereitung von Fallanalysen
<p>Verantwortung</p>	<p>-</p>
<p>B2 (Workload: 45hPZ/45hSLZ) 3 ECTS</p>	<p>Existenz sichernde Leistungen, Strafvollzug, Ü</p>
<p>Beschreibung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung konkreter Fallanalysen an ausgewählten Beispielen mit

WPF	den jeweils rechtsrelevanten Aspekten und Fragestellungen	
Lehr- und Lernformen	- Übung, dialogorientierte Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Fallbesprechungen und Reflexion, Simulationen, angeleitete Übungen	
Verantwortung	-	
B3 (Workload: 45hPZ/45hSLZ) 3 ECTS	Pflegegesetzgebung, rechtliche Betreuung inklusive Vollmachten und Verfügungen, Ü	
Beschreibung WPF	- Erarbeitung konkreter Fallanalysen an ausgewählten Beispielen mit den jeweils rechtsrelevanten Aspekten und Fragestellungen	
Lehr- und Lernformen	- Übung, dialogorientierte Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Fallbesprechungen und Reflexion, Simulationen, angeleitete Übungen	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Seminar (2 SWS) 2 Übungen(je 3 SWS)	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1, B2 oder B3 Prüfungsform: Take-Home-Klausur oder Referat	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 4	
Teilnahme und Belegformat	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 75 Stunden Präsenzzeit 75 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester; Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 14: Ästhetik, Digitalisierung und Medienkommunikation	
Modulbereich 3: Soziale Arbeit im gesellschaftlichen Kontext; Digitalisierung, Medienkommunikation und Ästhetik	
Inhalte	
<p>Ausgehend von unterschiedlichen Ansätzen der Kulturarbeit widmet sich das Modul der Frage, wie Adressat_innen der Sozialen Arbeit durch ästhetisch-mediale Praktiken neue Perspektiven entwickeln und dadurch in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden können. Schwerpunkte sind wahlweise theater-, medien-, kunst- und musikpädagogische Inhalte sowie kreatives Schreiben. Im Mittelpunkt steht die Selbsterfahrung und ästhetische Sensibilisierung durch eine praktische Einführung in verschiedene mediale und künstlerische Gestaltungsmittel. Dabei geht es auch um die Anregung zu Gruppenarbeiten sowie gemeinsamen Gestaltungsprozessen. In begleitenden Recherchen werden fachwissenschaftliche Literatur und pädagogische Praxishilfen erarbeitet.</p> <p>Neben der praktischen Erschließung der Medien und Künste werden die kommunikativen und ästhetischen Dimensionen von Medien kritisch reflektiert. In den Blick genommen werden unterschiedliche Dimensionen von Sprache, Schrift, Bild und Körper: die historischen, sozialen, ethischen und politischen Kontexte klassischer und digitaler Medien und ihr Verhältnis zur Sozialen Arbeit. Zudem werden die Grundkonzepte medialer Kommunikation (Produktion, Rezeption, Konsumtion, Vermittlung etc.) thematisiert. Auch werden die Wechselwirkungen zwischen sozialen Konzepten wie z.B. Geschlecht, Identität oder Kultur und deren mediale Konstruktionen kritisch untersucht.</p> <p>Mögliche Wahlpflichtübungen sind: Theater und Spiel; Bildende Künste; Film und Video; Musik und Stimme; Digitale Medien, Sprache und Sprechen und Schreiben und Text.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Das Modul sensibilisiert die Studierenden für den besonderen Stellenwert von sozialer Kulturarbeit und aktivierender Medienarbeit. Zugleich erkennen die Studierenden die Bedeutung medialer und ästhetischer Aspekte für die menschliche Kommunikation. Die Studierenden erwerben für die spätere Berufspraxis grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen kommunikativer Kompetenzen über Sprache und Schrift hinaus.</p> <p>Die Studierenden erkennen anhand kulturpädagogischer Grundlagen die kreativen und ergebnisoffenen Gruppenprozesse als eine wichtige Methode sozialarbeiterischer Arbeit. Die Studierenden wissen zudem um die wichtigen Funktionen von Spiel, Improvisation, Experiment und Übung in lebenslangen Bildungsprozessen. Sie kennen, auf der Grundlage von Übungen, beispielhaft erprobte Grundtechniken zur Anleitung kreativen Arbeitens mit unterschiedlichen Zielgruppen. Sie entdecken und entwickeln eigene kreative Potenziale und sind fähig zu Teamarbeit, Kooperation und Arbeitsteilung. Sie kennen fachrelevante Literatur, Institutionen und Medien- bzw. Datenbanken.</p> <p>Die Studierenden nehmen die diversen Lebenswelten und Praktiken von Menschen auf respektvolle Weise wahr. Sie entwickeln kulturelle Selbstreflexivität und Offenheit für interkulturelle sowie gendersensible Prozesse in der ästhetisch-medialen Praxis. Die Studierenden wissen um die persönlichkeitsstärkende Funktion von kreativer Betätigung als Selbstwirksamkeitserfahrung und als handelndes Lernen. Sie verfügen über konzeptionelle und praktische Fähigkeiten, um ästhetisch-mediale Gestaltungsmittel in der Sozialen Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen einzusetzen.</p>	
B1 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Ästhetische Zugänge zur Sozialen Arbeit, Kommunikation und Digitalisierung in der Sozialen Arbeit, S
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - ästhetisch-mediale Praktiken analog oder digital als Bereicherung und Stärkung der Handlungsfähigkeiten in der Sozialen Arbeit; - Überblick über verschiedene mediale und künstlerische Zugänge zu Sozialer Arbeit und ihren Adressat_innen; - Interaktionen von körperlichen, geistigen, emotionalen, affektiven und psychischen Elementen in medialer und künstlerischer Betätigung; - ästhetisch-mediale Praktiken in ihrem gesellschaftlichen Kontext
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar, Lehrgespräche, Gruppenarbeit und -diskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Projektarbeit, angeleitete Recherche und Erschließung geeigneter Literatur und Materialien, Einarbeitung in benötigte Softwarenutzung

Verantwortung	-
B2 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Theater und Spiel, Ü
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von Theater und Spiel für die Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke
Verantwortung	-
B3 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Bildende Künste, Ü
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von Bildender Kunst für die Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke
Verantwortung	-
B4 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Musik und Stimme, Ü
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von Musik und Stimme für die Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke
Verantwortung	-
B5 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Digitale Medien, Ü
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von digitalen Medien für die Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke
Verantwortung	-
B6 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Film und Video, Ü
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von Film und Video für die Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke
Verantwortung	-
B7 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Sprache und Sprechen, Schreiben und Text, Ü

ECTS		
Beschreibung WPF SL	- Aneignung und Erprobung von Sprache und Sprechen und Schreiben und Text für die Soziale Arbeit	
Lehr- und Lernformen	- Übung, Rollenspiele, Herstellung und Erprobung eigener und/oder fremder Werkstücke	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Seminar (2 SWS) 1 Übung (2 SWS)	
Regelung der Teilnahme	TN in B1, SL wahlweise in B2, B3, B4, B5, B6 oder B7 als mdl. Kurzreflexion (max. 5min.) über die Herstellung und Erprobung der gewählten Werkstücke	
Modulprüfung	Unbenotet; wahlweise in B2, B3, B4, B5, B6 oder B7 Prüfungsform: Präsentation	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3	
Teilnahme und Belegformat	1 Pflichtveranstaltung; 1 Wahlpflichtveranstaltung	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan; aus dem Tableau der Wahlpflichtveranstaltungen werden mindestens 3 je Studienjahr angeboten	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 15: Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogene Methoden, Biografisches Arbeiten

Modulbereich 4: Methodisches Handeln und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit

Inhalte

Die professions- und organisationsbezogenen Methoden: Reflexive Praxis mit den Elementen Supervision, Coaching und kollegiale Beratung; Sozialmanagement; Sozialplanung und (Selbst)Evaluation werden in ihren Zusammenhängen, jeweiligen Besonderheiten, ihren Strukturen, ihren gesellschaftlichen Ebenen sowie Reichweiten, ihren verschiedenen Akteuren (Auftraggeber_innen und Auftragnehmer_innen, Institutionen, Organisationen, Gruppen, Einzelpersonen,) und Aufgabenstellungen ausführlich diskutiert. Konzepte, Zugänge und Verfahren der professions- und organisationsbezogenen Methoden werden in ihrer Vielfalt und in systematischer und historischer Perspektive thematisiert und kritisch angeeignet. Begriffliche Klärungen zum zentrierten und zum integrierten Methodenverständnis, zu den Prinzipien der Kontextualisierung (subjektive, institutionelle und gesellschaftliche Relevanzkontexte) und der strukturellen Offenheit (Anpassung methodischen Handelns an die jeweils konkret vorliegenden Bedingungen) werden reaktiviert und angepasst.

In der kombinierten Vorlesungs- und Seminarveranstaltung werden sowohl die konkrete Funktion als auch die konkrete Zielstellung von professions- und organisationsbezogenen Methoden mit Bezug auf jeweils vorliegende sozialarbeiterische Aufgaben- und Fragestellungen problematisiert und verschiedene konkrete Handlungsschritte und -verfahren geübt. Dazu gehören u. a. die professionelle Rollengestaltung als Mitarbeitende in einer Organisation Sozialer Arbeit, ökonomische, fachliche, organisations- und mitarbeiter_innenbezogene Steuerungsaufgaben bei Einrichtungen öffentlicher Träger oder Unternehmen der Sozialwirtschaft, die Berücksichtigung von Zielgruppen, Sozialraumbezug, Fachbereichen Sozialer Arbeit und Infrastrukturplanung im Kontext von Sozialplanung, Arbeitsschritte zur Erstellung eines Sozialberichts sowie Aspekte zur Planung, Strukturierung und Durchführung von (Selbst)Evaluationen. An erste Erfahrungen von Studierenden wird dabei, soweit möglich, angeknüpft. Die Prinzipien von Kontextualisierung und struktureller Offenheit werden angewendet. Vorliegende Kenntnisse zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, rechtlichen Grundlagen und zu den Praxisfeldern Sozialer Arbeit werden einbezogen, erweitert und vertieft.

Da Organisationen und Professionen auch und gerade in ihrer methodischen Bezogenheit im Kontext Sozialer Arbeit von den Kräften ihrer Mitarbeitenden leben und auf diese in ihrer ganzen Professionalität angewiesen sind, soll als Pendant ein methodischer Zugang der für die Entwicklung professioneller Identität und Persönlichkeitsentwicklung wesentlich ist, bearbeitet werden: Biografisches Arbeiten.

Die professionelle Identitätsentwicklung wie die Entwicklung der gesamten Person über die Profession hinaus wird als Selbstentwicklungsaufgabe thematisiert und durch die Verbindung der selbstreflexiven Wahrnehmung des eigenen Handelns und der fremdreflexiven Wahrnehmung durch die Adressat_innen realisiert. Biografisches Arbeiten wird als Mittel wie Effekt der Entwicklung der professionellen Identität, der reflexiven Kompetenz und der Entwicklung der eigenen Person als eine ganzheitliche verstanden und vermittelt.

Bereits erworbene Kenntnisse und Kompetenzen insbesondere aus dem Modul 6 „Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit I“ werden weiter geführt und vertiefend angewandt. Die Verknüpfung mit einschlägigen Inhalten des parallel stattfindenden Moduls 16 „Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit“ wird gewährleistet.

Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über sicheres Fach- und Methodenwissen, um in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit methodisches Handeln und den Einsatz von konkreten Handlungsmethoden beschreiben und erklären zu können. Sie haben begriffliche Klarheit über Methodenverständnisse, Prinzipien methodischer Arbeit und einzelne Methoden im Feld Sozialer Arbeit errungen.

Die Studierenden haben sich grundlegendes Wissen über die organisations- und professionsbezogenen Methoden Sozialer Arbeit in historischer und systematischer Perspektive kritisch reflektierend angeeignet.

Die Studierenden können konkrete Arbeitsschritte in der methodischen Arbeit (z. B. aus der reflexiven Praxis: wie Supervision, Coaching und kollegiale Beratung; aus dem Sozialmanagement; aus der Sozialplanung; und aus dem Bereich von Fremd- und Selbstevaluationen) strukturieren, konzeptualisieren, planen, organisieren und durchführen. Sie sind dabei in der Lage, vorliegende komplexe Sachverhalte zu erkennen, und falls erforderlich, Komplexität reduzierende Maßnahmen einzuführen. Sie sind befähigt, die Wahl ihrer Handlungsmethoden entsprechend den Prinzipien der Kontextualisierung und der strukturierten Offenheit organisations- und professionsbezogen rational zu begründen und praktisch zu realisieren.

Die Studierenden begreifen und praktizieren biografisches Arbeiten als eine Methode zur Erlangung eigener,

<p>professioneller reflexiver Kompetenz und zugleich als Mittel zur Befähigung der Adressat_innen zur reflexiven Kompetenz. Die Studierenden festigen ihre sensible (Selbst)Achtsamkeit und (Selbst)Aufmerksamkeit und fördern damit zugleich die Entwicklung ihrer (professionellen) Identität. Sie stärken ihre Fähigkeit, professionell distanziert und empathisch zu handeln und die professionelle Nähe und Distanz sicher selbst zu regulieren.</p>	
<p>B1 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS</p>	<p>Professions- und organisationsbezogene Methoden, Kombination aus V und S</p>
<p>Beschreibung PF TN</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturen, Aufgaben, Kontexte, gesellschaftliche Ebenen und methodische Anpassungen; - Erbringungsverhältnisse in der Sozialen Arbeit zwischen Adressat_innen, Sozialarbeiter_innen, Organisationen, Institutionen und den gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen; - reflexive Praxis: Supervision, Coaching und kollegiale Beratung; - Sozialmanagement; - Sozialplanung; - Fremd- und Selbstevaluationen
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion
<p>Verantwortung</p>	<p>-</p>
<p>B2 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS</p>	<p>Biografisches Arbeiten, Ü</p>
<p>Beschreibung PF</p>	<ul style="list-style-type: none"> - psychosoziale Grundlagen biografischen Arbeitens; - biografische Arbeit als Mittel professioneller Selbstreflexion und als Arbeit an der eigenen Person; - professionelle Identität und Entwicklung der Persönlichkeit über die Profession hinaus; - biografische Arbeit als Mittel der Adressat_innenführung zu reflexiver Selbstkompetenz; - biografische Arbeit als Mittel der professionellen und gesellschaftlichen wie individuellen Persönlichkeitsentwicklung von Sozialarbeiter_innen und Adressat_innen; - Regulierung von (Selbst)Nähe und (Selbst)Distanz
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Übung, Gruppendiskussionen und Einzelarbeit, aufgabengeleitete Textarbeit, Rollen-, Plan- und Simulationsspiele, inkl. Reflexion, Kreativitätstechniken, Problemlösungsmethoden
<p>Verantwortung</p>	<p>-</p>
<p>Form und Umfang der Veranstaltungen</p>	<p>2 Seminare (je 2 SWS)</p>
<p>Regelung der Teilnahme</p>	<p>TN in B1</p>
<p>Modulprüfung</p>	<p>Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Referat in B1 oder Essay in B2</p>
<p>Veranstaltungssprache</p>	<p>deutsch</p>
<p>Voraussetzungen der Teilnahme</p>	<p>Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3 und 6, Nachweis der laufenden Teilnahme am Modul 16</p>

Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 16: Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit	
Modulbereich 6: Pädagogische und psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit	
Inhalte	
<p>Die Studierenden erwerben in diesem Modul psychologische Grundkenntnisse, die für ihre zukünftige Tätigkeit als Sozialarbeiter_in bedeutsam sind. Grundlegendes Orientierungswissen in den disziplinären Bereichen der Persönlichkeits-, Sozial- und Entwicklungspsychologie, bezüglich verschiedener verhaltens-, kognitions-, lern-, motivations- und emotionspsychologischer Denkmodelle und deren Zusammenhänge wird erarbeitet. Die für das psychologische Grundlagenwissen und die psychologische Handlungskompetenz von Sozialarbeiter_innen wichtigen individualpsychologischen, gruppenpsychologischen und sozialpsychologischen Aspekte und Zusammenhänge werden verdeutlicht.</p> <p>Für die Soziale Arbeit besonders relevante Arbeitsbereiche der Psychologie sowie deren psychologisch fundierte (Therapie-)Ansätze, wie u.a. Psychiatrie und anti-psychiatrische Modelle, Psychotherapie sowie Psychoanalyse, Beratung, Coaching und systemische Ansätze werden differenziert vermittelt und zur Diskussion gestellt. Die Besonderheiten von Einzelfall bezogenem und Gruppen bezogenem Arbeiten in den psychologischen Kontexten Sozialer Arbeit werden vorgestellt und erörtert.</p> <p>Fragen der Resilienz sowie der psychologisch fundierten Techniken der Selbstfürsorge werden thematisiert und beispielhaft geübt.</p> <p>Im Vertiefungsseminar werden ausgewählte Aspekte der psychologischen Grundlagen für die Soziale Arbeit, bzw. der für die Soziale Arbeit einschlägige psychologische Theorien und Konzepte thematisiert und mit konkretem Bezug auf sozialarbeiterische Tätigkeitsfelder bearbeitet.</p> <p>Die Verknüpfung mit einschlägigen Inhalten des parallel stattfindenden Moduls 15 „Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogene Methoden, Biografisches Arbeiten“ wird gewährleistet.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden sind vertraut mit den zentralen, für Soziale Arbeit relevanten psychologischen Grundkenntnissen. Sie verfügen über Orientierungswissen bezüglich verschiedener psychologischer Bereiche, Denkmodelle sowie Ansätze und können Handlungswissen daraus ableiten. Sie üben sich darin, unterschiedliche psychologische Ansätze und Denkmodelle – für jeweils differenzierte Herausforderungen passend – zu identifizieren und diese situationsadäquat und adressat_innenorientiert anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, die Zusammenhänge zwischen sozialem Bedingungsgefüge und psychischer Kondition generell sowie bezüglich einzelner Adressat_innen oder Gruppen von Adressat_innen zu erkennen und im besonderen für die Beziehungsebene ihrer Adressat_innenarbeit zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden kennen psychologisch fundierte (Selbst-)Techniken, die ihnen professionelles Handeln einerseits und Selbstfürsorge andererseits ermöglichen und sind der Lage, diese zu praktizieren.</p>	
B1 (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit, V
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Theorien und Modelle als Basis Sozialer Arbeit (z. B. Psychoanalyse, Systemische Theorie, Bindungstheorie); - psychologische Aspekte der (Aus-)Wahl von Konzepten, Methoden und Zugängen für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit; - die Psyche („Wahrnehmung des inneren Erlebens“) der Adressat_innen als Element des Gelingens Sozialer Arbeit; - psychologische Führung von Gruppen oder in der Einzelfallararbeit - psychische Voraussetzungen von Resilienz, Selbstwirksamkeit und Selbstsorge
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, dialogorientierter Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	-
B2 (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	Entwicklungspsychologie, pädagogische Psychologie, reflexive Kompetenz, VertiefungsS
Beschreibung PF	- konkrete entwicklungs- und pädagogisch psychologische Ansätze für spezielle Felder und spezielle Tätigkeiten in Sozialer Arbeit;

	<ul style="list-style-type: none"> - reflexive Kompetenz als Befähigung alle Aspekte der professionellen Ausübung Sozialer Arbeit beständiger Selbstreflexion zu unterziehen; - Soziale Arbeit als Beziehungsarbeit
Lehr- und Lernformen	- dialogorientiertes Lehrgespräch, Gruppenarbeit und -diskussionen, aufgabengeleitete Textarbeit, Falldiskussionen und Reflexion
Verantwortung	-
Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Vorlesung (2 SWS) 1 Vertiefungsseminar (2 SWS)
Regelung der Teilnahme	TN in B1
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: mdl. Prüfung oder Hausarbeit
Veranstaltungssprache	deutsch
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3, 6 und 8, Nachweis der laufenden Teilnahme am Modul 15
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester; Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit

Modul 17: Fremdsprache in der Sozialen Arbeit

Modulbereich 10: Fremdsprachen

Inhalte

Sowohl für die berufliche Praxis als auch beim Zugang zu Bachelorstudiengängen erlangen Fremdsprachenkenntnisse – nicht nur die der englischen Sprache – eine stetig wachsende Bedeutung. Im Modul werden vorhandene sprachliche Vorkenntnisse der Studierenden fachbezogen ausgebaut oder neue Fremdsprachenkenntnisse grundlegend erworben.

Zu den Lerninhalten gehören: Die mündliche Kommunikation im beruflichen Kontext; schriftliche berufsbezogene Kommunikation; Hörverständnis und Leseverständnis; Diskussion fachrelevanter Themen. Eingeeübt werden diese Inhalte durch Referate und Diskussionen in der Fremdsprache; fremdsprachige Rollenspiele aus den sozialarbeiterischen Handlungsfeldern (z.B. Beratung von Adressat_innen, Gespräche und Verhandlungen mit Kolleg_innen); Erstellen schriftlicher Protokolle und Berichte; Erstellen von offiziellen Briefen und Ausfertigung von Dokumenten und Dokumentationen; Auswertung und Interpretation von Vorträgen, Medieninhalten und Fachliteratur; Gruppendiskussionen zu vertiefenden Themen wie rechtliche und ethische Aspekte sozialer Arbeit, Professionalität, Interkulturalität etc.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben basale fremdsprachliche Kenntnisse in einer für sie neuen Fremdsprache bzw. verbessern bereits vorhandene Fremdsprachenkenntnisse. Zur freien Wahl stehen Sprachen, die für das Studium und insbesondere für die spätere berufliche Praxis von höherer Relevanz sein können: Englisch, Türkisch, Arabisch, Russisch, Gebärdensprache.

Die Studierenden bauen die berufs- und fachsprachliche Kommunikationsfähigkeit in der gewählten Fremdsprache aus. Sie verstehen wichtige fremdsprachliche Fachbegriffe aus dem Bereich der sozialen Arbeit und können das erlernte Vokabular selbstständig anwenden.

Sie lernen den Umgang mit fremdsprachiger Fachliteratur in Studium und Forschung.

Zudem entwickeln die Studierenden, vermittelt durch die Fremdsprache, interkulturelle Handlungskompetenzen, eine Aufgeschlossenheit für andere Kultur- und Sprachgemeinschaften sowie ein Bewusstsein für kulturelle Spezifika.

B1 (Workload:60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	Englisch mit Übungsteil, FremdsprachenS
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none">- Qualifizierung berufs- und fachsprachlicher Kommunikation in adressat_innenzentrierter Perspektive;- kommunikative Verknüpfung von sozialarbeiterischen Erfordernissen und lebens- und sprachweltlicher Situierung der Adressat_innen
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none">- Seminar, Sprech- und Sprachübungen, mündliche und schriftliche Übungen, Sprachtraining im Sprachlabor, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Selbststudium (Vokabeltraining)
Verantwortung	-
B2 (Workload:60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	Türkisch mit Übungsteil, FremdsprachenS
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none">- Qualifizierung berufs- und fachsprachlicher Kommunikation in adressat_innenzentrierter Perspektive;- kommunikative Verknüpfung von sozialarbeiterischen Erfordernissen und lebens- und sprachweltlicher Situierung der Adressat_innen
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none">- Seminar, Sprech- und Sprachübungen, mündliche und schriftliche Übungen, Sprachtraining im Sprachlabor, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Selbststudium (Vokabeltraining)
Verantwortung	-
B3 (Workload:60hPZ/90hSLZ) 5	Arabisch mit Übungsteil, FremdsprachenS

ECTS		
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierung berufs- und fachsprachlicher Kommunikation in adressat_innenzentrierter Perspektive; - kommunikative Verknüpfung von sozialarbeiterischen Erfordernissen und lebens- und sprachweltlicher Situierung der Adressat_innen 	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Sprech- und Sprachübungen, mündliche und schriftliche Übungen, Sprachtraining im Sprachlabor, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Selbststudium (Vokabeltraining)	
Verantwortung	-	
B4 (Workload:60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	Russisch mit Übungsteil, FremdsprachenS	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierung berufs- und fachsprachlicher Kommunikation in adressat_innenzentrierter Perspektive; - kommunikative Verknüpfung von sozialarbeiterischen Erfordernissen und lebens- und sprachweltlicher Situierung der Adressat_innen 	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Sprech- und Sprachübungen, mündliche und schriftliche Übungen, Sprachtraining im Sprachlabor, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Selbststudium (Vokabeltraining)	
Verantwortung	-	
B5 (Workload:60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	Gebärdensprache mit Übungsteil, FremdsprachenS	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierung berufs- und fachsprachlicher Kommunikation in adressat_innenzentrierter Perspektive; - kommunikative Verknüpfung von sozialarbeiterischen Erfordernissen und lebens- und sprachweltlicher Situierung der Adressat_innen 	
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Sprech- und Sprachübungen, mündliche und schriftliche Übungen, Sprachtraining im Sprachlabor, Rollenspiele, Gruppendiskussionen, Selbststudium (Vokabeltraining)	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Seminar; 4 SWS	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Unbenotet; wahlweise in B1, B2, B3, B4 oder B5 Prüfungsform: Präsentation mit Werkstücken eigener Produktion, z.B. Podcast, Video	
Veranstaltungssprache	Englisch, Türkisch, Arabisch, Russisch, Gebärdensprache	
Voraussetzungen der Teilnahme	Einstufungstest	
Teilnahme und Belegformat	1 Wahlpflichtveranstaltung, Auswahl zwischen B1 bis B5	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 4. Fachsemester lt. Studienplan; aus dem Tableau der Wahlpflichtveranstaltungen werden mindestens 3 je Studienjahr angeboten	

Verwendbarkeit

BA Soziale Arbeit

Modul 18: Praktikum	
Modulbereich 11: Praktikum	
<p>Inhalte</p> <p>Die Studierenden lernen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit durch eigene Tätigkeit kennen. Die Studierenden können das Praktikum an unterschiedlichen anerkannten Praxisstellen absolvieren: z.B. in der Kultur- und Stadtteilarbeit, im Bereich rechtlicher Betreuung, in der Wohnungslosen-, Alten- oder Geflüchtetenhilfe, der Sozialmedizin oder Palliativmedizin, der psychiatrischen Versorgung, im Feld Sozialer Gerontologie, bei der Eingliederungshilfe, in der Kinder- und Jugendsozialarbeit, im Bereich Bildung in der Frühen Kindheit, der Schulsozialarbeit, oder im Humanistischen Lebenskundeunterricht.</p> <p>Übergreifende Inhalte sind: Zielorientiertes und strukturiertes, vor- und nachbereitetes Lernen in der Praxis; handlungsfeld- und fallbezogene Klärung von Grundfragen professioneller Sozialer Arbeit; Rollenfindung, professionelle Identitätsbildung und Selbstreflexion; Durchführung einer eigenständigen Praxisaufgabe (zielorientierte Auseinandersetzung mit einem relevanten Thema der Praktikumsstelle) Gruppensupervision. Für die Beratung und Betreuung innerhalb des praktischen Studiensemesters ist das Praktikumsbüro in Kooperation mit den Lehrenden des Praktikumsmoduls zuständig.</p>	
<p>Qualifikationsziele</p> <p>Im Praktikum können die Studierenden bislang erworbene wissenschaftliche Kenntnisse, Handlungsmethoden und Kompetenzen gezielt in der Arbeit mit Adressat_innen der Sozialen Arbeit anwenden. Theoretisch erlerntes Methodenwissen wird durch praktische Erfahrungen überprüft, erprobt, gezielt angewendet und erweitert. Zudem lernen die Studierenden, Organisationsstrukturen, Entscheidungsverfahren, Verwaltungsabläufe und Aufgabenverteilungen im Praxisfeld des Praktikums zu überblicken und unterschiedliche Arbeitsschritte zu planen, zu koordinieren und durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden kennen das Spannungsfeld zwischen Gesellschaft, Institutionen und Adressat_innen der Sozialen Arbeit. Sie entwickeln die Fähigkeit, vorhandene Widersprüche und Konflikte zu reflektieren und lernen, entsprechend berufsethischer Prinzipien verantwortlich in diesem Spannungsfeld zu handeln. Sie können mit Adressat_innen angemessene Zielvorstellungen und Handlungsstrategien entwickeln. Die Studierenden üben ein Rollenverständnis und eine professionelle Haltung mit Blick auf die eigene Profession ein und können ihre Rolle auch in multiprofessionellen Kontexten definieren und vertreten. Sie werden zur Teamarbeit befähigt und können vernetzt und transparent arbeiten.</p> <p>Die Studierenden erwerben administrative und organisatorische Kompetenzen: Sie können professionsrelevante Texte und Dokumente erstellen, Anträge und Formulare bearbeiten, Dokumentationen anfertigen und Akten führen. Zudem können sie Finanzen verwalten, Informations- und Finanzressourcen erschließen und nutzen. Außerdem können sie Arbeitsergebnisse präsentieren sowie Team-Besprechungen vor- und nachbereiten.</p> <p>In Begleitung und unter Anleitung von Seminarleitung und Supervision lernen die Studierenden ihre persönliche und professionelle Entwicklung zunehmend selbstbestimmt und zielorientiert zu steuern. Sie nutzen ihre Erfahrungen aus dem Praxissemester zur Findung von individuellen Ausbildungsschwerpunkten und können ihrerseits die Projektarbeit (Modul 24) in inhaltlicher und methodischer, berufspraktischer, berufsrechtlicher und berufsethischer Hinsicht sowie in Fragen reflexiver Kompetenz und der Entwicklung der eigenen professionellen Identität vorbereiten.</p>	
B1 (Workload: 650hPZ/110h/SLZ) 25 ECTS	Praktikum
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Adressat_innen in einem ausgewählten Praxisfeld Sozialer Arbeit als eigenständige Praxisaufgabe; - Erprobung, Festigung, Vertiefung und Anwendung von bisher erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen; - Aneignung institutioneller, organisatorischer und administrativer Abläufe; - Dokumentation der praktischen Ausübung Sozialer Arbeit
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Praktikum, praktische Arbeit, Ausbildungsplan mit definierten Lernzielen, regelmäßige Gespräche mit Anleiter_innen zur kontinuierlichen Reflexion der Praxisphase
Verantwortung	-
B2	Praktikumsbegleitendes Seminar, S

(Workload: 60hPZ/60h/SLZ) 4 ECTS			
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - individuelle und kollektive Reflexion der konkreten praktischen Erfahrungen; - Vertiefung und Aktualisierung von Kompetenzen und Kenntnissen; - handlungsfeld- und fallbezogene Klärungen von Grundfragen Sozialer Arbeit 		
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Gruppendiskussion und Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenreflexionen		
Verantwortung	-		
B3 (Workload: 20hPZ) 1 ECTS	Praktikumssupervision, SV		
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - die eigenständige Praxisaufgabe und das eigene professionelle Handeln als Fall; - Fallauswahl, Falldarlegung, Falldiskussion, Fallanalyse 		
Lehr- und Lernformen	- Supervision, Diskussion dargelegter Fälle; Selbstreflexion		
Verantwortung	-		
Form und Umfang der Veranstaltungen	Praktikumsstelle (100 Tage mit 6,5h Präsenzzeit) Begleitseminar (4 SWS) Supervision (20 Stunden)		
Regelung der Teilnahme	TN in B2 und B3		
Modulprüfung	Unbenotet; in B1 Prüfungsform: Praktikumsbericht		
Veranstaltungssprache	Deutsch; Sprachen der Praktikumsstelle		
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 11 und 15 bis 16		
Teilnahme und Belegformat	Praktikum (Pflicht), Seminar (Pflicht) und Gruppensupervision (Pflicht)		
Workload (inkl. Modulprüfung)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;"> 900 Stunden gesamt, davon: 650 Stunden Praktikumsstelle, Präsenzzeit 60 Stunden Seminar, Präsenzzeit 20 Stunden Supervision, Präsenzzeit 170 Stunden Selbstlernzeit (inkl. Arbeitsorganisation, Vor- und Nachbereitung, Beratungen, </td> <td style="width: 30%; text-align: center; vertical-align: middle;">30 ECTS</td> </tr> </table>	900 Stunden gesamt, davon: 650 Stunden Praktikumsstelle, Präsenzzeit 60 Stunden Seminar, Präsenzzeit 20 Stunden Supervision, Präsenzzeit 170 Stunden Selbstlernzeit (inkl. Arbeitsorganisation, Vor- und Nachbereitung, Beratungen,	30 ECTS
900 Stunden gesamt, davon: 650 Stunden Praktikumsstelle, Präsenzzeit 60 Stunden Seminar, Präsenzzeit 20 Stunden Supervision, Präsenzzeit 170 Stunden Selbstlernzeit (inkl. Arbeitsorganisation, Vor- und Nachbereitung, Beratungen,	30 ECTS		
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 5. Fachsemester lt. Studienplan		
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit		

Modul 19: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit III	
Modulbereich 2: Rechtliche Grundlagen	
Inhalte	
<p>Im Rahmen des Moduls 19 werden zahlreiche Fallübungen durchgeführt, die das Einüben des Transfers komplexer sozialer Sachverhalte in die rechtliche Praxis ermöglichen. Die Fallübungen stammen aus den Bereichen Arbeits- und Sozialversicherungsrecht, Soziale Sicherung, Gesundheit, Pflege und Betreuung im Recht, Strafrecht und Strafvollzug sowie ausgewählte Aspekte internationalen Rechts (Europarecht).</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr Verständnis der relevanten gesetzlichen Regelungen, Verordnungen und Richtlinien, insbesondere im Hinblick auf komplexe Fragestellungen und Herausforderungen in der Sozialen Arbeit. Sie bauen ihr Verständnis der Verfahrensweisen und Institutionen des Rechtssystems aus insbesondere im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit und die Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen im Rechtssystem. Die Studierenden kennen die für die Soziale Arbeit relevanten Bestimmungen, Regelungen und Verfahren des Arbeits-, Sozialversicherungs- und Gesundheits- und Strafrechts und können diese berufspraktisch juristisch aufarbeiten, analysieren und anwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Bereich der Gesetzgebung (Gesetzesvorlagen, Gesetzgebungsverfahren) und Rechtsprechung (Gerichtsurteile, Beschlüsse, Exekutivverordnungen) zu recherchieren und in die Praxis Sozialer Arbeit zu transferieren. Die Studierenden entwickeln effektive Lösungsansätze für komplexe rechtliche Herausforderungen in der Sozialen Arbeit und setzen diese adressat_innenorientiert um.</p> <p>Mit einem kritischen Blick auf das Verhältnis von Recht und Sozialer Arbeit können die Studierenden Rechtsurteile und rechtliche Entscheidungen kritisch hinterfragen, denn sie beherrschen verschiedene Anwendungs- und Auslegungsoptionen, die es ihnen ermöglichen, die Rechtsinteressen von Adressat_innen zu vertreten und durchzusetzen. Die Studierenden erfassen die Komplexität sozialer Sachverhalte und erkennen, dass diese über juristische, komplexitätsreduzierende Regularien hinausgehen können. Mit Blick auf Rechtsgebundenheit und Rechtsabhängigkeit Sozialer Arbeit hinterfragen die Studierenden ihre professionelle Rolle als Sozialarbeiter_in und berücksichtigen dabei berufsethische Aspekte.</p>	
B1 (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	Arbeits-, Sozialversicherungs-, Gesundheits- und Strafrecht in der Sozialen Arbeit, S
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Inhalte, Funktionsweisen und Anwendungsvorschriften der Rechtsbereiche Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht, Gesundheitsrecht und Strafrecht; - die existenzielle Dimension von Arbeit, Sozialversicherung, Gesundheit und Strafe für Adressat_innen; - Konsequenzen für die rechtliche Bewertung von Fällen aus der Praxis Sozialer Arbeit; - Rechtsrahmen und die Auslotung von Handlungsoptionen
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Darstellung der Rechtsgebiete durch Input von Lehrenden, Seminardiskussion, Fallanalysen, Expert_innenrunden, Internetrecherchen, Besuch von Gerichtsverhandlungen, Aktenarbeit
Verantwortung	-
B2 (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	Beurteilung und Transfer juristischer Praxis im und in das Feld Sozialer Arbeit; Umgang mit juristisch relevanten Fällen in der Sozialen Arbeit, Fallübungen, Ü
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung konkreter Fallanalysen an ausgewählten Beispielen mit den jeweils rechtsrelevanten Aspekten und Fragestellungen; - Wechselwirkungen von juristischer Praxis und Sozialer Arbeit an ausgewählten Beispielen
Lehr- und Lernformen	- Übung, Übung konkreter rechtlicher Beratungsarbeit, Falldiskussionen, Berichterstattung über Gerichtsverhandlungen und Auswertung, Internetrecherchen, Aktenarbeit
Verantwortung	-

Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Seminar (2 SWS) 1 Übung (2 SWS)	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Hausarbeit oder mdl. Prüfung auf der Basis juristischer Fallübungen	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 4 und 13	
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 6. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 20: Soziale Arbeit als praktischer Humanismus I: Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit

Modulbereich 5: Ethik der Sozialen Arbeit – Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus

Inhalte

In diesem Modul stehen Inhalte und Methoden Angewandter Ethik sowie sozialphilosophische Aspekte in der Sozialen Arbeit im Zentrum. Vor dem Hintergrund einer auf weltlich-humanistischen Prinzipien basierenden Weltanschauung und Vorstellung vom Menschen, als Ganzem in seiner Selbstbestimmung, seiner Diesseitigkeit, seiner Natürlichkeit, seiner Sozialität, seiner Intellektualität, seiner Affektivität und seiner Emotionalität, werden mögliche Konfliktszenarien aus der Praxis erörtert und erschlossen.

Ethische und moralische Fragestellungen, die als individuelle wie institutionelle Handlungsprobleme auftreten können, einschließlich von für die Soziale Arbeit typischen Dilemmata, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt dieses Moduls. Dabei werden die sozialphilosophischen Beiträge zum Verständnis von sozialen Positionierungen Wahrnehmungen und Befindlichkeiten berücksichtigt, auf deren Basis sich ethisch-moralische Konfliktlagen entwickeln. Mögliche Themen können bio- und medizinethische Fragen, ethische Probleme im Umgang mit Natur und dem Leben wie Organspende, Sterbebegleitung und Sterbehilfe; Bestimmung und Selbstbestimmung über das (eigene) Leben und den (eigenen) Körper und der Status menschlicher Würde sein. Ferner werden angewandte ethische Probleme technologischer Entwicklungen thematisiert, insbesondere der Digitalisierung: Datenschutz, Überwachung und Kontrolle von Individuen und Bevölkerungen wie Bevölkerungsgruppen. Ein besonderes Augenmerk legt dieses Modul zudem auf angewandte Fragen der Sozialethik und der Sozialphilosophie sowie konkrete ethische Probleme politischen und sozialen Handelns in Gesellschaft, Staat und Recht und den Sozial- und Hilfesystemen, die häufig von Konflikten zwischen Freiwilligkeit, notwendigen Erfordernissen und Zwang gekennzeichnet sind. Thematisiert wird dabei auch das Verhältnis von Gleichheiten an gleichen Rechten und Grundfreiheiten zu Ungleichheiten bei der Verfügung über Vermögen, Eigentum und Einkommen als Problem für Partizipation, materielle und immaterielle Gleichheiten sowie Ungleichheiten.

In diesem Modul werden die Kenntnisse und Kompetenzen aus Modul 9 vertieft.

Qualifikationsziele

Die Studierenden vertiefen in diesem Modul ihr Wissen und ihre Kompetenzen bezüglich der ethischen und sozialphilosophischen Aspekte der Sozialen Arbeit. Sie entwickeln ein Gespür für die ethische Konflikthanfälligkeit von Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und stärken ihr ethisches Urteilsvermögen. Sie sind der Lage spezielle Handlungssituationen auf ihre ethische Konfliktrichtigkeit hin einzuschätzen. Sie kennen aktuelle Debatten um zentrale Fragen der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit in ethischer und sozialphilosophischer Hinsicht und erwerben ein berufsbezogenes reflexives Orientierungswissen in diesen Fragen.

Sie können fachwissenschaftliche und berufspraktische Aspekte der Sozialen Arbeit in der Perspektive Angewandter Ethik und gegenwärtiger sozialphilosophischer Diskussionen thematisieren und problematisieren. Dadurch weisen sie ein integriertes Verständnis der professionsbezogenen Ethik von Sozialer Arbeit auf und können sich kritisch-reflexiv zu den vorhandenen Einstellungen der beteiligten Akteur_innen hinsichtlich moralisch ethischer Fragen verhalten.

Die Studierenden machen sich erstmals mit ethischer Falldiskussion und -arbeit vertraut.

B1 (Workload: 60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	Angewandte Ethik, moralische Konflikte und Dilemmata: sozialetische und sozialphilosophische Fragen und Fragestellungen im Kontext Sozialer Arbeit; Projekts
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none">- ethische Fragestellungen und Konflikte in den Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit;- ethische Konflikte von Adressat_innen in ihren konkreten Lebenssituationen;- ethische Konflikte von Sozialarbeiter_innen in ihren konkreten Arbeitssituationen;- individuelle und institutionelle Komponenten von ethischen Konflikten und Dilemmata in Sozialer Arbeit;- individuelle und kollektive Ansprüche an Staat und Gesellschaft für das gesellschaftliche Zusammenleben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt: z. B. Freiheit, Gleichheit, Anerkennung, Respekt, Teilhabe, Wahrgenommenwerden, Gerechtigkeit, Wohlstand, Wohlergehen und Selbstbestimmung

	<ul style="list-style-type: none"> - staatliche und gesellschaftliche Ansprüche an Individuen und gesellschaftliche Gruppen für das Zusammenleben und den Zusammenhalt: z.B. Mitwirkung, Eigeninitiative und selbstständige Lebensführung, Akzeptanz von und Beteiligung an der Gestaltung von Demokratie, sozialer Marktwirtschaft und Gemeinwohl, Veränderungsbereitschaft - Widersprüche und Konflikte zwischen staatlichen und gesellschaftlichen sowie individuellen und kollektiven Ansprüchen 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar, Seminarvortrag, dialogorientiertes Lehrgespräch, Projektarbeit in Kleingruppen, Bearbeitung von Fallbeispielen unter Anleitung von Lehrenden, aufgabengeleitete Textarbeit, Recherche und Lektüre relevanter Literatur, Rollenspiele, Kreativitätstechniken, Problemlösungsmethoden 	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Projekt-Seminar (4 SWS)	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Benotet; Prüfungsform: Mündliche Prüfung als Präsentation der Projektarbeit	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 – 3 und 7	
Teilnahme und Belegformat	1 Pflichtveranstaltung	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	1 Semester, Realisierung im 3. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 21: Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus II: Ethisch orientierte Fallarbeit	
Modulbereich 5: Ethik der Sozialen Arbeit – Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus	
Inhalte	
<p>In diesem Modul wird die Ausbildung des ethischen Urteilsvermögens anhand konkreter Fallarbeit vertieft und weiter ausgebildet. In der Reflexion werden ethische Theorien und Anwendungsfälle in Beziehung gesetzt. Dazu lernen die Studierenden Modelle und Methoden ethischer Fallbesprechung sowie das Konzept „spiritual care“ kennen und wenden diese in kritischer Reflexion auf Beispiele oder konkrete Fälle aus dem Praxissemester an.</p> <p>Vermittelt werden zunächst Ansätze Ethischer Fallarbeit wie sie in Angewandter Ethik, Medizinethik und Pflegewissenschaften erprobt und etabliert sind und Grundzüge des Konzepts „spiritual care“. Studierende eignen sich ausgewählte Modelle (z. B. MEFES, Nimwegener Methode, Vollmann u.a., Malteser) und grundlegende Methodenkenntnisse (leitende Prinzipien, Trennung von Sach- und Bewertungsperspektive, strukturierte Entscheidungsfindung) der ethischen Fallbesprechungen an. Diese Methoden- und Modellkenntnisse werden anhand konkreter Fallbesprechungen vertieft und geübt. Die Möglichkeit, ethische Fallarbeit mit den etablierten Methoden Sozialer Arbeit, z. B. Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Quartiersmanagement zu verknüpfen, soll kritisch geprüft werden. Mit Einbeziehung ethischer Fallbesprechungen in die Vielfalt der Handlungsfelder (z. B. Schulsozialarbeit, sexualpädagogische Sozialarbeit, Geflüchtetenhilfe) und -optionen Sozialer Arbeit (z. B. Beratung, Betreuung, Begleitung, Erziehung, Pflege, Hilfe und Unterstützung) kann die Adressat_innenperspektive, Wahrung und Achtung der Selbstwahrnehmung wie Selbstbestimmung, gestärkt werden.</p> <p>Die Grundelemente ethischer Fallbesprechung, (1) Analyse der sachbezogenen Handlungsoptionen, (2) Berücksichtigung des Wohls, des Interesses, des Willens, des Wunsches von Adressat_innen resp. Patient_innen, (3) Schaden-Nutzen-Abwägung mit Blick auf Adressat_innen resp. Patient_innen, (4) Berücksichtigung der Interessen von mittelbar oder unmittelbar beteiligten und/oder betroffenen Dritten und (5) moralisch ethische Bewertung der Handlungsoptionen und Entscheidungsfindung werden diskriminierungsfrei, empathisch und in reflexiver Kompetenz verstanden, erarbeitet und geführt.</p> <p>Wissen und Kompetenzen aus den Modulen 7, „Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit“, und 9 „Soziale Arbeit als praktischer Humanismus I, Angewandte Ethik“ werden in die ethisch orientierte Fallarbeit einbezogen, in konkreten Falldiskussionen angewendet und weiter profiliert. Im Besonderen kann in diesem Modul die Arbeit der Einzelfallhilfe, aus dem Modul 6, vertieft und ethisch ausgearbeitet werden.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden kennen moralische und ethische Fragen im (eigenen) sozialarbeiterischen Handeln. Sie können moralische und ethische Werte, Werturteile, (konfligierende) Wertvorstellungen, Widersprüche, Konflikte, Ambivalenzen oder Dilemmata analysieren, im Kontext der eigenen professionellen Praxis problematisieren und sind in der Lage, geeignete Methoden für deren strukturierte und partizipative Bearbeitung zu entwickeln. Die Studierenden können Verfahren der Entscheidungsfindung und daraus abgeleitete Handlungsweisen mit Bezugnahme auf einschlägige ethische Denkansätze rational begründen.</p> <p>Die Studierenden verstehen Aufgaben, Funktion und Prozess ethischer Fallarbeit. Sie können ethische Fallarbeit planen, strukturieren und durchführen. Sie sind befähigt, weltanschauliche, religiöse und psychische Aspekte in der ethischen Fallarbeit als wirksame Faktoren eines strukturierten Entscheidungsprozesses zu identifizieren, zu respektieren und in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Die Studierenden sind in der Lage, ihr professionelles Handeln unter diesen Gesichtspunkten selbstständig zu führen.</p> <p>Sie sind mit dem Konzept „spirituell Care“ vertraut und in der Lage, seine Anwendung in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu prüfen und nach Maßgabe der Prüfungsergebnisse einzusetzen.</p> <p>Die Studierenden sind sich ihrer Befähigung moralisch und ethisch urteilen zu können selbst bewusst. Sie begreifen die professionelle Profilierung ihres ethischen Urteilsvermögens als ständige Aufgabe und als Element der Entwicklung ihrer professionellen Identität.</p> <p>Die Studierenden verstehen die normativen Herausforderungen eines auf Selbstbestimmung zielenden praktischen Humanismus in einem Umfeld, das zugleich von verschiedensten heterogenen Faktoren beeinflusst ist.</p>	
B1 (Workload: 60hPZ/90hSLZ) 5 ECTS	Ethisch orientierte Fallarbeit und strukturierte Fallbesprechung, Projekts
Beschreibung PF	- moralische Fragen und ethische Fragestellungen in der Sozialen Arbeit und theoretische Ansätze ethischer Fallarbeit;

	<ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung ethischer Theorien und fallbezogener Praxis zur strukturierten Falldiskussion; - moralische und ethische Dimensionen eigenen professionellen Handelns; - weltanschauliche, religiöse und psychische Sensibilität; - Selbstwahrnehmung und Wahrgenommenwerden in den Prozessen ethischer Fallarbeit; - Konzept „spiritual care“. 	
Lehr- und Lernformen	Seminar, diskussionsorientierte Lehrgespräche, aufgabengeleitete Lektüre wissenschaftlicher Literatur, Bearbeitung von Fallbeispielen unter Anleitung von Lehrenden, Problemlösungsmethoden, Kreativitätstechniken, Intevision	
Verantwortung		
Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Projekt-Seminar (4 SWS)	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Benotet; in B1 Prüfungsform: Ethische Fallbesprechung als mdl. oder schriftl. Erfahrungsbericht	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3, 6, 7 und 9	
Teilnahme und Belegformat	1 Pflichtveranstaltung	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 6. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 22: Menschenrechte in der Sozialen Arbeit	
Modulbereich 7: Menschenrechte in der Sozialen Arbeit	
Inhalte	
<p>Kerninhalt des Moduls ist die Herstellung eines starken Praxisbezugs des Menschenrechtsgefüges zur Profession der Sozialen Arbeit. Dazu wird das Wissen aus Modul 10 aufgegriffen und erweitert. Es werden Schnittmengen aus den Gruppen von Adressat_innen in der Sozialen Arbeit und den vulnerablen Gruppen aus der Sicht der Menschenrechte herausgearbeitet. Für ein tieferes Verständnis dieser Zusammenhänge werden Konzepte sozialer Probleme (Armut, Ausgrenzung, Benachteiligung, Segregation) und sozialer Gerechtigkeit mit den Menschenrechten in Beziehung gesetzt und ergänzt durch die Thematisierung der Unterschiede zwischen beruflichem Doppelmandat und professionellem Tripelmandat in der Sozialen Arbeit. In diesem Rahmen erfolgt auch eine kritische Auseinandersetzung mit der globalen, nationalen und regionalen Organisation von Sozialer Arbeit sowie der Rolle von Medien- und Lobbyarbeit im Rahmen menschenrechtsorientierter Praxis. Internationale, nationale und regionale Ebenen der Sozialen Arbeit werden mit konkreten Praxisbezügen mit Hilfe von Beispielen unterlegt und in ihrer Vielfalt dargestellt. Die Beispiele stammen unter anderem aus der Kinder- und Jugendarbeit, der Arbeit mit physisch oder psychisch erkrankten oder eingeschränkten Menschen oder der Arbeit im Bereich Migration und Flucht.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden kennen wichtige praktische Projekte menschenrechtsbasierter Sozialer Arbeit, ihre internationalen, nationalen und regionalen Zusammenhänge, Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Methoden. Sie erwerben ein vertieftes Verständnis und Wissen darüber, wie Menschenrechte eine grundlegende Rolle in der Sozialen Arbeit spielen und wie diese dazu beitragen können, Benachteiligte und vulnerable Gruppen zu unterstützen.</p> <p>Die Studierenden können unterschiedliche vulnerable Gruppen und deren Angehörige identifizieren und deren Bedarfe in einen menschenrechtlichen Bezugsrahmen setzen. In diesem Sinne sind die Studierenden in der Lage, menschenrechtsbasierte Themen mit sozialen, kulturellen, politischen und juristischen Problemen in Beziehung setzen, und diese vor dem Hintergrund von Wertebezügen, Zielformulierungen und Handlungsoptionen zu reflektieren. Die Studierenden sind fähig, Menschenrechtsansätze in der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden, insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Menschenrechte von Benachteiligten und vulnerablen Gruppen. Im Rahmen von Projektarbeiten lernen die Studierenden fördernde und hindernde Bedingungen kennen und können so Handlungsoptionen einschätzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, soziale Arbeit vor dem Hintergrund der Unterscheidung des beruflichen Doppel- und des professionellen Triplemandats im Rahmen des Menschenrechtsgefüges zu verstehen. Sie können ihr eigenes professionelles Selbstverständnis, entwickeln, analysieren, prüfen und verändern.</p> <p>Die Studierenden wissen, dass kulturelle, soziale und politische Unterschiede einen Einfluss auf die Umsetzung der Menschenrechte haben. In Auseinandersetzung mit den menschenrechtlichen Fragen erarbeiten sich die Studierenden Empathiefähigkeit und interkulturelle Kompetenz.</p> <p>Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession.</p>	
B1 (Workload: 30hPZ/60hSLZ) 3 ECTS	Menschenrechte in der Sozialen Arbeit, S
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - Vulnerabilität von in ihren Menschenrechten verletzten bzw. beeinträchtigten Adressat_innen - Konsequenzen aus der Einbeziehung menschenrechtlicher Aspekte in die konkrete Arbeit mit Adressat_innen; - Soziale Ungleichheit als Hindernis für die Wahrnehmung und Durchsetzung von Menschenrechten; - Soziale Gerechtigkeit als Förderung der Wahrnehmung und Durchsetzung von Menschenrechten
Lehr- und Lernformen	- Seminar, dialogorientiertes Lehrgespräch, Seminare Diskussion und Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Exkursion
Verantwortung	-
B2 (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	Menschenrechte in der Sozialen Arbeit – Doppel- und Tripelmandat im Kontext der Wahrnehmung und Durchsetzung von Menschenrechten, T

Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalt, Struktur, Aufbau und Wahrnehmung des Doppelmandats in der Sozialen Arbeit; - Inhalt, Struktur, Aufbau und Wahrnehmung des Triplemandats in der Sozialen Arbeit; - Berufsausübung in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld von ethischer Anwaltschaft im Auftrag der Adressat_innen und Vermittlung staatlicher Ansprüche an die Adressat_innen 	
Lehr- und Lernformen	- Tutorium, dialogorientiertes Lehrgespräch, Diskussion, Rollenspiele, Falldiskussionen	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	Seminar, 2 SWS und Tutorium, 2 SWS	
Regelung der Teilnahme	TN in B1	
Modulprüfung	Benotet; in B1 Prüfungsform: Essay oder Referat	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 4 und 7 und 10	
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 6. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 23: Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit II	
Modulbereich 8: Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit	
Inhalte	
<p>Inklusion Im Mittelpunkt stehen zunächst die Grund- sowie praktischen Ansätze des inklusiven Arbeitens sowie der Antidiskriminierung in der Sozialen Arbeit. In der aktiven Auseinandersetzung mit Fallbesprechungen und übergreifenden Praxisbezügen werden die gesellschaftspolitischen, ethischen und weltanschaulich-religiösen Dimensionen inklusiven Arbeitens angeeignet. Im Zentrum steht dabei das Verhältnis von Inklusion als ethischem Normativ und antinomischer Praxis. Möglichkeiten und Grenzen von Inklusion werden diskutiert und in weltlich-humanistischer Perspektive und in der Perspektive anderer weltanschaulicher und religiöser Überzeugungen kritisch reflektiert.</p> <p>Vertiefung: Vielfalt und Diversity In diesem Teil des Moduls werden im Rahmen eines Werkstattseminars und an der Praxis Sozialer Arbeit orientiert einzelne Vielfaltdimensionen bzw. der Zusammenhang unterschiedlicher Vielfaltdimensionen sowie entsprechender Antidiskriminierungsmaßnahmen und Möglichkeiten des Empowerments vermittelt und an ausgewählten Beispielen erprobt.</p>	
Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis von Inklusion. Sie können die Herausforderungen und Widersprüche, die mit der Implementierung von inklusiven Ansätzen in die sozialarbeiterische Praxis einhergehen, auf kritische Weise reflektieren und entsprechende Handlungsoptionen herleiten. Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene weltanschauliche und religiöse Positionsnahmen in ihre Reflexionen einzubeziehen und bei der Wahl der Handlungsoptionen zu berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden besitzen vertiefte und erweiterte Kenntnisse mit Bezug auf eine Vielfaltdimension bzw. den Zusammenhang unterschiedlicher Vielfaltdimensionen. Sie sind in der Lage, die gewählte(n) Vielfaltdimension(en) theoretisch fundiert und hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung zu beschreiben. Sie kennen je adäquate und für Soziale Arbeit relevante Ansätze und Modelle der Antidiskriminierung sowie des Empowerments und können diese auf Fallbeispiele anwenden. Die Studierenden nutzen das erworbene Wissen in simulierten Fallbesprechungen bzw. Beratungen und zur Einschätzung von Situationen in ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld, sowie zur Reflexion der eigenen Position als professionelle_r Akteur_in.</p> <p>Die Studierenden verstehen die rechtlichen Perspektiven auf Inklusion, Vielfalt, Diskriminierung, Asyl und Migration und sind im Stande, diese adäquat zu berücksichtigen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, mittels des erworbenen Wissens Schlüsse zu ziehen, wie sie ihre Adressat_innen inklusiv begleiten und ihnen auf professionelle Weise empathisch sowie dezidiert nicht diskriminierend begegnen können. Die Studierenden wissen, wie sie bei ihren Adressat_innen Wahrnehmungen und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit initiieren können.</p>	
B1 (Workload: 30hPZ/30hSLZ) 2 ECTS	Inklusion, S
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> - theoretische und praktische Modelle inklusiver Arbeit; - Ressourcen und Grenzen von Inklusion; - Inklusion als ethisches Normativ vs. Inklusion als Antinomie in sozialer Praxis - Vertiefung rechtlicher Grundlagen von Inklusion, Vielfalt, Diskriminierung, Asyl und Migration
Lehr- und Lernformen	- Lehrgespräche, Gruppendiskussionen, Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion
Verantwortung	-
B2 (Workload: 45hPZ/45hSLZ) 3 ECTS	Vielfalt in der Sozialen Arbeit und Inklusionsmaßnahmen, WerkstattS
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - theoretische Fundierung und praktische Anwendung verschiedener Vielfaltdimensionen in inklusiver Absicht und deren rechtliche Bezugnahmen; - Inklusion als Partizipation;

	- Inklusionsmaßnahmen als Empowerment Strategie in der Sozialen Arbeit an ausgewählten Beispielen	
Lehr- und Lernformen	- Lehrgespräche, Werkstattlernen, Gruppendiskussionen, Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion, angeleitete Übungen	
Verantwortung	-	
B3 (Workload: 45hPZ/45hSLZ) 3 ECTS	Vielfalt in der Sozialen Arbeit und Antidiskriminierungsmaßnahmen, WerkstattS	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> - theoretische Fundierung und praktische Anwendung verschiedener Vielfaltdimensionen in antidiskriminierender Absicht und deren rechtliche Bezugnahmen; - Nichtdiskriminierung als Partizipation; - Antidiskriminierungsmaßnahmen als Empowerment Strategie in der Sozialen Arbeit an ausgewählten Beispielen 	
Lehr- und Lernformen	- Lehrgespräche, Werkstattlernen, Gruppendiskussionen, Textarbeit, Rollenspiele, Falldiskussionen und Reflexion, angeleitete Übungen	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	1 Seminar, 2 SWS 2 Werkstattseminare, je 3 SWS	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B2 oder B3 Prüfungsform: Open-Book-Klausur oder Präsentation	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 3 und 7 und 11	
Teilnahme und Belegformat	1 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 75 Stunden Präsenzzeit 75 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 6. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 24: Projektarbeit

Modulbereich 9: Forschungsmethoden und Projektarbeit

Inhalte

Im Rahmen einer Projektarbeit erhalten die Studierenden die Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit komplexen Fragestellungen, die für die Berufspraxis der Sozialen Arbeit bedeutsam sind und zugleich interdisziplinäre Fragestellungen betreffen. Durch die Projektarbeit werden Handlungsmethoden und Theoriemodelle eines ausgewählten Praxisfeldes vermittelt und erarbeitet. Die Praxisphasen werden reflexiv begleitet, insbesondere wird die Rolle der Sozialen Arbeit im ausgewählten Arbeitsfeld kritisch hinterfragt (mögliche Gegenstände sind: Machtbeziehungen und Kontrolle in der Sozialen Arbeit; Qualitätsmanagement und Evaluationsverfahren).

In Abhängigkeit von den jeweiligen Projektthemen ergeben sich bei Inhalten, Kompetenzen und Lernformen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen. Die Projektthemen werden Bereichen entlehnt wie: Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen; Soziale Arbeit mit Familien; Soziale Arbeit mit Erwachsenen in besonderen Lebenslagen; Soziale Arbeit mit Gruppen. Innerhalb der Bereiche werden inhaltliche Schwerpunktsetzungen vorgenommen, z.B. Diversität, Gesundheit, Inklusion, Bildung, Beratung etc.

Die Bearbeitung der Themen erfolgt auf Grundlage eines empirischen Zugangs. Die Projektarbeit dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit.

Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zu spezifischen Arbeitsfeldern und Zielgruppen des im Modul bearbeiteten Projektes. Sie kennen die relevante Literatur einschließlich der damit verbundenen Fachtermini, können das gewählte Thema und die im Projekt erworbenen Erfahrungen theoretisch einordnen und reflektieren. Sie können Fragestellungen für innovative Praxisprojekte entwickeln und umsetzen und führen dabei unterschiedliche Ansätze der Projektentwicklung und des Projektmanagements zusammen. Die Studierenden werden befähigt zur Anwendung und Steuerung von Prozessen des Projektmanagements, sie wenden Kenntnisse von Rechtsgrundlagen und Finanzierungsmodellen im jeweiligen Handlungsfeld an und leiten konkrete Projektziele und Aufgabenstellungen ab. Sie erlangen die Fähigkeit zur Erstellung von Projekt- und Prozessdokumentationen.

Die Studierenden sind zu einer vertiefenden und eigenständigen Analyse des gewählten Themas fähig, auch mittels empirischen Forschungsmethoden. Sie bauen die Kompetenz zur Recherche relevanter Fachliteratur und empirischer Befunde (einschließlich Sekundäranalysen) aus. Sie werden befähigt zur Anwendung einschlägiger Methoden empirischer Sozialforschung: Erhebung, Analyse, Interpretation und kritische Würdigung von Datenmaterial. Sie erwerben die Fähigkeit, Konzepte und Designs von Forschungsvorhaben zu entwickeln und deren Umsetzung zu betreiben.

Die Studierenden können die in der beruflichen Praxis gemachten Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen. Sie sind zum strukturellen Denken und Handeln über den Einzelfall hinaus fähig, können auch komplexe Situationen und Probleme eigenständig analysieren, arbeitsteilig in Gruppen kooperieren und mit gruppendynamischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen. Sie qualifizieren sich für Team- und Netzwerkarbeit sowie zielorientierte Gruppenarbeit. Die Studierenden sind fähig, die Rolle Sozialer Arbeit im ausgewählten Arbeitsfeld handlungstheoretisch zu erfassen. Sie sind aufmerksam gegenüber eigenen Macht- und Kontrollfunktionen. Sie können bewusst mit Subjektivität und Intersubjektivität umgehen, sie sind sensibilisiert für diverse Lebenslagen von Adressat_innen und bauen eine gendersensible und diversitätsbewusste Grundhaltung aus.

Die Studierenden sind fähig, eine Fragestellung für ihre Bachelorarbeit zu entwickeln und ein Exposé zu schreiben.

B1 (Workload: 60hPZ/165hSLZ) 7,5 ECTS	Projektseminar I, ProjektS
Beschreibung PF TN	- Begleitung, Beratung, Unterstützung und professionelle Reflexion des ausgewählten Projekts; - Vorbereitung und Übergang zur Bachelorarbeit
Lehr- und Lernformen	- Seminar, Theoretische Inputs, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, methodische Übungen, eigenständige Literatur- und Praxisrecherche
Verantwortung	-

B2 (Workload: 60hPZ/165hSLZ) 7,5 ECTS	Projektseminar II, ProjektS	
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none"> - Begleitung, Beratung, Unterstützung und professionelle Reflexion des ausgewählten Projekts; - Vorbereitung und Übergang zur Bachelorarbeit 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminar, Theoretische Inputs, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, methodische Übungen, eigenständige Literatur- und Praxisrecherche 	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	Praxisprojekt 2 begleitende Projektseminare je 4 SWS	
Regelung der Teilnahme	TN in B1 und B2	
Modulprüfung	Benotet; wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Projektarbeit	
Veranstaltungssprache	deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 18	
Teilnahme und Belegformat	2 Pflichtveranstaltungen, Projekt wählbar aus den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit	
Workload (inkl. Modulprüfung)	450 Stunden gesamt, davon: 120 Stunden Präsenzzeit; 330 Stunden Selbstlernzeit (inkl. Projektarbeit)	15 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	zwei Semester, Realisierung im 6. und 7. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 25: Bachelorarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung

Modulbereich 12: Bachelorarbeit

Inhalte

Mit der Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie sich während des Studiums hinreichende methodische Fähigkeiten angeeignet haben, um ein thematisch eingegrenztes Problem selbstständig wissenschaftlich in einer vorgegebenen Zeit zu bearbeiten. Das Thema der Bachelorarbeit hat einen Bezug zur Sozialen Arbeit. Interdisziplinäre Themen sind erwünscht und sollen Gesichtspunkte der beruflichen und gesellschaftlichen Praxis berücksichtigen.

Die Bachelorarbeit kann historisch, theoretisch, empirisch oder anwendungsorientiert profiliert werden.

Das selbstständige und fachlich betreute Erstellen der Bachelor-Arbeit beinhaltet folgende Aspekte:

Planung und Durchführung des wissenschaftlichen Prozesses; Themenfindung und Entwicklung einer Fragestellung (mit Praxis-/Berufsrelevanz); Bearbeitung der Fragestellung; Wissensvertiefung zu einem ausgewählten Gegenstand aus den Inhalten des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit; Anwendung und Reflexion wissenschaftlicher Methoden; schriftliche Ausarbeitung entsprechend den Standards wissenschaftlichen Arbeitens; Transfer von theoretischen Zugängen und Modellen auf die Fragestellung; Entwicklung von Bezügen zur Praxis der Sozialen Arbeit.

Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit muss einen Themenvorschlag und einen Vorschlag für die Erst- und Zweitgutachter_in und deren Einverständniserklärung enthalten.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind qualifiziert innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Fragestellung zu einem ausgewählten Gegenstand aus dem Bereich des Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit mit fachwissenschaftlichen Methoden und unter Berücksichtigung fachpraktischer Erfahrungen zu bearbeiten.

Die Studierenden sind in der Lage, sich fachwissenschaftlich zu positionieren. Sie beweisen ihr umfangreiches Fachwissen und können den Gegenstand ihrer Bachelorarbeit in den aktuellen wissenschaftlichen Debatten adäquat einordnen. Sie beherrschen die erforderlichen Fachbegriffe, die fachwissenschaftliche Terminologie und die diskursiven Standards. Sie sind befähigt, systematisch, plausibel und nachvollziehbar zu argumentieren.

Die Studierenden können sozialarbeiterisch relevante Lebenssituationen bzw. sozialarbeiterisch zu lösende Aufgaben beschreiben, analysieren und erklären, daraus abgeleitet Handlungspläne entwickeln und verwirklichen sowie das eigene professionelle Handeln theoriebezogen begründen und reflektieren. Sie führen den zur Bearbeitung erforderlichen Wissenschaft-Praxis-Transfer selbstständig durch.

Die Studierenden beziehen berufsrechtliche und berufsethische Grundsätze ein und belegen deren berufspraktische und fachwissenschaftliche Relevanz.

Die Studierenden weisen ihre Kompetenz interdisziplinär zu arbeiten nach. Sie belegen ihre fachliche Reflexions- und Kritikfähigkeit, beteiligen sich an der diskursiven Wissensorganisation und dem konstruktiven wissenschaftlichen Austausch im begleitenden Kolloquium.

Die Studierenden sind in der Lage, ihre Bachelorarbeit strukturiert und konsistent in einem selbstorganisierten Lernprozess zu erstellen.

B1 (Workload:30hPZ/30hSLZ) 2ECTS	Kolloquium, K
Beschreibung PF TN	<ul style="list-style-type: none">- Themenfindung und Entwicklung des wissenschaftlichen Erkenntnisinteresses;- Vorstellung und Diskussion konkreter wissenschaftlicher Fragestellungen;- Strukturierung wissenschaftlichen Arbeitens
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none">- Kolloquium, studentische Beiträge zum Kolloquium
Verantwortung	-
B2 (Workload:15hPZ/15hSLZ) 1 ECTS	Beratung und Coaching, Be und C
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none">- mentaler Support im Prozess der Vorbereitung und Anfertigung der Bachelorarbeit;- Training für die mündliche Abschlussprüfung (Verteidigung der

	Bachelorarbeit)	
Lehr- und Lernformen	- Beratung, Konsultation, Coaching	
Verantwortung	-	
B3 (Workload 358hSLZ/2hPZ) 12 ECTS	- Bachelorarbeit und mündliche Abschlussprüfung	
Beschreibung PF	- Erarbeitungsprozess der Bachelorarbeit	
Lehr- und Lernformen	- Text- und/oder Fallanalysen Recherche, Quellenforschung; eigenständiges Erarbeiten und Schreiben, Ergebnispräsentation	
Verantwortung	- Studierende und betreuende Hochschullehrer_in	
Form und Umfang der Veranstaltungen	Kolloquium (2 SWS) Beratung und Coaching	
Regelung der Teilnahme	TN in B1	
Modulprüfung	Benotet; Bachelorarbeit, mdl. Abschlussprüfung (Verteidigung)	
Veranstaltungssprache	Deutsch	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis über die abgeschlossenen Module 1 bis 23	
Teilnahme und Belegformat	3 Pflichtveranstaltungen Kolloquium, Beratung und Coaching, Anfertigung der Bachelorarbeit, mündliche Abschlussprüfung im Anschluss an die Bachelorarbeit	
Workload (inkl. mündliche Abschlussprüfung)	450 Stunden gesamt, davon: 30 Stunden Präsenzzeit (Kolloquium) 15 Stunden Präsenzzeit (Beratung, Coaching) 2 Stunden Präsenzzeit (mdl. Abschlussprüfung) 30 Stunden Selbstlernzeit (Kolloquium) 15 Stunden Selbstlernzeit (Beratung, Coaching) 358 Stunden Selbstlernzeit (Erstellung Bachelorarbeit)	15 ECTS
Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 7. Fachsemester lt. Studienplan	
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit	

Modul 26: Freie Wahl		
Modulbereich 13: Freie Wahl		
Inhalte		
<p>Die Inhalte orientieren sich an den Interessen der Studierenden. Die Studierenden können Veranstaltungen der HHB, anderer deutscher staatlich anerkannter Hochschulen und Universitäten oder ausländischer Hochschulen und Universitäten anerkennen lassen. Das Modul Freie Wahl hat die Funktion, den Studierenden bis zum Ende des Studiums BA Soziale Arbeit die Möglichkeit zu geben, sich vertiefend, orientierend oder spezialisierend mit Inhalten auseinanderzusetzen.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Career Center sowie dem International Office können die Studierenden auch Auslandsaufenthalte mit der Absolvierung des Moduls Freie Wahl verbinden.</p>		
Qualifikationsziele		
<p>Die Studierenden kennen unterschiedliche Perspektiven, Schwerpunkte und Ansätze in Lehre und Forschung ihrer Fachwissenschaft aus eigener Studienerfahrung an anderen Hochschulen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage eigenständig vertiefend und spezialisierend in einem anderen akademischen Umfeld ihr Studium bereichernd fortzusetzen.</p> <p>Die Studierenden können mit dem angeeigneten Wissen und der erworbenen Erfahrung institutionell und diskursiv übergreifende Zusammenhänge innerhalb der Fachwissenschaft fest- und herstellen sowie in ihre eigene fachliche Entwicklung integrieren. Sie nutzen diese zur Festigung und Fortentwicklung ihrer professionellen Identität.</p>		
B1 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Freie Wahl 1, V, S, o.a.	
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminar, Semindiskussion, Textrecherche und Lektüre	
Verantwortung	-	
Beschreibung PF	- freie Wahl eines Bausteins, nach Interesse und Neigung innerhalb oder außerhalb der HHB; - bisherige eigene Studien erweiternd, vertiefend, spezialisierend, übergreifend	
B2 (Workload: 30hPZ/45hSLZ) 2,5 ECTS	Freie Wahl 2, V, S, o.a.	
Beschreibung PF	- freie Wahl eines Bausteins, nach Interesse und Neigung innerhalb oder außerhalb der HHB; - bisherige eigene Studien erweiternd, vertiefend, spezialisierend, übergreifend	
Lehr- und Lernformen	- Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminar, Semindiskussion, Textrecherche und Lektüre	
Verantwortung	-	
Form und Umfang der Veranstaltungen	2 Veranstaltungen (Seminar, Vorlesung o. a.) je 2 SWS	
Regelung der Teilnahme	keine	
Modulprüfung	Unbenotet;, wahlweise in B1 oder B2 Prüfungsform: Referat oder mdl. Prüfung	
Veranstaltungssprache	Deutsch; andere Sprachen	
Voraussetzungen der Teilnahme	Nachweis über die abgeschlossenen Module 1 bis 3	
Teilnahme und Belegformat	zwei frei wählbare Veranstaltungen	
Workload (inkl. Modulprüfung)	150 Stunden gesamt, davon: 60 Stunden Präsenzzeit 90 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS

Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls	ein Semester, Realisierung im 7. Fachsemester lt. Studienplan
Verwendbarkeit	BA Soziale Arbeit

Anlage 2
Studienverlaufsplan

Sem.	Module und Bausteine	ECTS	Präsenzzeit (h)	Selbstlernzeit (h)
1	M1 Orientierungswoche	5	60	90
	Orientierung und Einführung	1	10	10
	Werkstatt	2,5	30	45
	Hospitation	1,5	20	35
1	M2 Propädeutik, Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit	10	105	195
	Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit	3	30	60
	Geschichte, Theorien und Ansätze Sozialer Arbeit; Professionalisierung in der Sozialen Arbeit	3	30	60
	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	4	45	75
1-2	M3 Praxisfelder der Sozialen Arbeit	10	120	180
	Systematische Darstellungen sozialarbeiterischer Praxis von und mit Praktiker_innen und Theoretiker_innen TN	5	60	90
	Zielgruppen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit TN	5	60	90
1	M4 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	10	120	180
	Einführung in die rechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit TN	4	60	60
	Zivil- und Familienrecht	3	30	60
	Kinder- und Jugendhilferecht	3	30	60
2-3	M5 Soziologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit	10	150	150
	Soziologische Grundbegriffe, Methoden und Perspektiven TN	2	30	30
	Themenfelder spezieller Soziologien in ihrem Bezug zur Sozialen Arbeit	2	30	30
	Sozialmedizinische Konzepte, Grundbegriffe und Perspektiven TN	2	30	30
	Spezielle Themenfelder der Sozialmedizin in ihrem Bezug zur Sozialen Arbeit	2	30	30
	Erschließung digitalen wissenschaftlichen Arbeitens und Digitalisierung als Querschnittsthema in Sozialer Arbeit TN	2	30	30
2	M6 Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit I: Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns, Sozialraumbezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden, Einzelfallhilfebezogene Methoden	10	120	180
	Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit, Zusammenhänge und Überblick, in systematischer und historischer Perspektive	3	30	60
	Sozialraumbezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden und Methoden der Einzelfallhilfe TN	4	45	75
	Beratung als Querschnittsaufgabe und etablierte Methode in der Sozialen Arbeit SL	3	45	45
2	M7 Soziale, sozialpolitische und ökonomische Probleme und	5	60	90

	Konflikte der Sozialen Arbeit			
	Gesellschaftliche, ökonomische und politische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit	2,5	30	45
	Soziale, sozialpolitische und ökonomische Aspekte und Konfliktfelder der Sozialen Arbeit	2,5	30	45
	M8 Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit	10	120	180
2-3	Grundlagen der Pädagogik TN	2,5	30	45
	Pädagogik in der Sozialen Arbeit TN	3	30	60
	Pädagogik der (frühen) Kindheit; Schulpädagogik	2,5	30	45
	Pädagogisches Arbeiten mit Jugendlichen; mit Beeinträchtigten Menschen; Geragogik; Freizeit- und Erlebnispädagogik			
	Wissenschaftliche Hausarbeiten schreiben	2	30	30
	M9 Ethische und sozialphilosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit	5	60	90
3	Theorie, Geschichte und Systematik (Angewandter) Ethik im Überblick; ethische Urteilsbildung, Humanismus und Ethik	2,5	30	45
	Theorie, Geschichte und Systematik von Sozialphilosophie im Überblick; gesellschaftliche, wissenschaftliche und technologische Wandlungen und die Geschichtlichkeit von Menschenbildern	2,5	30	45
	M10 Grundlagen der Menschenrechte	5	60	90
3	Grundlagen des Menschenrechtsregimes in Deutschland und der Welt TN	2,5	30	45
	Kinderrechte in Deutschland und der Welt SL	2,5	30	45
	Menschenrechte in Deutschland und der Welt SL			
	M11 Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit I	5	60	90
3	Vielfalt, Diversity und Intersektionalität TN	2,5	30	45
	Diskriminierung, Antidiskriminierung und Diskriminierungssensibilität in der Sozialen Arbeit TN	2,5	30	45
	M12 Forschung und Forschungsmethoden	10	105	195
3-4	Grundlagen qualitativer Forschung	3	30	60
	Grundlagen quantitativer Forschung	3	30	60
	Möglichkeiten der Triangulation, Mixed Methods	4	45	75
	M13 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	5	75	75
4	Grundsicherung, Sozialhilfe, Verwaltungsrecht, Bildungs- und Teilhaberecht	2	30	30
	Existenz sichernde Leistungen, Strafvollzug	3	45	45
	Pflegegesetzgebung, Vollmachten und Verfügungen			
	M14 Ästhetik, Digitalisierung und Medienkommunikation	5	60	90
4	Ästhetische Zugänge zur Sozialen Arbeit, Kommunikation und Digitalisierung in der Sozialen Arbeit TN	2,5	30	45
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Theater und Spiel SL	2,5	30	45
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Bildende Künste SL			
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die			

	Soziale Arbeit: Musik und Stimme SL			
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Digitale Medien SL			
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Film und Video SL			
	Praktische Erschließung von Medien und Künsten für die Soziale Arbeit: Sprache und Sprechen, Schreiben und Text SL			
4	M15 Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogene Methoden, Biografisches Arbeiten	5	60	90
	Professions- und organisationsbezogene Methoden TN	2,5	30	45
	Biografisches Arbeiten	2,5	30	45
4	M16 Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit	5	60	90
	Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit TN	2	30	30
	Entwicklungspsychologie, pädagogische Psychologie, reflexive Kompetenz	3	30	60
4	M17 Fremdsprache in der Sozialen Arbeit	5	60	90
	Englisch mit Übungsteil	5	60	90
	Türkisch mit Übungsteil			
	Arabisch mit Übungsteil			
	Russisch mit Übungsteil			
	Gebärdensprache mit Übungsteil			
5	M18 Praktikum	30	730	170
	Praktikum	25	650	110
	Praktikumsbegleitendes Seminar TN	4	60	60
	Praktikumssupervision TN	1	20	
6	M19 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit III	5	60	90
	Arbeits-, Sozialversicherungs-, Gesundheits- und Strafrecht in der Sozialen Arbeit	3	30	60
	Beurteilung und Transfer juristischer Praxis im und in das Feld Sozialer Arbeit; Fallübungen	2	30	30
6	M 20 Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus I: Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit	5	60	90
	Angewandte Ethik, moralische Konflikte und Dilemmata: sozialethische und sozialphilosophische Fragen und Fragestellungen im Kontext Sozialer Arbeit	5	60	90
6	M21 Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus II: Ethisch orientierte Fallarbeit	5	60	90
	Ethisch orientierte Fallarbeit und strukturierte Fallbesprechung	5	60	90
6	M22 Menschenrechte in der Sozialen Arbeit	5	60	90
	Menschenrechte in der Sozialen Arbeit TN	3	30	60
	Menschenrechte in der Sozialen Arbeit – Doppel- und Tripelmandat im Kontext der Wahrnehmung und Durchsetzung von Menschenrechten	2	30	30
6	M23 Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit II	5	75	75
	Inklusion	2	30	30

	Vielfalt in der Sozialen Arbeit und Inklusionsmaßnahmen			
	Vielfalt in der Sozialen Arbeit und Antidiskriminierungsmaßnahmen	3	45	45
	M24 Projektarbeit	15	120	330
6-7	Projektseminar I TN	7,5	60	165
	Projektseminar II TN	7,5	60	165
	M25 Bachelorarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung	15	47	403
7	Kolloquium TN	2	30	30
	Beratung und Coaching	1	15	15
	Erarbeitung und mündliche Abschlussprüfung	12	2	358
	M 26 Freie Wahl	5	60	90
7	Freie Wahl I	2,5	30	45
	Freie Wahl II	2,5	30	45
		210	2727 (43,3 %)	3573 (56,7%)

Anlage 3

Modulprüfungen

Sem.	Modulnr.	Modul	Prüfungsform	Prüfungsbewertung
1	1	Orientierungswoche	Erfahrungsbericht	unbenotet
1	2	Propädeutik, Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit	Klausur oder Lernportfolio	benotet
1-2	3	Praxisfelder der Sozialen Arbeit	mdl. Prüfung oder Lerntagebuch	benotet
1	4	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	Referat oder Hausarbeit	benotet
2-3	5	Soziologische und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit	Präsentation	benotet
2	6	Methodisches Handeln und Handlungsmethoden in der Sozialen Arbeit I: Gesellschaftliche Bedingungen methodischen Handelns, Sozialraumbezogene Methoden, Gruppenbezogene Methoden, Einzelfallhilfebezogene Methoden	mdl. Prüfung oder Klausur	benotet
2	7	Soziale, sozialpolitische und ökonomische Probleme und Konflikte der Sozialen Arbeit	Referat oder Take-Home-Klausur	benotet
2-3	8	Pädagogische Grundlagen für die Soziale Arbeit	Hausarbeit oder mdl. Prüfung	benotet
3	9	Ethische und sozialphilosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit	Referat oder Essay	unbenotet
3	10	Grundlagen der Menschenrechte	Open-Book-Klausur oder Präsentation	benotet
3	11	Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit I	Referat oder Lerntagebuch	benotet
3-4	12	Forschung und Forschungsmethoden	Klausur	benotet
4	13	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	Take-Home-Klausur oder Referat	benotet
4	14	Ästhetik, Digitalisierung und Medienkommunikation	Präsentation	unbenotet
4	15	Methodisches Handeln und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit II: Professions- und organisationsbezogenen Methoden,	Essay oder Referat	benotet

		Biografisches Arbeiten		
4	16	Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit	mdl. Prüfung oder Hausarbeit	benotet
4	17	Fremdsprache in der Sozialen Arbeit	Präsentation	unbenotet
5	18	Praktikum	Praktikumsbericht	unbenotet
6	19	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit III	Hausarbeit oder mdl. Prüfung	benotet
6	20	Soziale Arbeit als praktischer Humanismus I: Angewandte Ethik in der Sozialen Arbeit	mdl. Prüfung als Präsentation der Projektarbeit	benotet
6	21	Soziale Arbeit als Praktischer Humanismus II: Ethisch orientierte Fallarbeit	mdl. oder schriftl. Erfahrungsbericht	benotet
6	22	Menschenrechte in der Sozialen Arbeit	Essay oder Referat	benotet
6	23	Vielfalt und Inklusion als Grundsätze Sozialer Arbeit II	Open-Book-Klausur oder Präsentation	benotet
6-7	24	Projektarbeit	Projektarbeit	benotet
7	25	Bachelorarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung	Bachelorarbeit und mdl. Abschlussprüfung	benotet
7	26	Freie Wahl	Referat oder mdl. Prüfung	unbenotet

Abkürzungsverzeichnis

B = (Modul)Bausteine

b = benotet

Be = Beratung

C = Coaching

E = Exkursion

H = Hospitation

h = Stunden

HVD BB = Humanistischer Verband Berlin Brandenburg

K = Kolloquium

KdöR = Körperschaft des öffentlichen Rechts

M = Module

MB = Modulbereiche

MP = Modulprüfung

PZ = Präsenzzeit

PF = Pflichtveranstaltung

S = Seminar; mit Spezifizierungen: BegleitS, Blended LearningS, FremdsprachenS, ProjektS, VertiefungsS, WerkstattS,

SL = aktive Teilnahme mit Erbringung einer lehrveranstaltungsbegleitenden Studienleistung gefordert

SLZ = Selbstlernzeit

SV = Supervision

T = Tutorium

TN = regelmäßige Teilnahme gefordert

ub = unbenotet

Ü = Übung

V = Vorlesung; mit Spezifizierungen: RingV

W = Werkstatt

WPF = Wahlpflichtveranstaltung